

Politics – Policy – Practice Eckpunkte einer sinnvollen Weiterentwicklung des Schulwesens

PRÄSENTATION

Lorenz Lassnigg
(lassnigg@ihs.ac.at; www.equi.at)
Präsentation im gleichnamigen Studie
Workshop zur Studie für die AK
21.10.2015, AK-Wien

EINLEITUNG

17. November...

- ...besser nichts beschließen als eine ‚Verländerung‘...
 - die kolportierten Vorschläge können nur zu einer Verschlechterung führen
- ...im Folgenden werden Eckpunkte präsentiert, die auf bekannten und neu ausgewerteten Daten beruhen...
- ...wichtige neue Auswertungen sind u.a.
 - OECD-Vergleiche zur Finanzierungs- und Personalsituation
 - Darstellung der ‚Akteurskonstellation‘ im Bildungswesen
 - Auswertungen zur Gemeindestruktur
 - Gegenüberstellung von Ressourcen und Standards
 - BMBF-LehrerInnenmonitoring

6 Eckpunkte für Weiterentwicklung

- **Transparenz der Ressourcen**

Transparenz der Ressourcen gegenüber Intransparenz und Vernebelung

- **Zuständigkeiten unlösbar, nicht antasten**

Zuständigkeiten von Bund und Ländern: politisch unlösbare Konstruktions- und Effizienzprobleme des österreichischen Föderalismus

- **Autonomie projektförmig von ‚bottom up‘ auf lokaler Ebene**

Anstatt top-down Regulation möglichst weitgehende bottom-up Erprobung und Umsetzung der ‚Autonomie‘ als erfolversprechende Entwicklungsmöglichkeit auf der Praxisebene

- **‚Ergebnis-Orientierung‘ und Standards nicht überschätzen**

Output-Steuerung, Evidenz-Basierung, Standards sind notwendige Elemente einer sinnvollen Weiterentwicklung, wirken aber nicht von selbst und dürfen nicht überschätzt werden

- **Professionalisierung unabdingbar als Alternative zu Interessenvertretung**

Professionalisierung und Wissensproduktion als wichtigste und schwierigste Grundbedingungen der nachhaltigen Weiterentwicklung der Praxis im Schulwesen

- **Schulstruktur: rationale und pragmatische Auseinandersetzung**

Schulstruktur: die ‚unendliche Geschichte‘ bedarf vor allem der Rationalisierung der Auseinandersetzungen

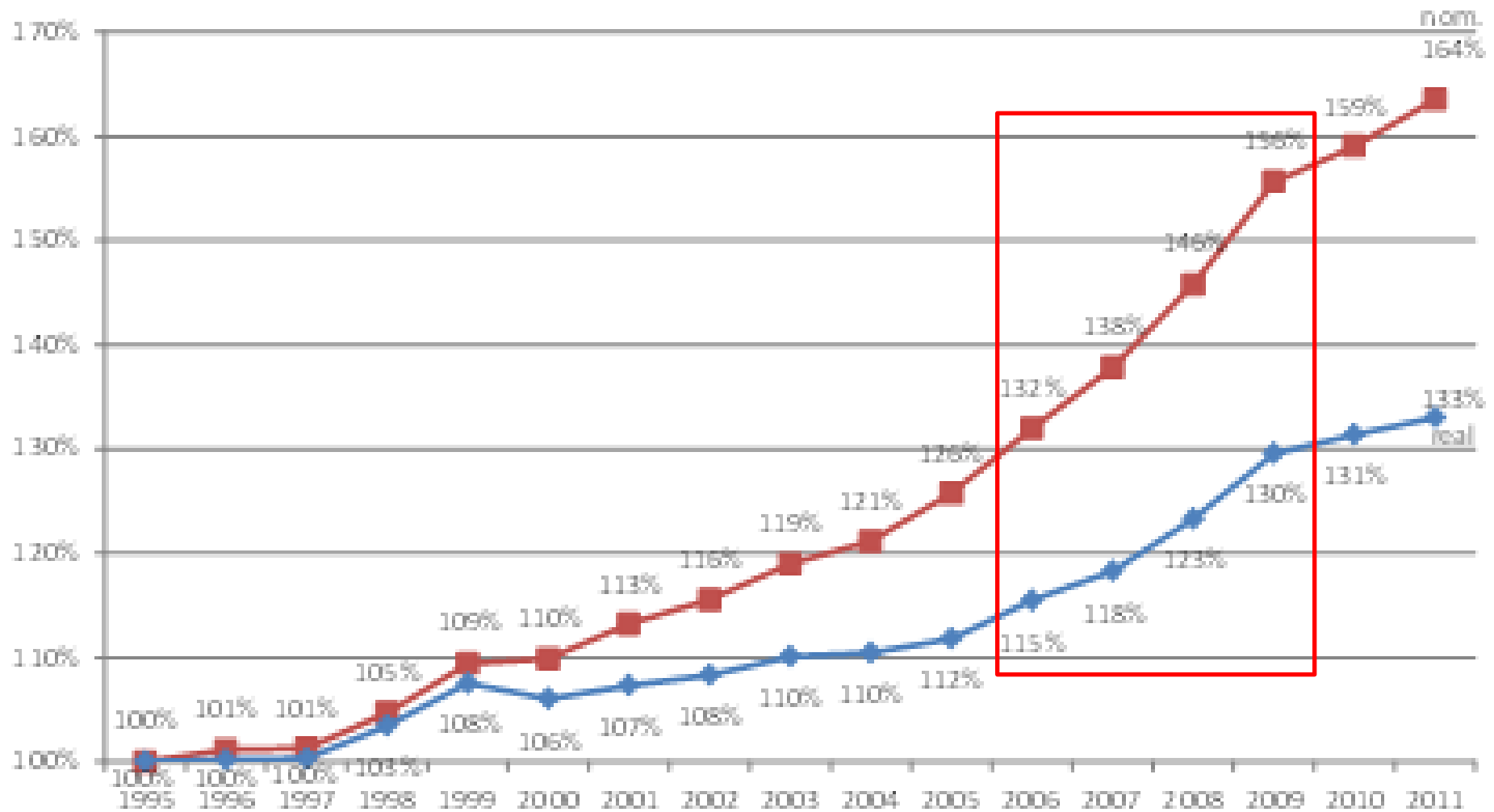
TEIL 1

- **(Neue) Auswertungen 5-58**
 - Österreich Budget-entwicklung 6-9
 - Finanzierung, OECD-Vergleiche 11-31
 - Governance und Akteurskonstellation 32-45
 - Gemeindestrukturen 46-50
 - Ressourcen und Standards 51-55
 - BMBF LehrerInnenmonitoring 56-58

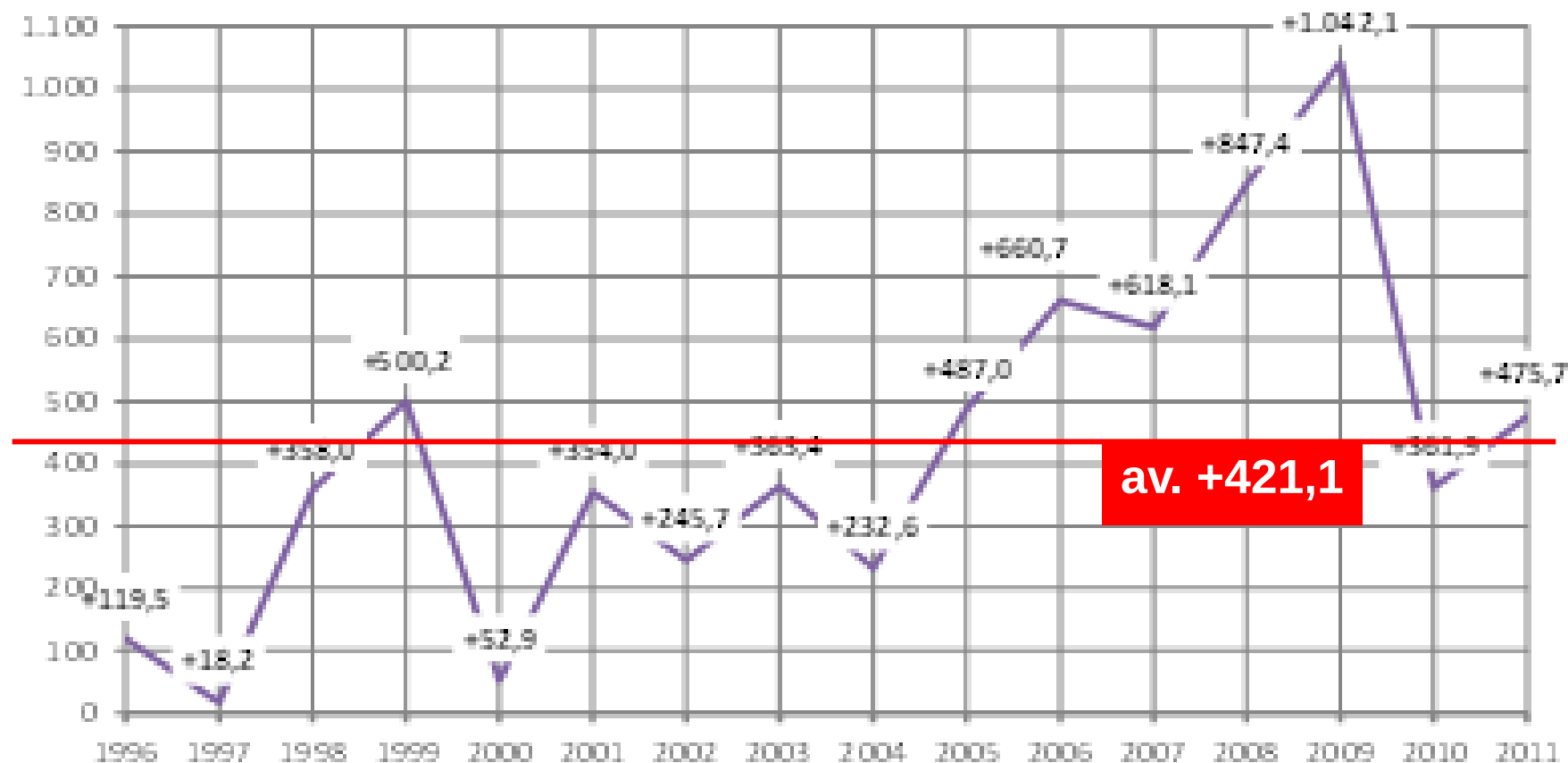
Bildungsbudget Österreich

Entwicklung der Ausgaben

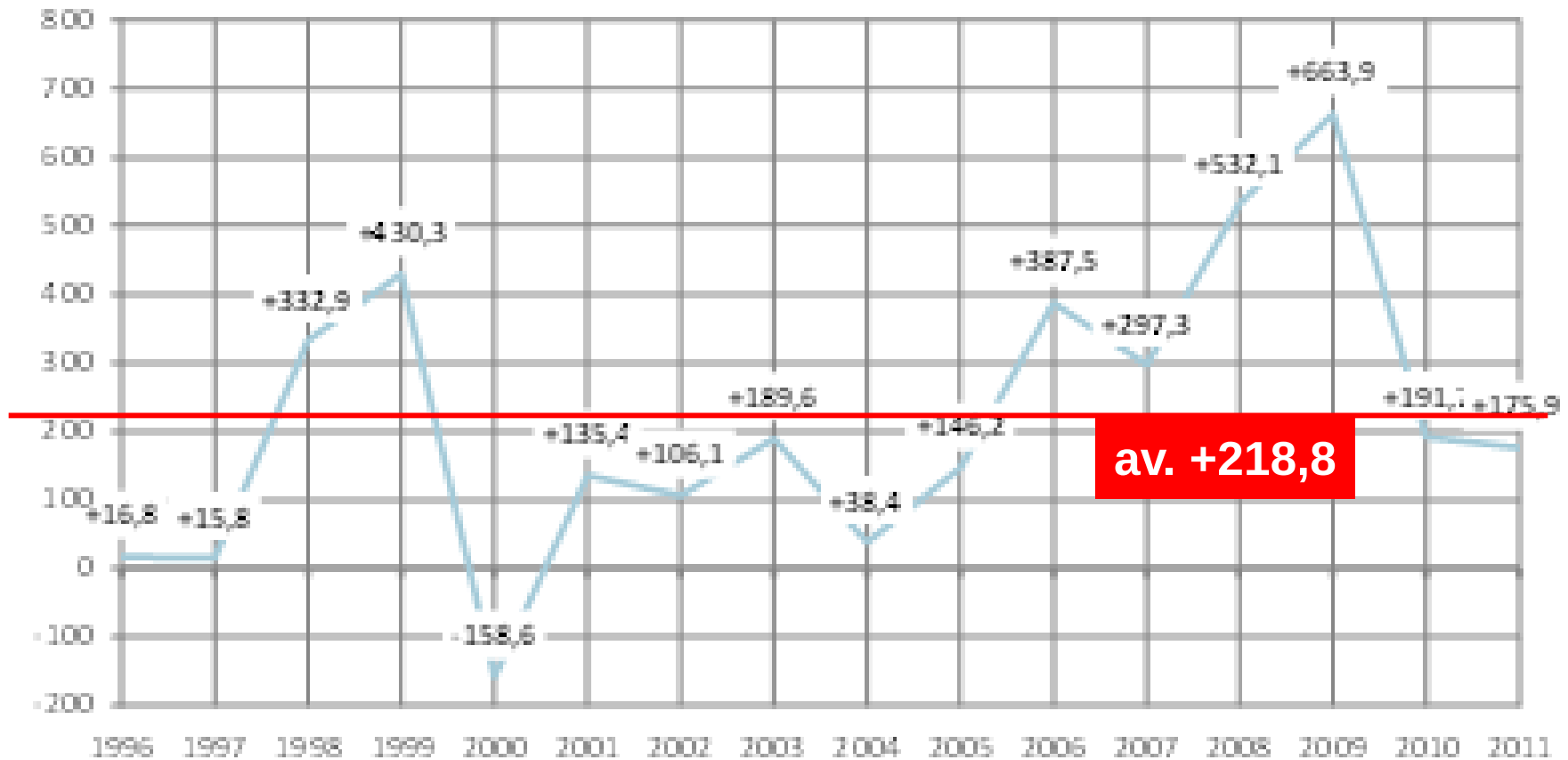
Index of public expenditure for education 1995-2011
(nominal and real, prices 1995)



Increase of public expenditure for education per year 1995-2011
(Mio EURO, nominal)



Increase of public expenditure for education per year 1995-2011
(Mio EURO, real prices 1995)



Neue Auswertungen

OECD-Vergleiche

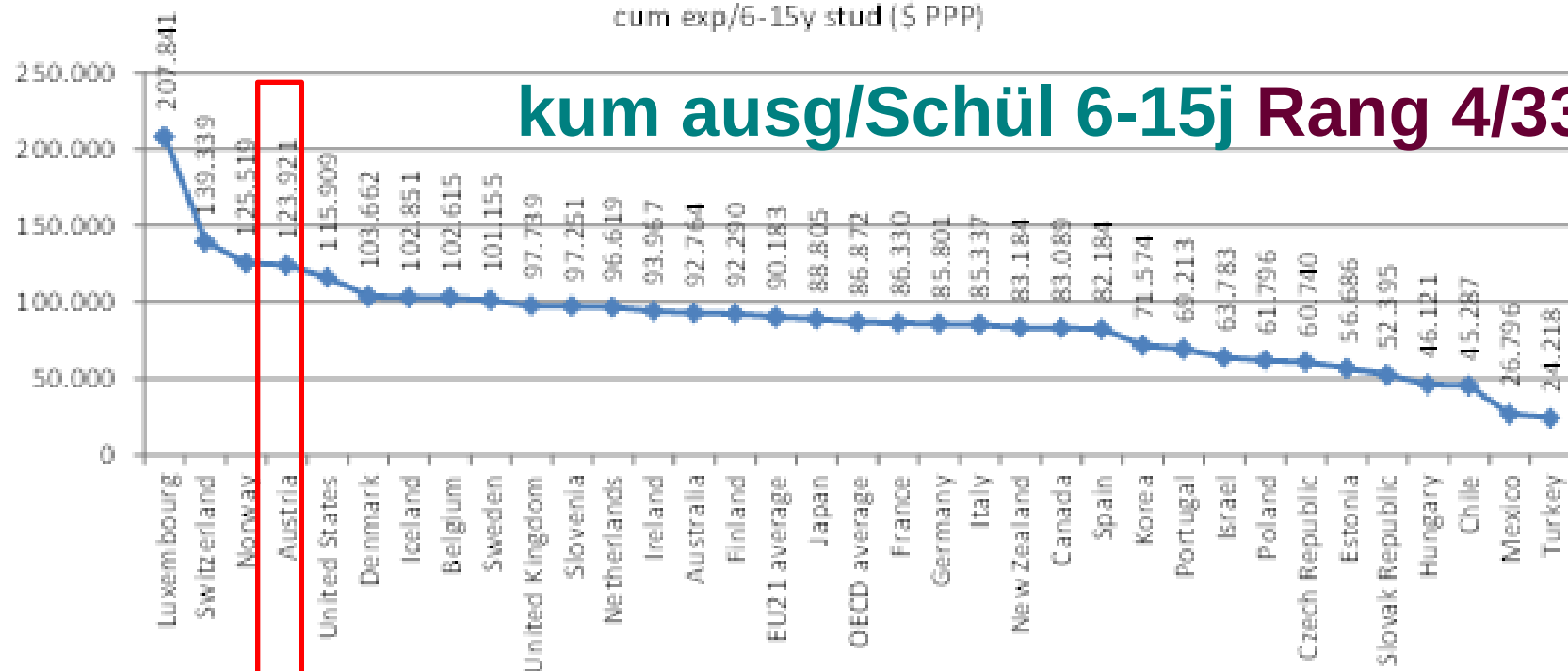
- **Ausgabenniveau und Ausgabenentwicklung**
 - Pro-Kopf Ausgaben immer noch im Spitzenfeld...
 - ...trotz vergleichsweise geringen Zuwächsen...
 - ...und vergleichsweise geringen aggregierten Ausgaben/BIP...
 - ...und an Staatsausgaben
- **Ressourcenindikatoren gut (oberstes Drittel bis Fünftel)**
 - STR
 - Klassengröße
- **Lehrpersonen**
 - Anfangs-, Endgehalt gut bis sehr gut vor ‚Reform‘
 - Vergleich tertiär Ausgebildete sehr ungünstig!
- **Unterrichtszeit**
 - Lehrpersonen mittel
 - SchülerInnen gering

Relative Position und Entwicklung

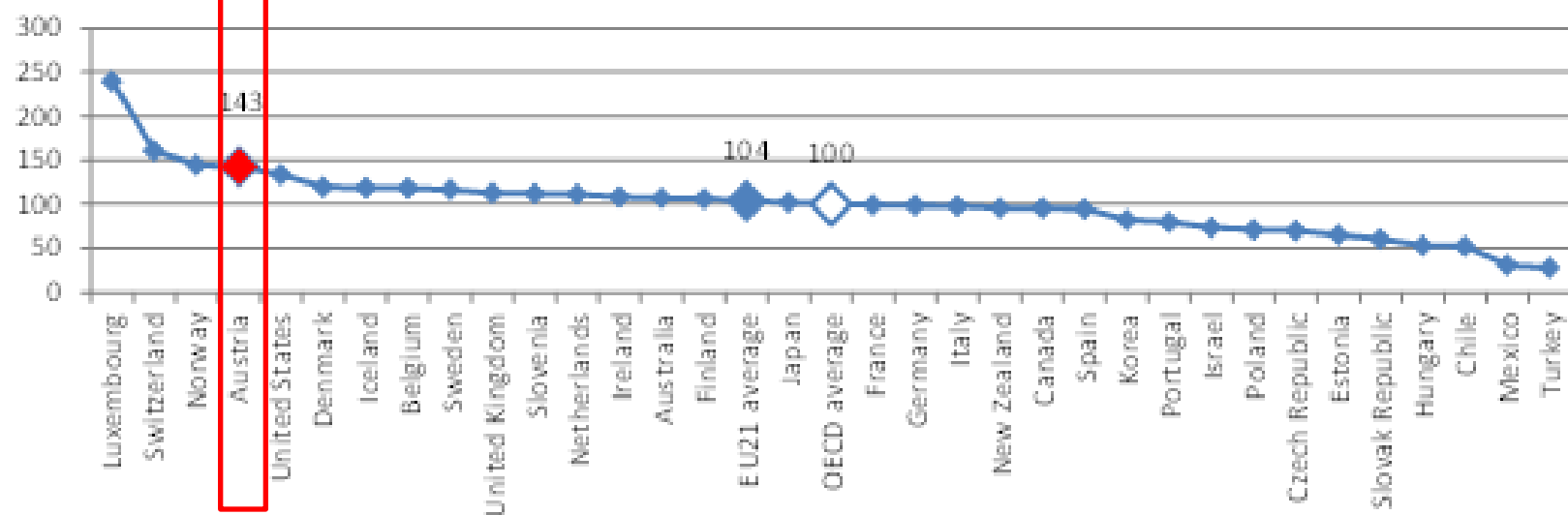
- Hoch oder Niedrig > beides ‚Evidenzen‘
- ...direkte Ressourcen-Indikatoren hoch (Spitzenfeld)...
- ...Veränderung: gedämpft...
- ...‘Priorität‘ eher niedrig
- ...Lehrpersonen
 - vergleichsweise gut
 - kategoriale Unterschiede
 - Vergleich zu Referenzgruppe schlecht
- Unterrichtszeit
 - SchülerInnen wenig, sek>prim
 - LehrerInnen viel

cum exp/6-15y stud (\$ PPP)

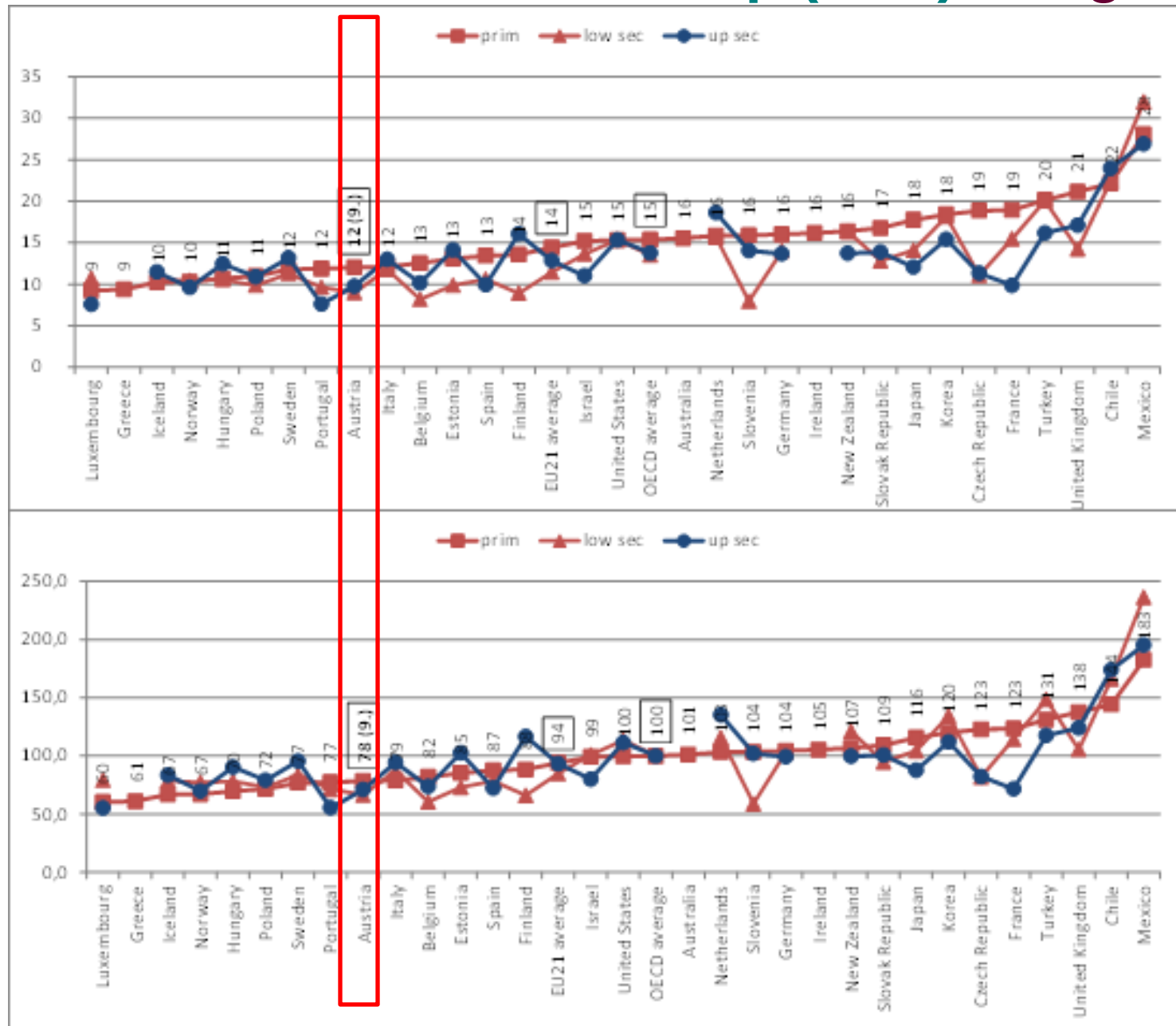
kum ausg/Schül 6-15j Rang 4/33



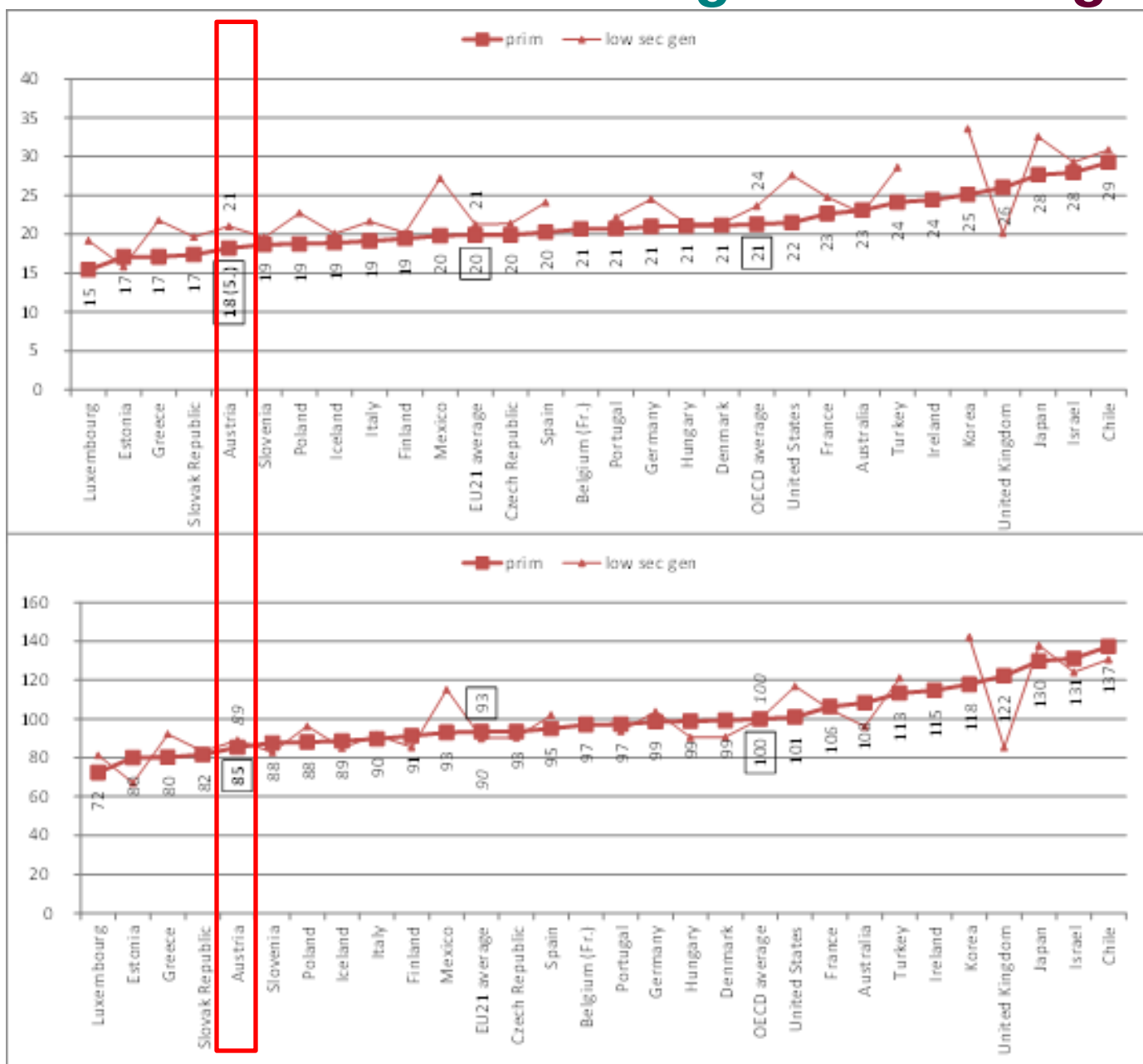
cum exp/6-15y stud (OECD=100)



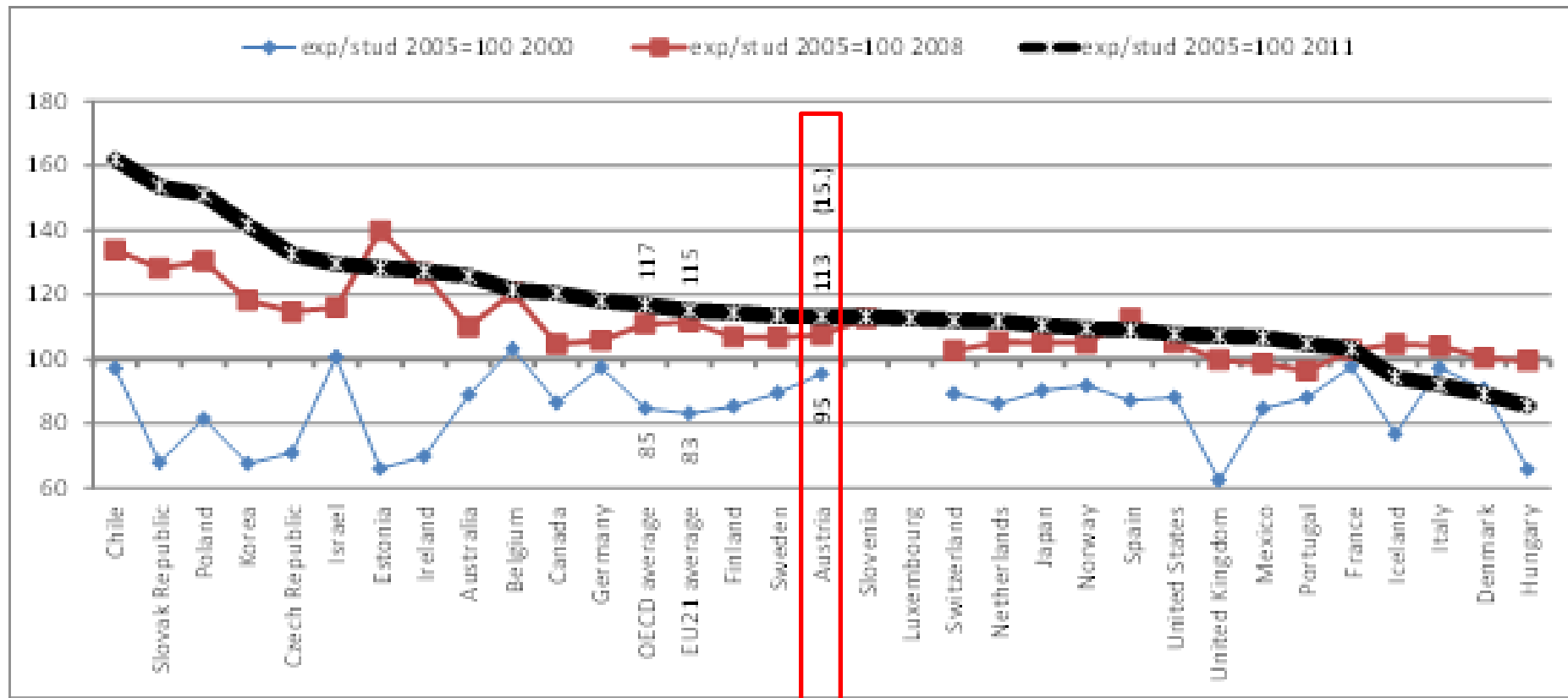
Schül/Lehrp (SLR) Rang 9/31



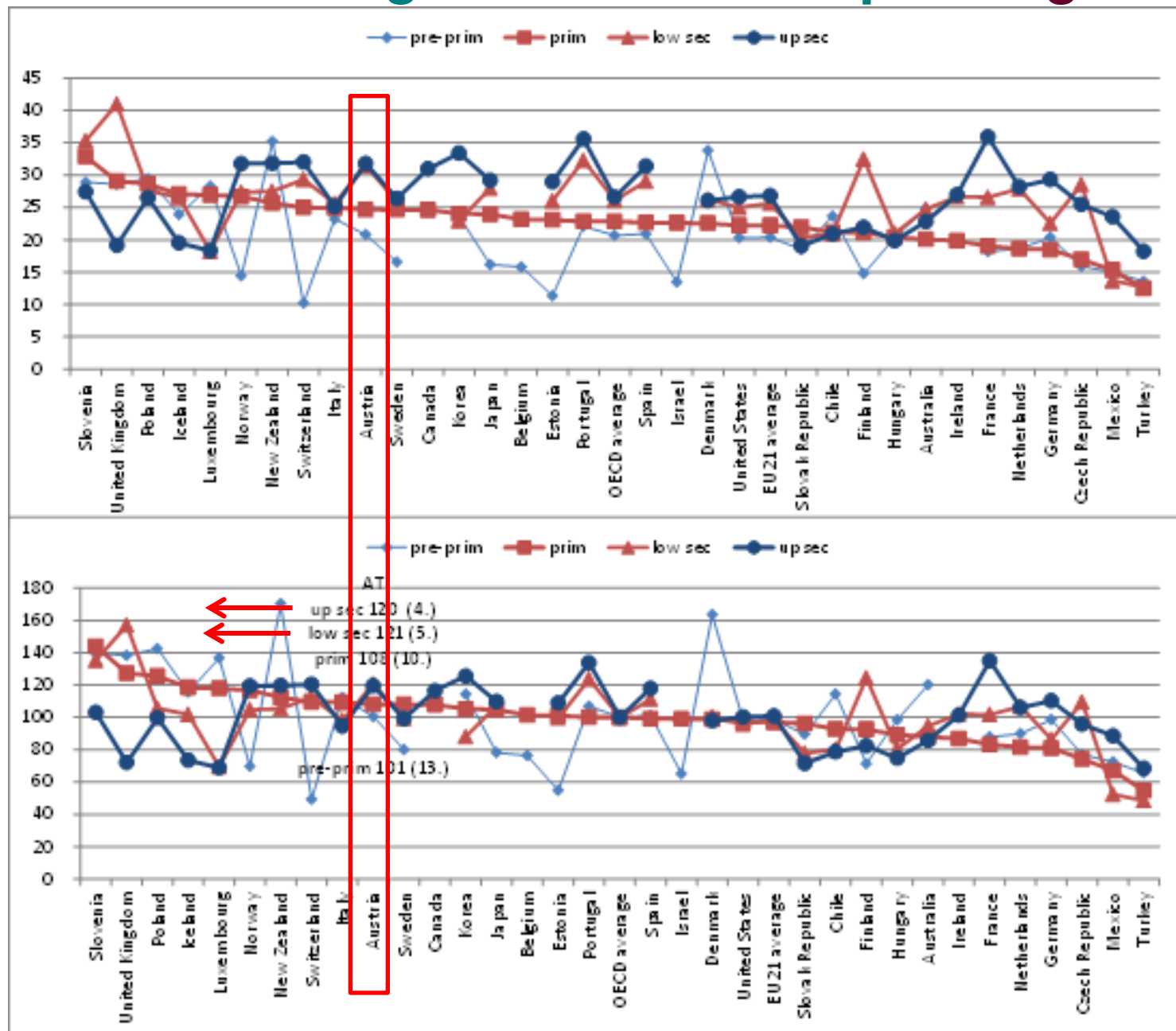
Klassengrößen Rang 5/28



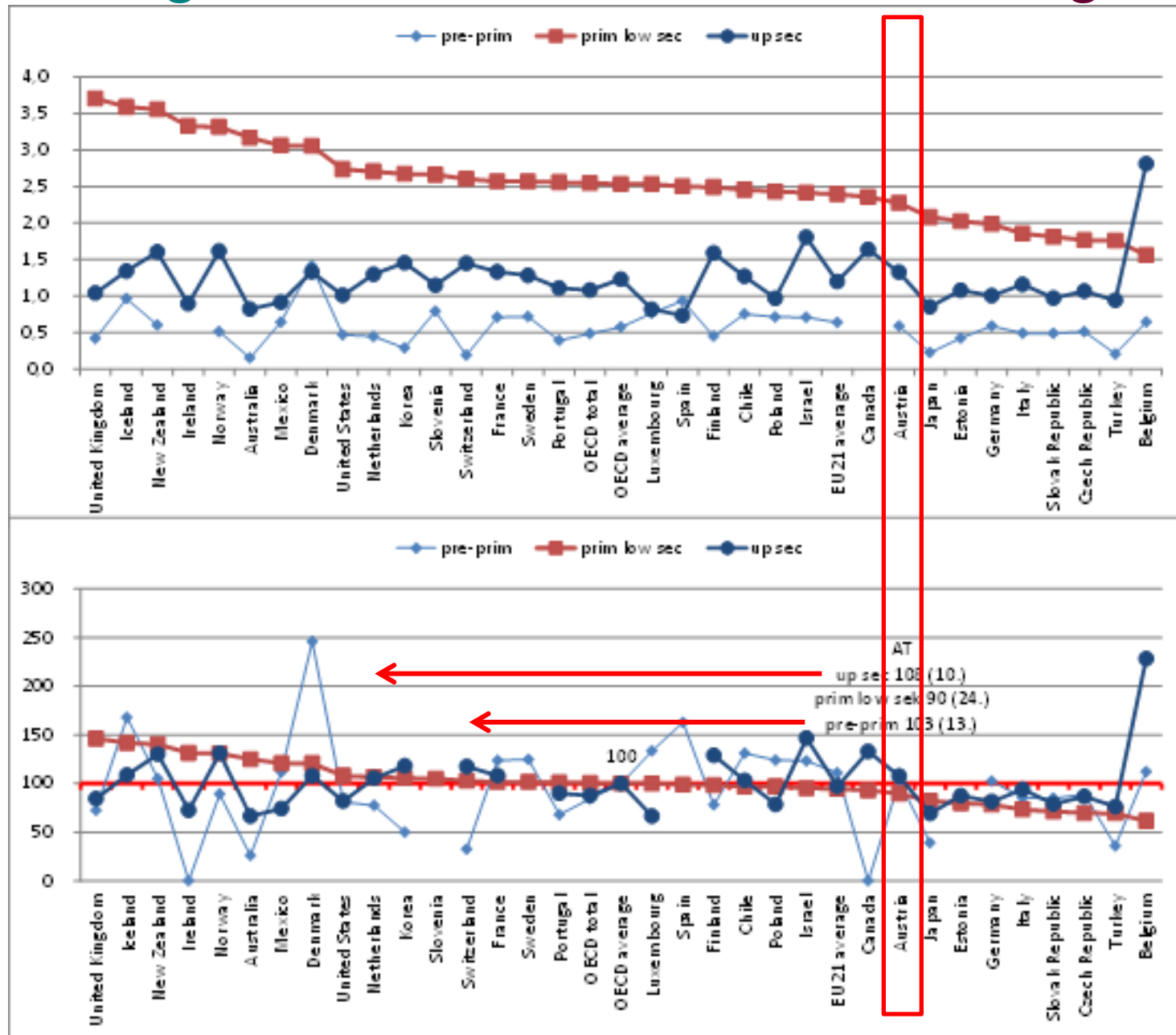
Veränderung Ausg./schül. 2006-11 Rang 15/31



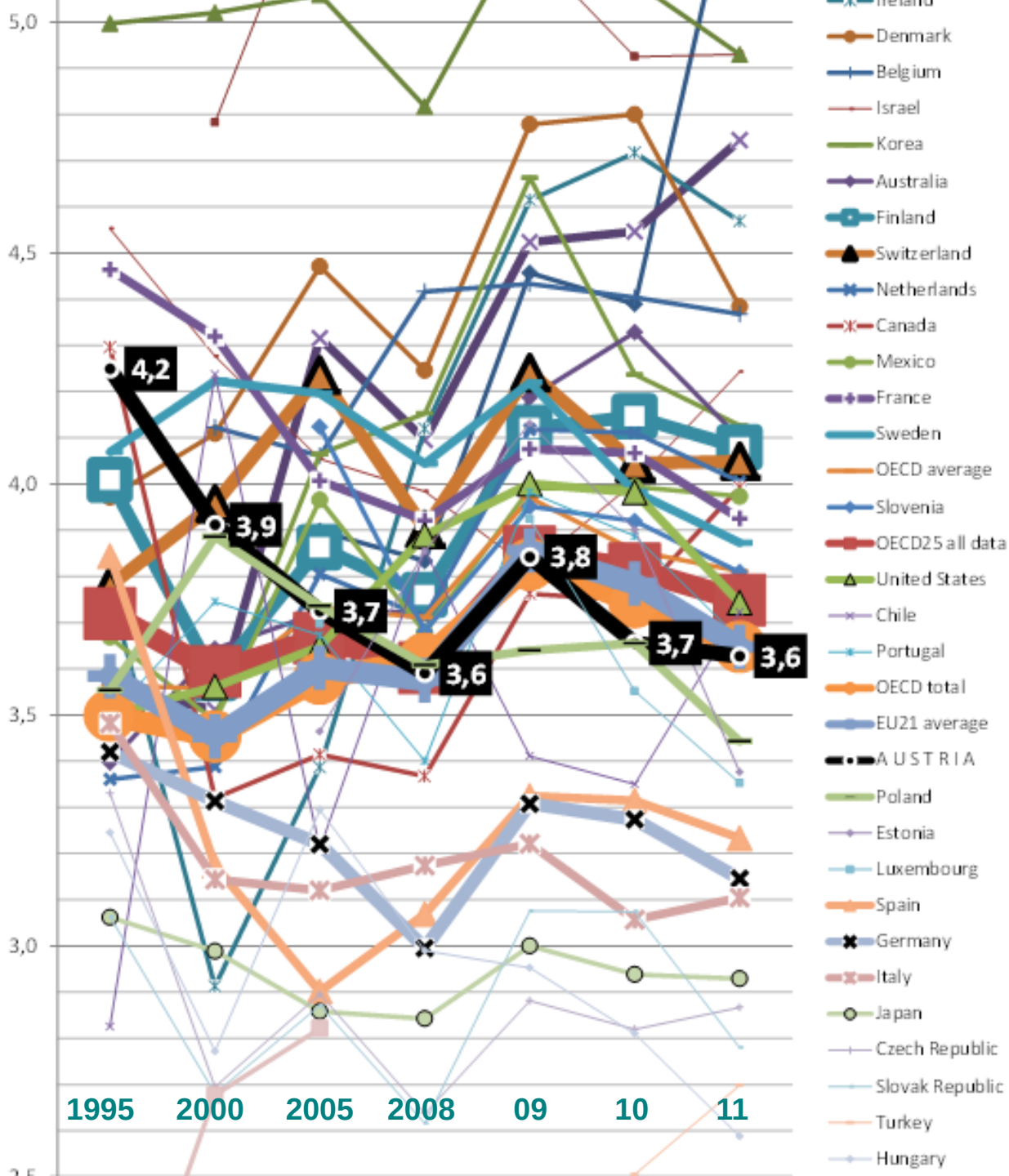
Ausg/Schül // BIP/Kopf Rang 10/33

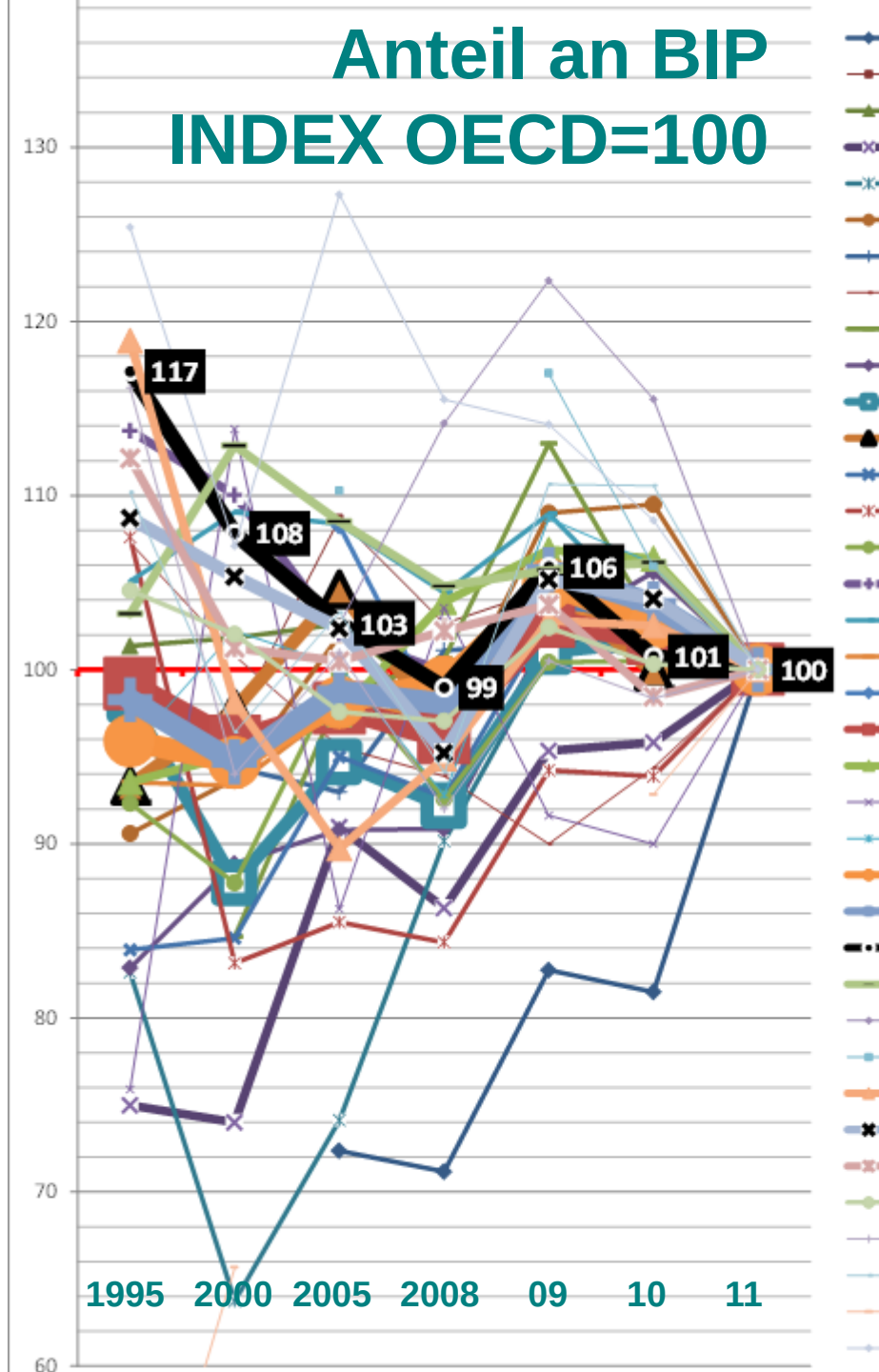
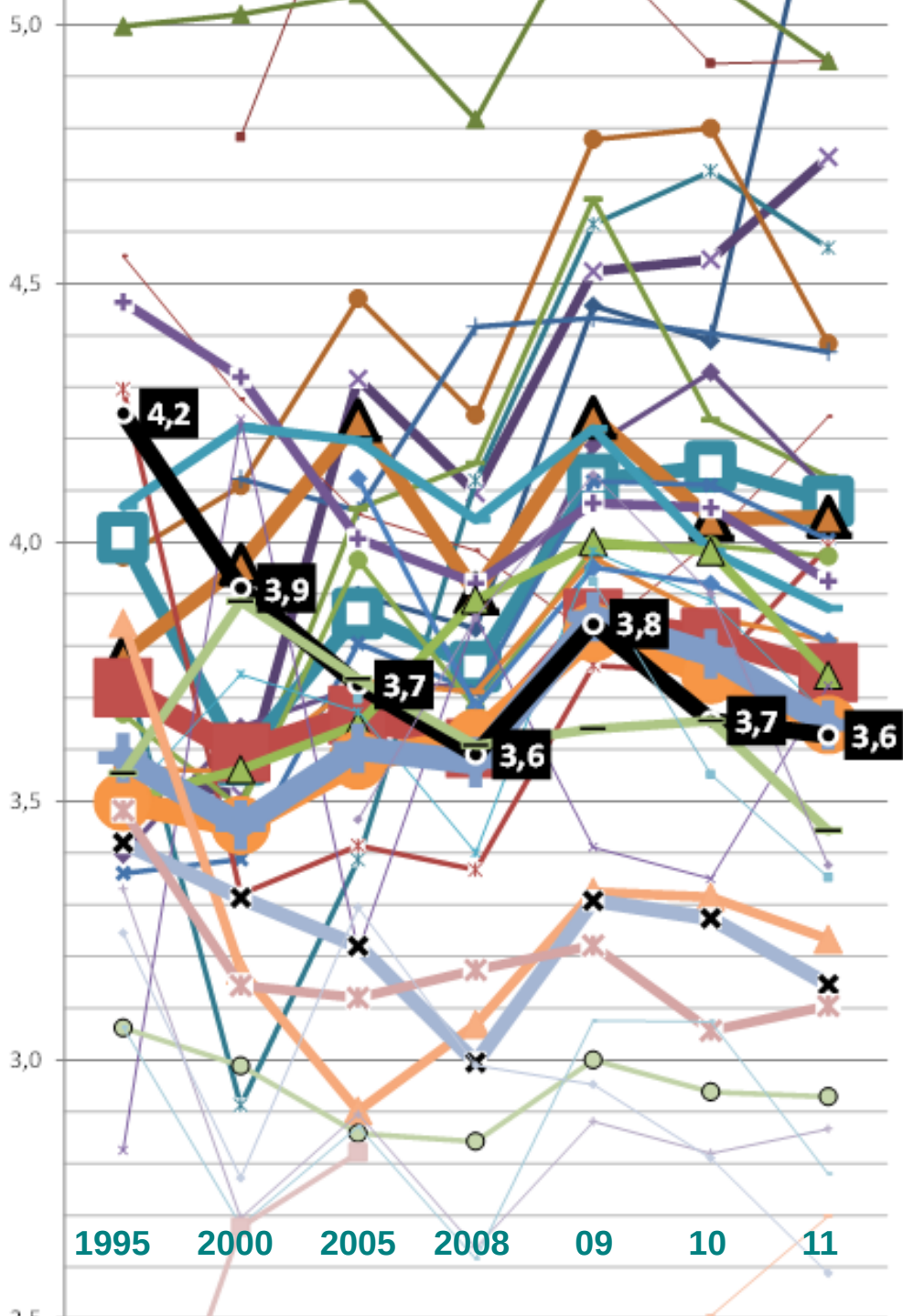


Ausg nach Schulbereichen/BIP Rang 24/32

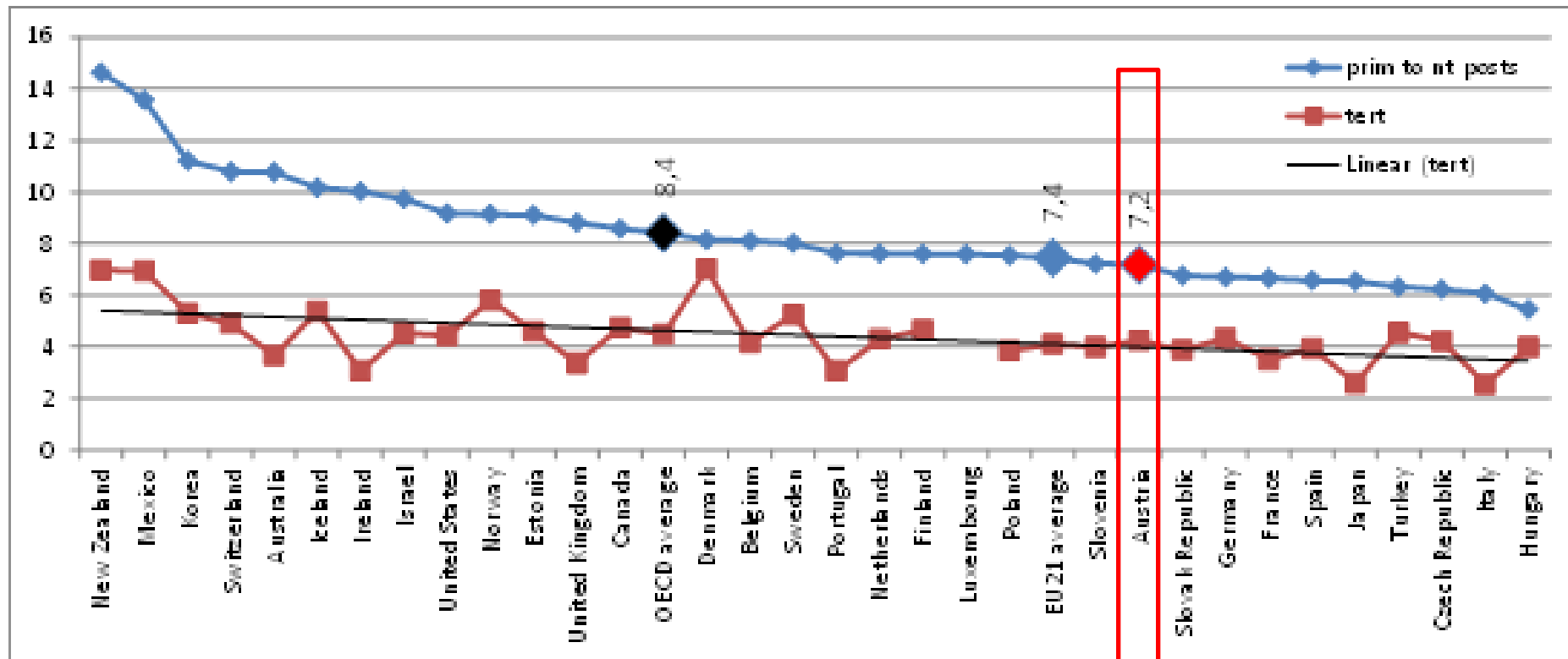


Anteil in % an BIP





Anteil am Staatshaushalt Rang 23/32



ANDROSCH 15 Mrd.Forderung

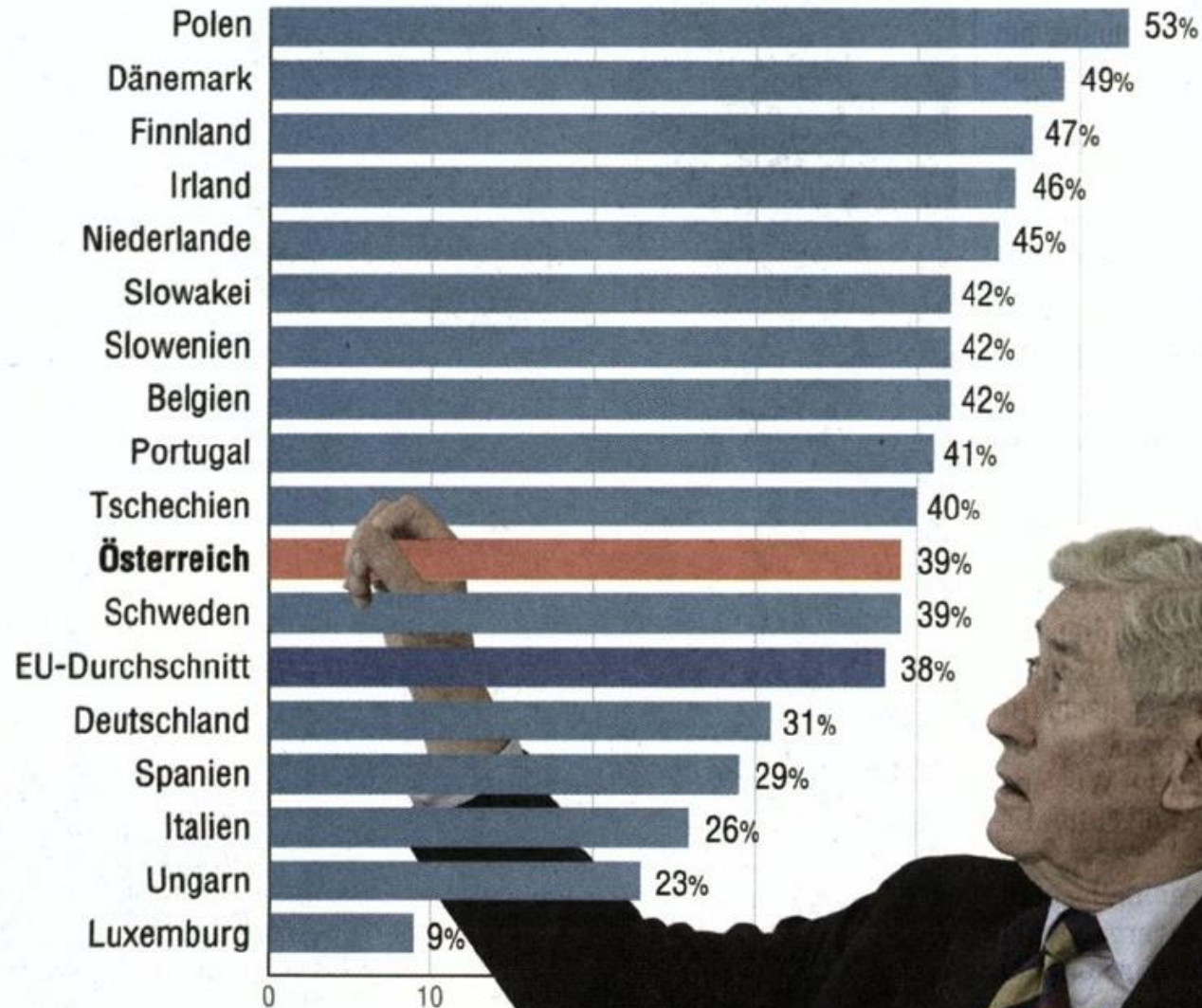
<http://www.androsch.com/media/vortraege/15.01.RFTE.HA.Veranstaltung.Presse.pdf>

http://www.androsch.com/media/news/Androsch_WZ_20150814_9_206143950320214806360.pdf

<http://www.androsch.com/media/artikel/15.08.Gestaltung.Zukunft.Inhalt.Autooren.pdf>

Abschlussquoten bei Universitätsstudien

in Prozent



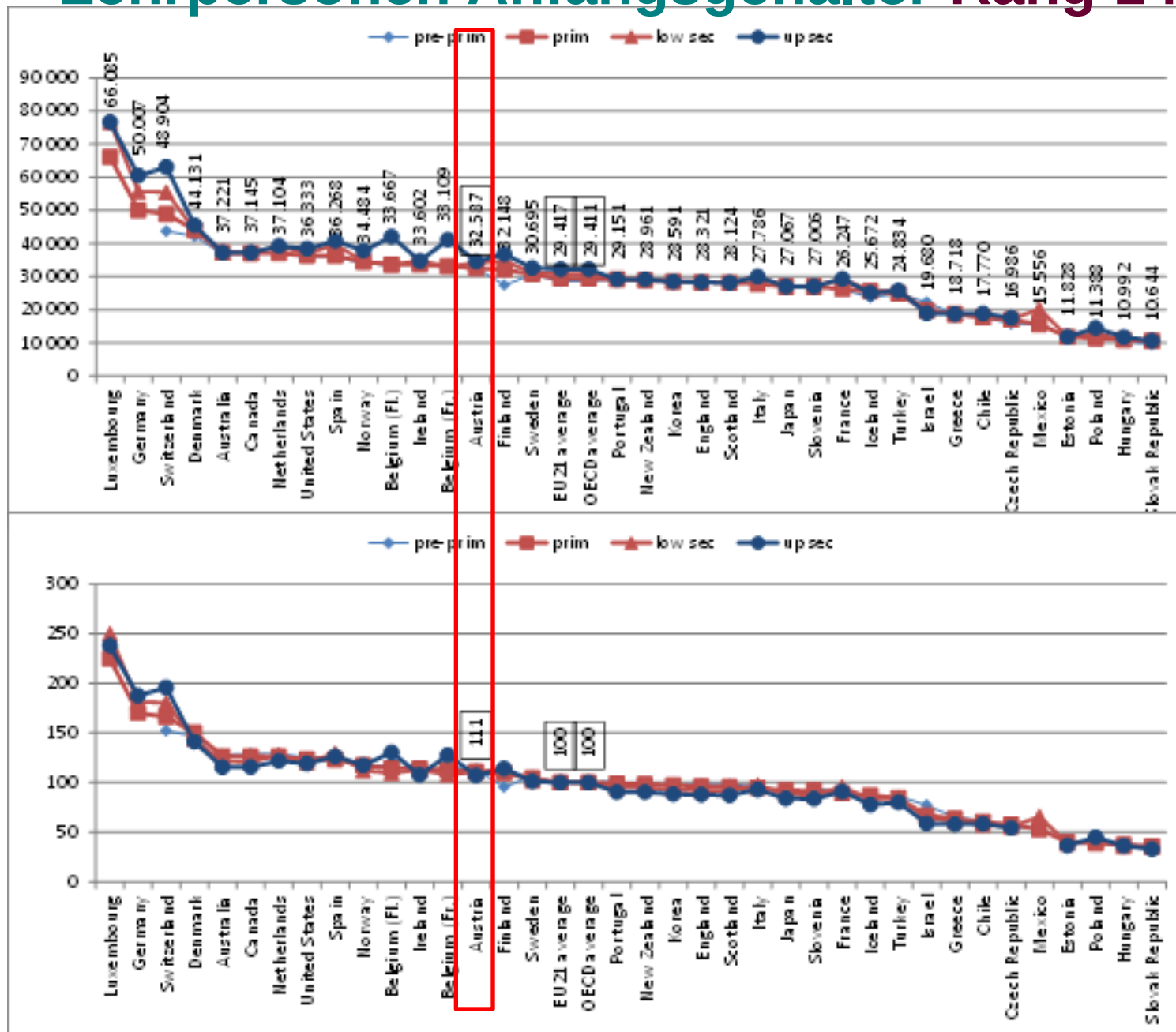
Quelle: OECD, Education at a Glance 2014

Foto: apa, Hans Klaus Techt

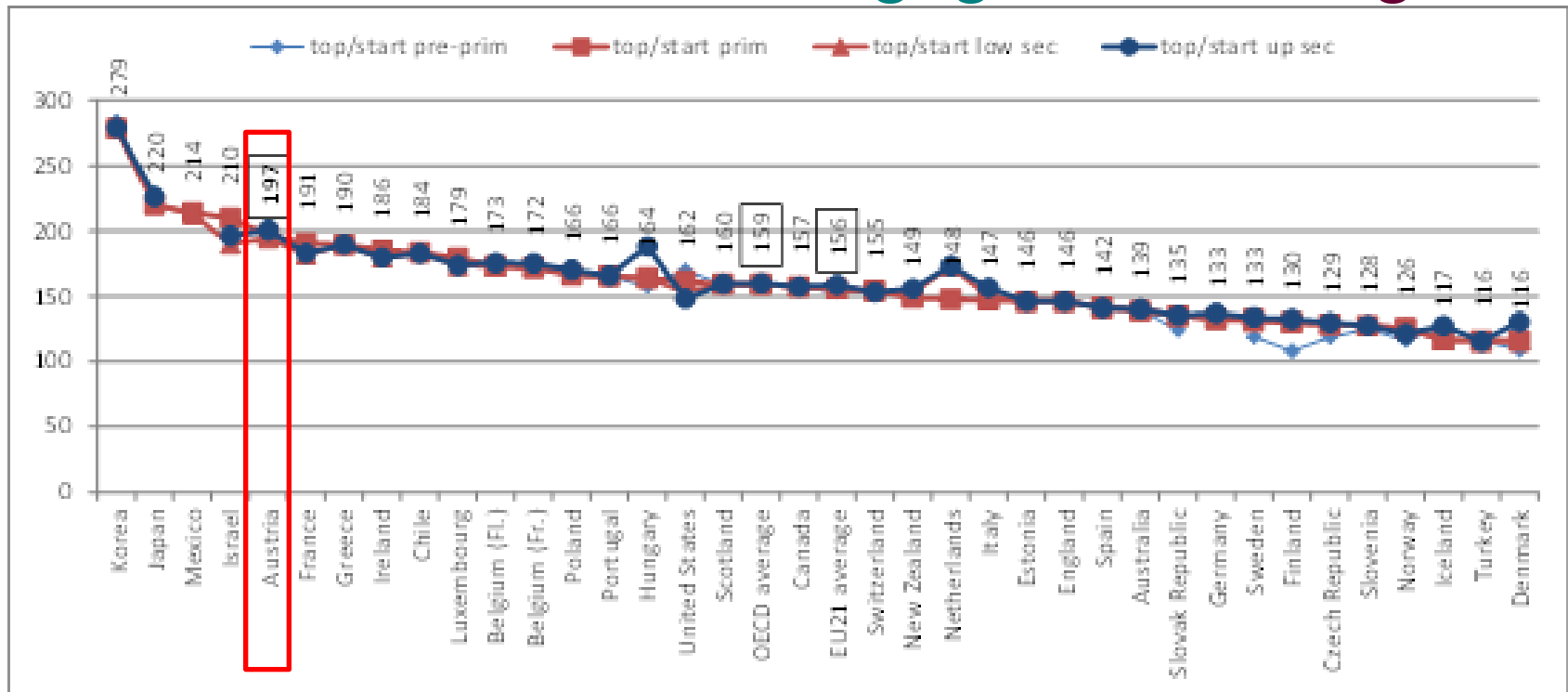
WIENER ZEITUNG

Lehrpersonen

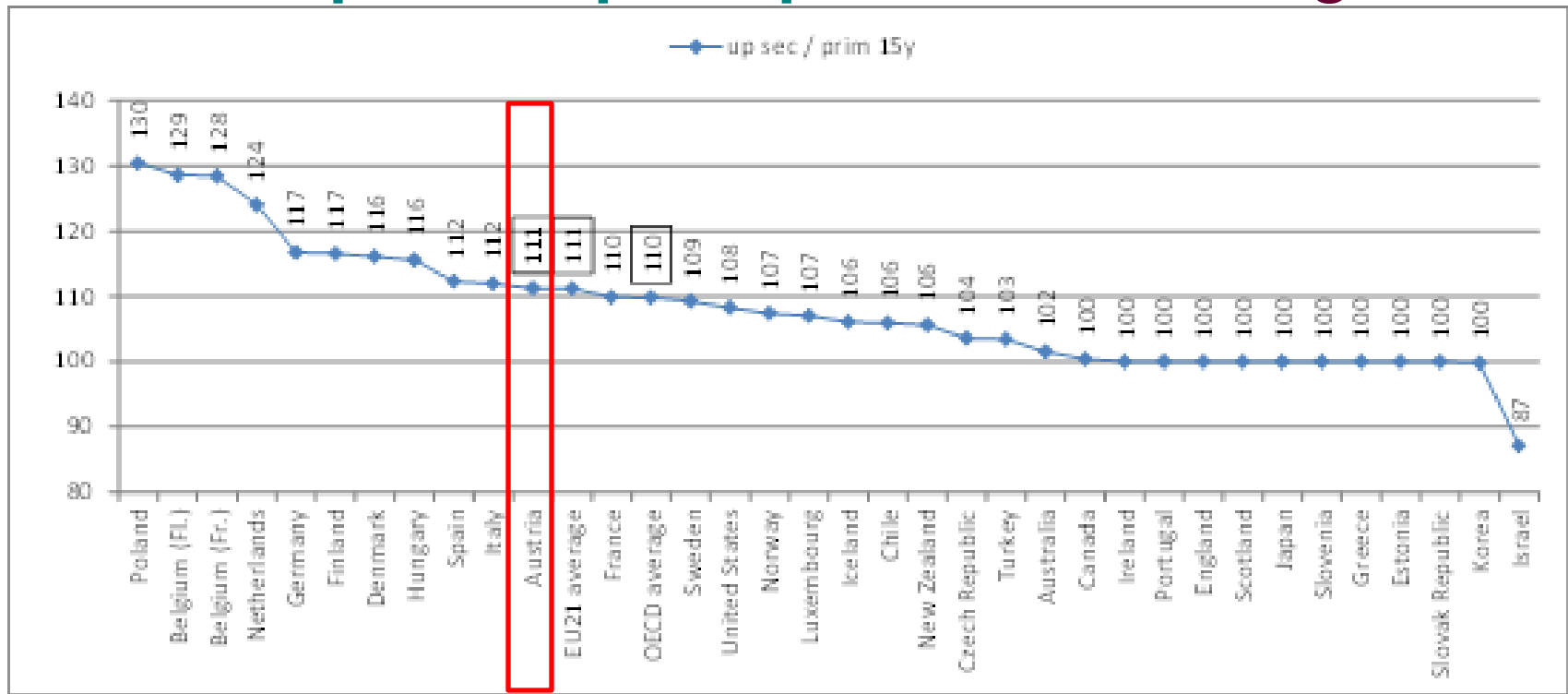
Lehrpersonen Anfangsgehälter Rang 14/36



End/Anfangsgehälter Rang 5/36

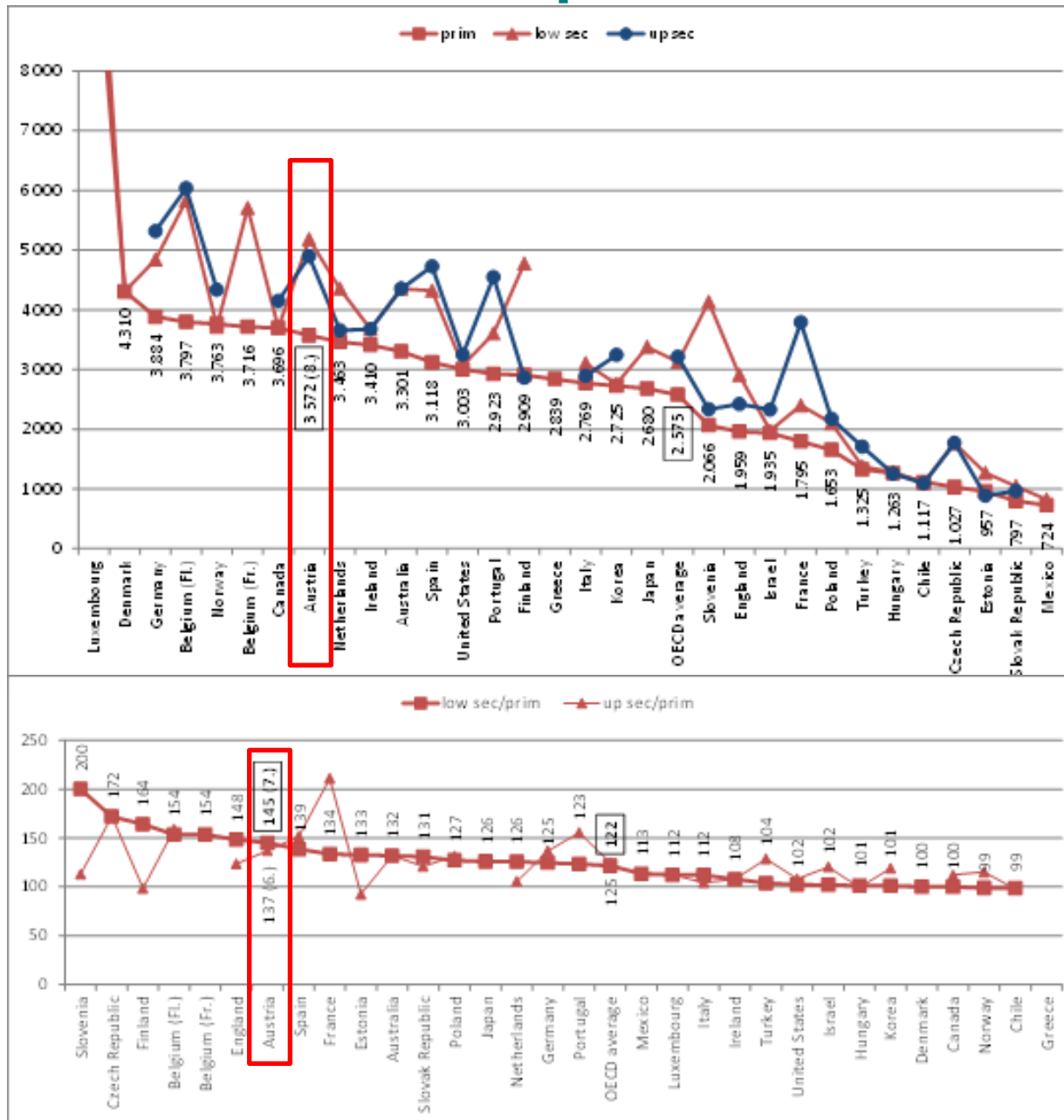


Gehaltsspanne upSec/prim n. 15J. Rang 11/34



Relative Gehälter pro SchülerInnen Rang 8/31

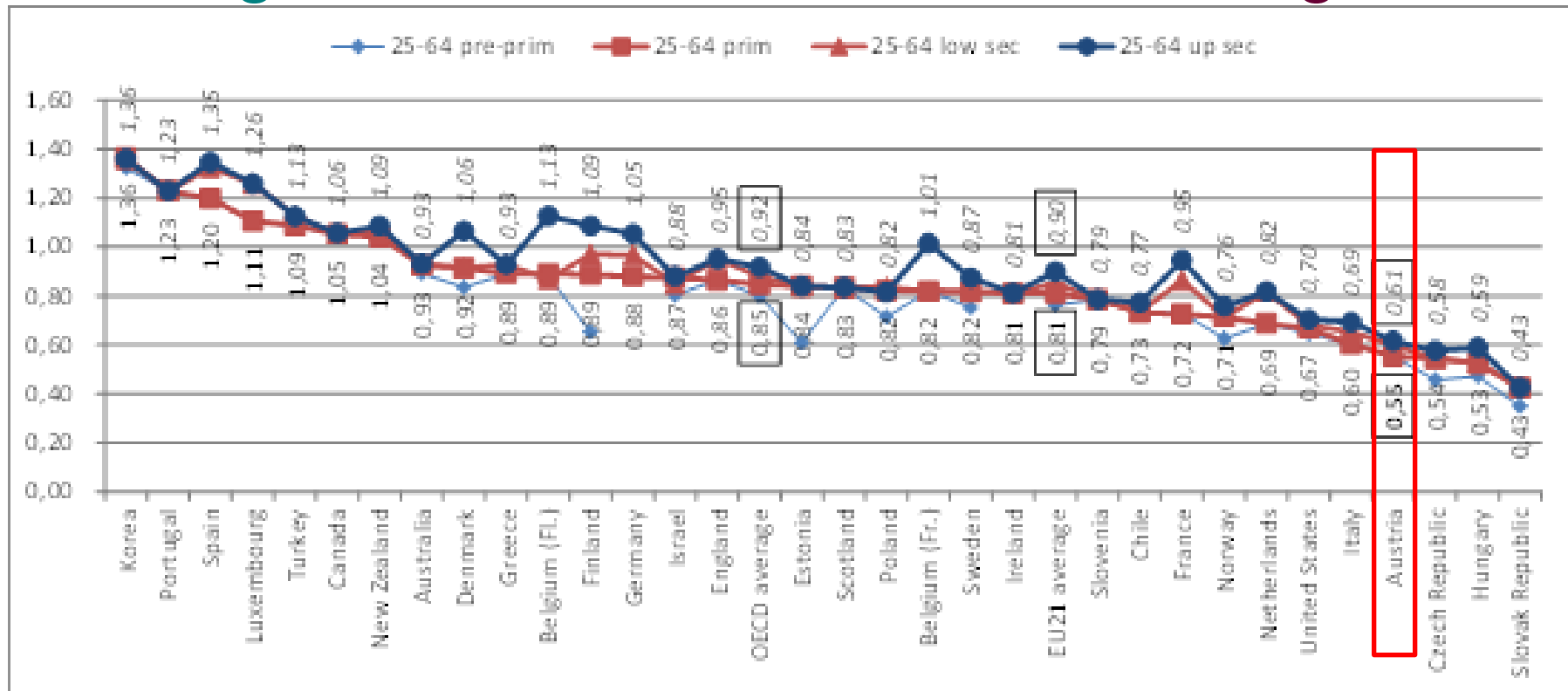
- Gehalt/ SchülerInnen



Rang 7/31

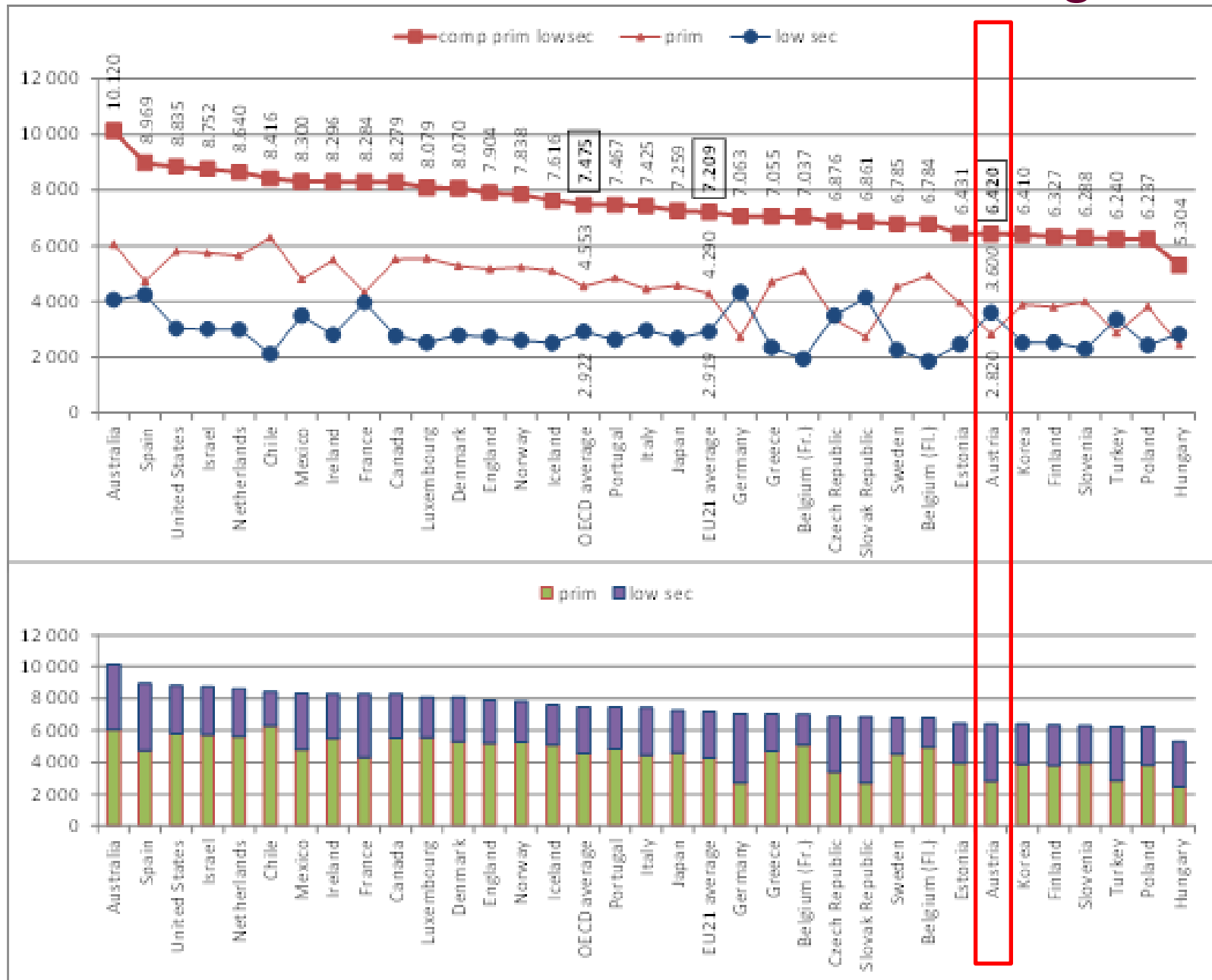
- Relation der L-Typen

Lehr.gehälter rel zu tert.Gebildeten Rang 29/32

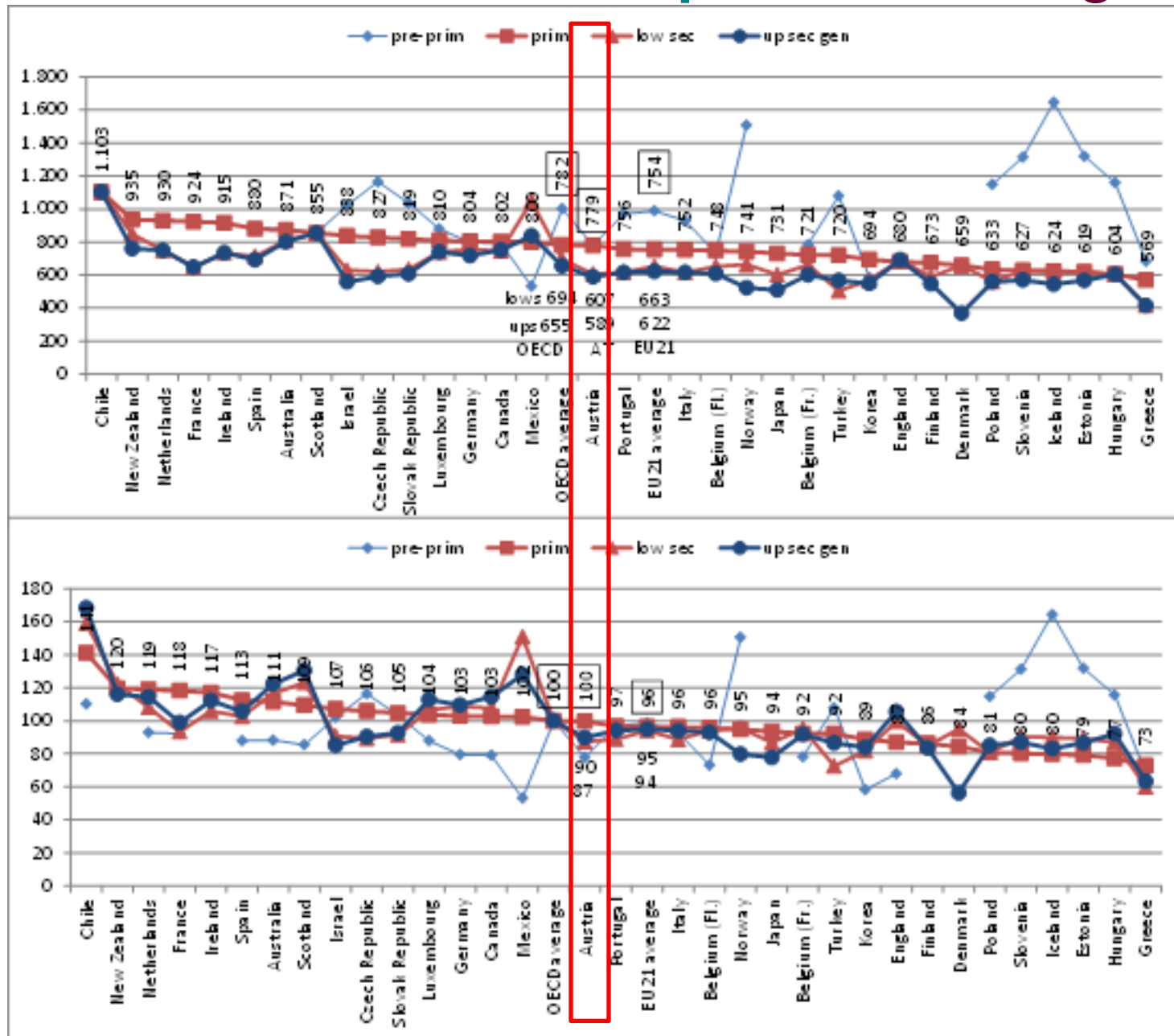


Unterrichtszeit

Zeit-SchülerInnen kum PS Rang 27/33



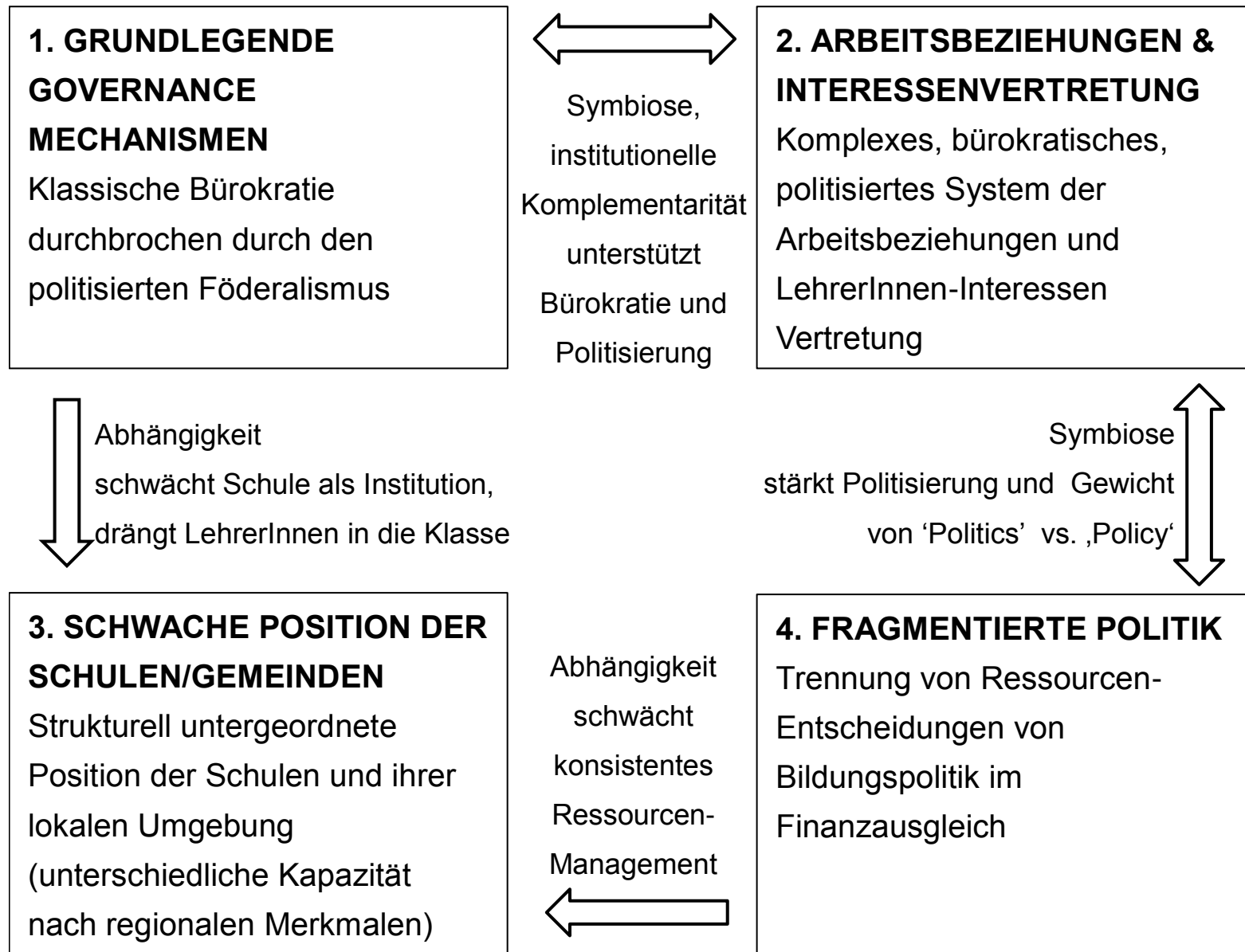
Zeit-Lehrpersonen Rang 16/33



Governance & Akteurskonstellation

Modell Governance-Struktur

Abb. 1: Modell der österreichischen Governance-Struktur



Akteurskonstellation

PARLAMENT

Lehrpersonal

Interessenvertretungen

SchülerInnen, Eltern

SozialpartnerInnen

REGIERUNG
MINISTERIUM

AKTEURE, INSTITUTIONEN

LANDESSCHULRÄTE

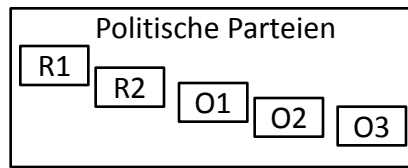
LANDESHAUPTLEUTE, LANDESREGIERUNGEN

BUND M-H-SCHULEN

GEMEINDEN

PFLICHTSCHULEN

PARLAMENT



Lehrpersonal

Interessenvertretungen

SchülerInnen, Eltern

SozialpartnerInnen

REGIERUNG
MINISTERIUM

LANDESSCHULRÄTE

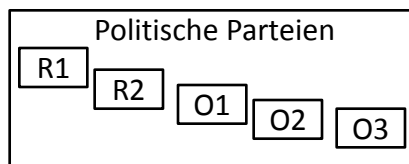
LANDESHAUPTLEUTE, LANDESREGIERUNGEN

BUND M-H-SCHULEN

GEMEINDEN

PFLICHTSCHULEN

PARLAMENT



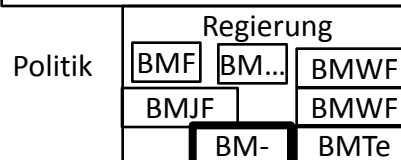
Lehrpersonal

Interessenvertretungen

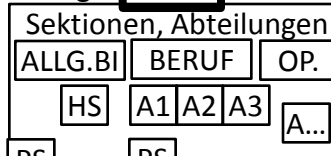
SchülerInnen, Eltern

SozialpartnerInnen

REGIERUNG
MINISTERIUM



Verwaltung



LANDESSCHULRÄTE

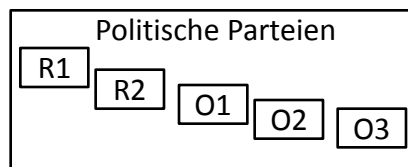
LANDESHAUPTLEUTE, LANDESREGIERUNGEN

BUND M-H-SCHULEN

GEMEINDEN

PFLICHTSCHULEN

PARLAMENT



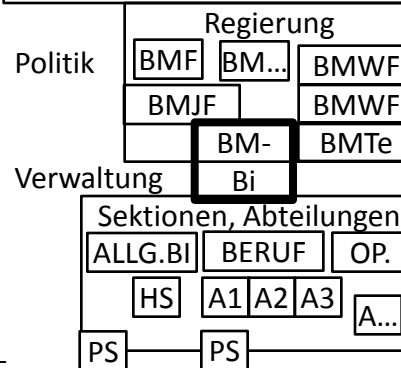
Lehrpersonal

Interessenvertretungen

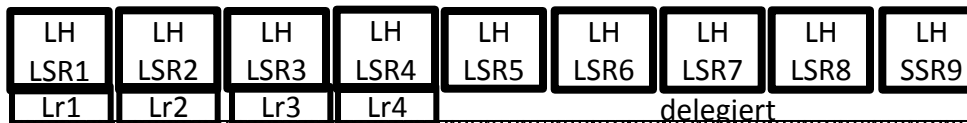
SchülerInnen, Eltern

SozialpartnerInnen

REGIERUNG
MINISTERIUM



LANDESSCHULRÄTE



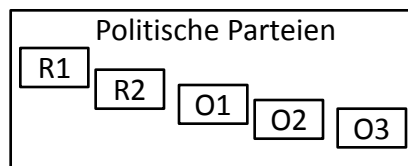
LANDESHAUPTLEUTE, LANDESREGIERUNGEN

BUND M-H-SCHULEN

GEMEINDEN

PFLICHTSCHULEN

PARLAMENT



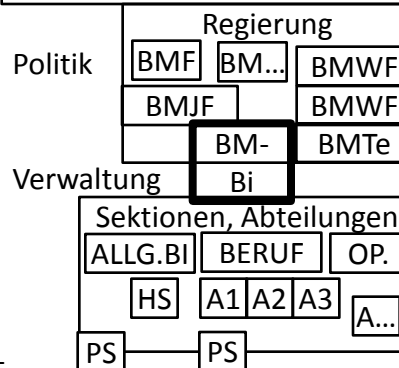
Lehrpersonal

Interessenvertretungen

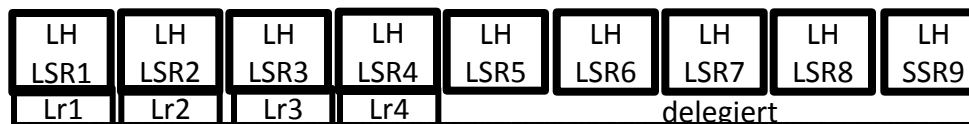
SchülerInnen, Eltern

SozialpartnerInnen

REGIERUNG
MINISTERIUM

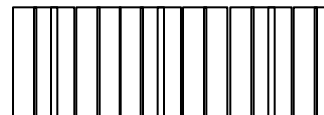


LANDESSCHULRÄTE



LANDESHAUPTLEUTE, LANDESREGIERUNGEN

BUND M-H-SCHULEN



GEMEINDEN

PFLICHTSCHULEN

AKTEURSKONSTELLATION

**Grundsatzgesetzgebung,
Selbstbindung**
Regierung-Opposition

Unterrichts-Bildungs-BM,
andere Ministerien, Wiss./Forschung
Wirtschaft, Familie, Jugend, etc

Landesschulräte hybrid
zwischen Bund und Ländern

stark differenziert

Interessenvertretungen
SchülerInnen, Eltern am schwächsten, nach oben
immer schwächer
SozialpartnerInnen mittel, nach unten immer
schwächer
Lehrpersonen (Personalvertretung & Gewerkschaft)
sehr stark, gesetzlich verankert, als einziger Akteur
auf allen Ebenen in allen Institutionen vertreten und
koordiniert

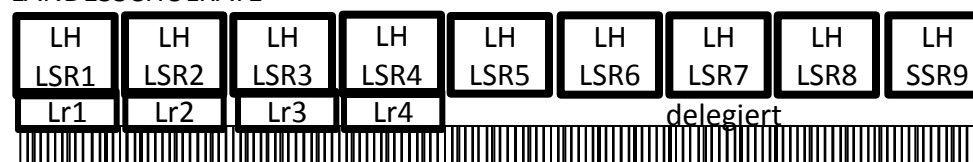
Gemeinden schwache Position
Finanzprobleme

Schulen nachgeordnete Dienststellen

PARLAMENT

REGIERUNG
MINISTERIUM

LANDESSCHULRÄTE



Verwaltung

Sektionen, Abteilungen

ALLG.BI BERUF OP.

HS A1 A2 A3 A...

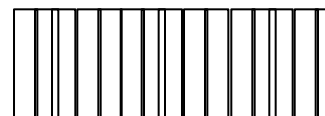
PS PS

Lehrpersonal

Interessenvertretungen
SchülerInnen, Eltern SozialpartnerInnen

ROLLEN MERKMALE

BUND M-H-SCHULEN



GEMEINDEN

PFLICHTSCHULEN

AKTEURSKONSTELLATION

**Grundsatzgesetzgebung,
Selbstbindung**
Regierung-Opposition

Unterrichts-Bildungs-BM,
andere Ministerien, Wiss./Forschung
Wirtschaft, Familie, Jugend, etc

Landesschulräte hybrid
zwischen Bund und Ländern
stark differenziert

Interessenvertretungen
SchülerInnen, Eltern am schwächsten, nach oben
immer schwächer
SozialpartnerInnen mittel, nach unten immer
schwächer
Lehrpersonen (Personalvertretung & Gewerkschaft)
sehr stark, gesetzlich verankert, als einziger Akteur
auf allen Ebenen in allen Institutionen vertreten und
koordiniert

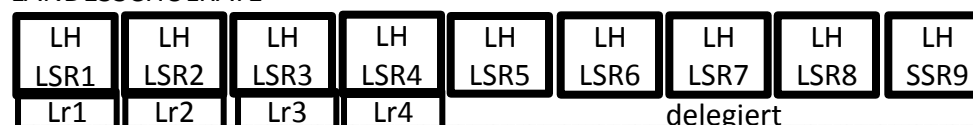
Gemeinden schwache Position
Finanzprobleme

Schulen nachgeordnete Dienststellen

PARLAMENT

REGIERUNG
MINISTERIUM

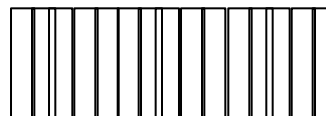
LANDESSCHULRÄTE



LANDESHAUPTLEUTE, LANDESREGIERUNGEN

GEMEINDEN

BUND M-H-SCHULEN



PFLICHTSCHULEN

Lehrpersonal

Interessenvertretungen
SchülerInnen, Eltern SozialpartnerInnen

POLITISCHE SELBSTBINDUNG

2/3
MEHRHEIT

AKTEURSKONSTELLATION

SCHEINBARER ZENTRALISMUS

Interessenvertretungen

Grundsatzgesetzgebung, Selbstbindung
Regierung-Opposition

Unterrichts-Bildungs-BM, andere Ministerien, Wiss./Forschung
Wirtschaft, Familie, Jugend, etc

Landesschulräte hybrid
zwischen Bund und Ländern

stark differenziert

Interessenvertretungen
SchülerInnen, Eltern am schwächsten, nach oben immer schwächer
SozialpartnerInnen mittel, nach unten immer schwächer
Lehrpersonen (Personalvertretung & Gewerkschaft)
sehr stark, gesetzlich verankert, als einziger Akteur auf allen Ebenen in allen Institutionen vertreten und koordiniert

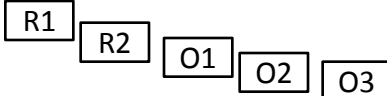
Gemeinden schwache Position

Finanzprobleme

Schulen nachgeordnete Dienststellen

PARLAMENT

Politische Parteien



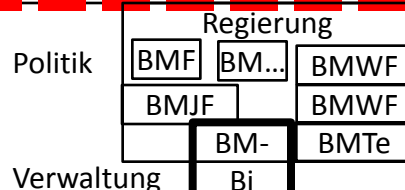
Lehrpersonal

SchülerInnen, Eltern SozialpartnerInnen

POLITISCHE SELBSTBINDUNG

„ZENTRALISMUS“/ FÖDERALISMUS

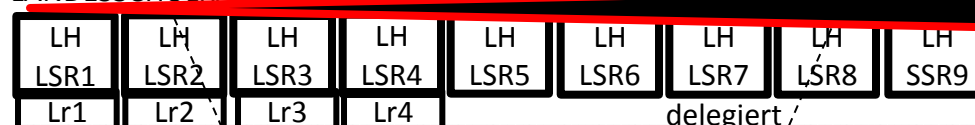
REGIERUNG
MINISTERIUM



Verwaltung



LANDESSCHULRÄTE

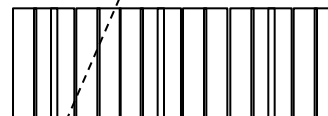


LANDESHAUPTLEUTE, LANDESREGIERUNGEN

delegiert

FÖDERALER BRUCH

BUND M-H-SCHULEN



GEMEINDEN

PFLICHTSCHULEN

AKTEURSKONSTELLATION

Grundsatzgesetzgebung, Selbstbindung
Regierung-Opposition

Unterrichts-Bildungs-BM,
andere Ministerien, Wiss./Forschung
Wirtschaft, Familie, Jugend, etc

Landesschulräte hybrid
zwischen Bund und Ländern

stark differenziert

Interessenvertretungen

SchülerInnen, Eltern am schwächsten, nach oben
immer schwächer

SozialpartnerInnen mittel, nach unten immer
schwächer

Lehrpersonen (Personalvertretung & Gewerkschaft)

sehr stark, gesetzlich verankert, als einziger Akteur
auf allen Ebenen in allen Institutionen vertreten und
koordiniert

Gemeinden schwache Position

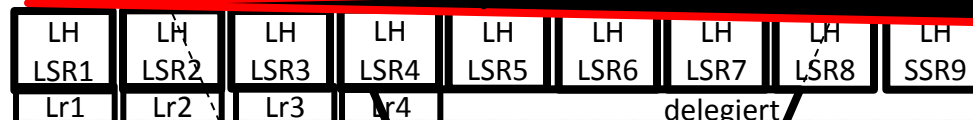
Finanzprobleme

Schulen nachgeordnete Dienststellen

PARLAMENT

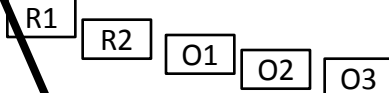
REGIERUNG
MINISTERIUM

LANDESSCHULRÄTE

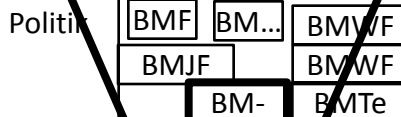


LANDESHAUPTLEUTE, LANDESPREGIERUNGEN

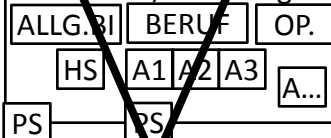
Politische Parteien



Regierung



Sektionen, Abteilungen



Lehrpersonal

Interessenvertretungen

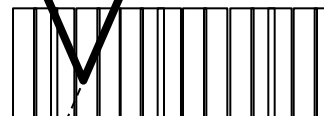
SchülerInnen, Eltern SozialpartnerInnen

POLITISCHE SELBSTBINDUNG

**BÜROKRATIE
OHNE
,DURCHGRIFF'**

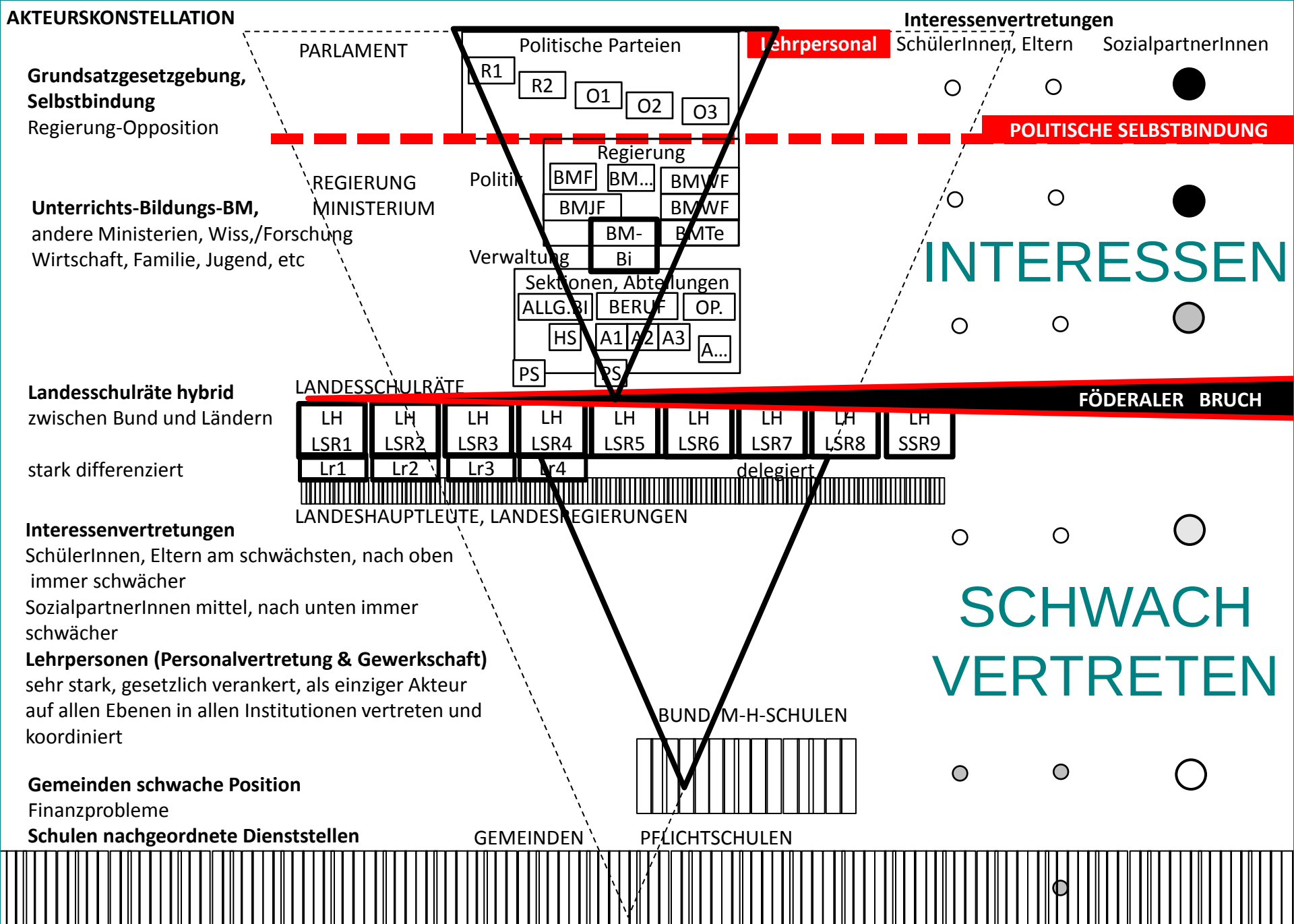
FÖDERALER BRUCH

BUND M-H-SCHULEN



GEMEINDEN

PFLICHTSCHULEN



AKTEURSKONSTELLATION

Grundsatzgesetzgebung, Selbstbindung
Regierung-Opposition

Unterrichts-Bildungs-BM, andere Ministerien, Wiss./Forschung
Wirtschaft, Familie, Jugend, etc

Landesschulräte hybrid
zwischen Bund und Ländern

stark differenziert

Interessenvertretungen

SchülerInnen, Eltern am schwächsten, nach oben immer schwächer

SozialpartnerInnen mittel, nach unten immer schwächer

Lehrpersonen (Personalvertretung & Gewerkschaft)

sehr stark, gesetzlich verankert, als einziger Akteur auf allen Ebenen in allen Institutionen vertreten und koordiniert

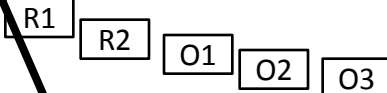
Gemeinden schwache Position

Finanzprobleme

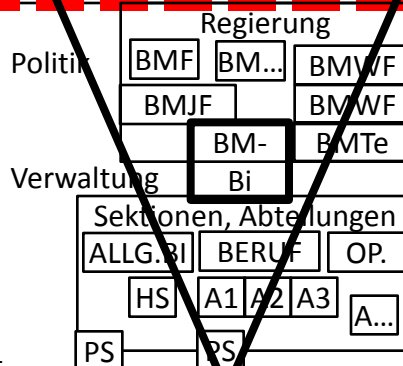
Schulen nachgeordnete Dienststellen

PARLAMENT

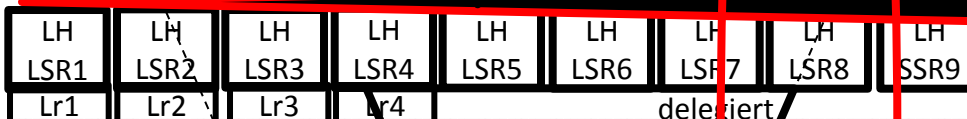
Politische Parteien



REGIERUNG MINISTERIUM



LANDESSCHULRÄTE



LANDESHAUPTLEUTE, LANDESMINISTERIEN

BUND M-H-SCHULEN

GEMEINDEN

PFLICHTSCHULEN

Lehrpersonal

Interessenvertretungen

SchülerInnen, Eltern SozialpartnerInnen

POLITISCHE SELBSTBINDUNG

VERTRETUNG

FÖDERALER BRUCH

LEHRPERSONEN
BESTIMMEND

Gemeindestrukturen

Tab. 1: Stilisierter Überblick über Gemeinden, Schulen und durchschnittliche Klassengrößen (grob gerundet für bessere Übersicht)

Schulebenen	Gerundete Zahl Schulen
Volksschulen	3100
Hauptschulen und NMS	1500
AHS-Unterstufen	300
Oberstufenschulen	1100
Total	6000

Schulebenen	Verteilung über Gemeinden
nur Volksschulen	50%
Pflichtschulen (Volks-, Haupt- und NMS)	25%
Gemischte Schulstruktur (von Volksschule bis Oberstufenschulen)	15%
Keine Schule	10%

Schulebenen	Gerundete Schulgrösse (SchülerInnen)
Volksschulen	110
Hauptschulen und NMS	150
AHS-Unterstufen	400
Oberstufenschulen	270

Klassengrößen in Volksschulen nach lokaler Umgebung	SchülerInnen pro Klasse (Index Gesamt =100)
Gesamt	18.4 (100)
Länder ohne Wien	17.7 (96)
Länder Hauptstädte und größere Städte	19.3 (105)
Wien	21.8 (118)
Kleinschulen (< 4 Klassen)	16.4 (89)

* 'Schule' meint hier Schulstandorte, die einerseits mehr als eine Schule als organisatorische Einheit umfassen können, andererseits auch Klassen von verschiedenen Schultypen; solche Kombinationen sind aufgrund des Überganges von der Hauptschule zur Neuen Mittelschule v.a. auf der Sekundarstufe 1 weit verbreitet; auf der Oberstufe sind oft verschiedene Schulen auf einem Standort zusammengefasst (z.B. BMS und BHS); die Grösse der berufsbildenden Schulen variiert zwischen 600 und weniger als 100; die Unterscheidung der AHS nach Unter- und Oberstufe ist insofern künstlich, als diese meist an gemeinsamen Standorten organisiert sind, die durchschnittliche Größe liegt bei fast 600.

Tab. 1: Stilisierter Überblick über Gemeinden, Schulen und durchschnittliche Klassengrößen (grob gerundet für bessere Übersicht)

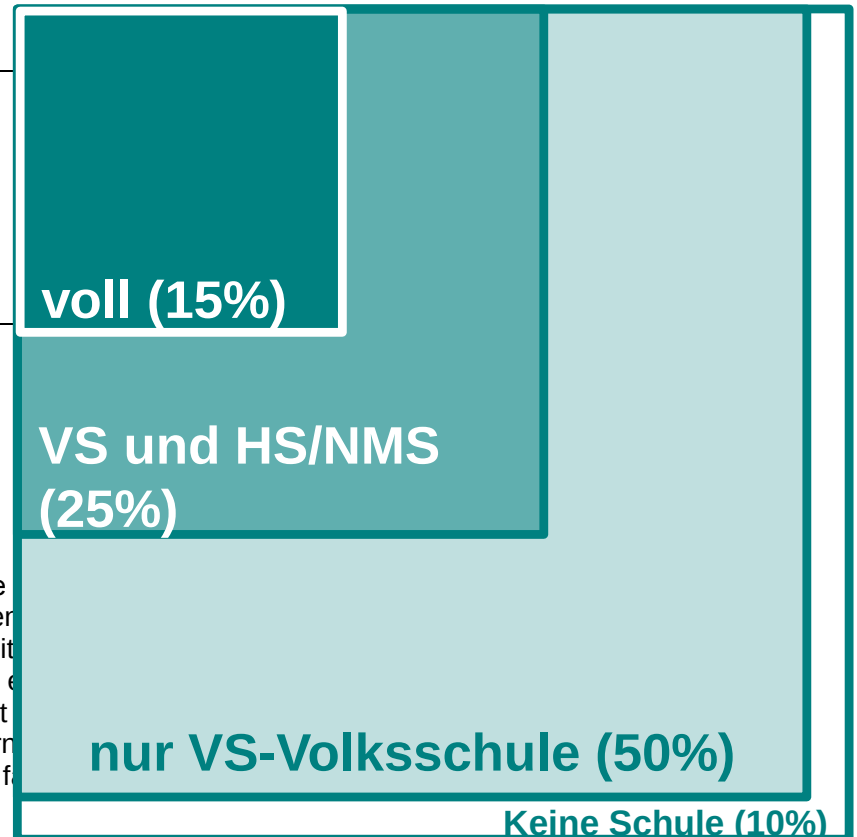
Schulebenen	Gerundete Zahl Schulen
Volksschulen	3100
Hauptschulen und NMS	1500
AHS-Unterstufen	300
Oberstufenschulen	1100
Total	6000

Schulebenen	Verteilung über Gemeinden
nur Volksschulen	50%
Pflichtschulen (Volks-, Haupt- und NMS)	25%
Gemischte Schulstruktur (von Volksschule bis Oberstufenschulen)	15%
Keine Schule	10%

Schulebenen
Volksschulen
Hauptschulen und NMS
AHS-Unterstufen
Oberstufenschulen

Klassengrößen in Volksschulen nach lokaler Umgebung
Gesamt
Länder ohne Wien
Länder Hauptstädte und größere Städte
Wien
Kleinschulen (< 4 Klassen)

* 'Schule' meint hier Schulstandorte, die einerseits mehr als eine Klasse umfassen können, andererseits auch Klassen von verschiedener Größe umfassen können; auf der Unterstufe ist die Schulpflicht weit verbreitet; auf der Oberstufe sind oft verschiedene Schulen auf einer Gemeinde (AHS, BHS und BSH); die Grösse der berufsbildenden Schulen variiert stark; die Unterscheidung der AHS nach Unter- und Oberstufe ist insofern nicht einheitlich; an Standorten organisiert sind, die durchschnittliche Größe liegt bei 15-20 Klassen



schulintensive Gemeinden

- Auswahl: Gemeinden mit einer Summe von 10 oder mehr Schulen
 - Inkl. Wiener Bezirke 95 Gemeinden
 - ohne 23 Wiener Einheiten 72 Gemeinden in den Bundesländern
- Verteilungen
 - 4% von insgesamt 2.376 Gemeinden
 - 2.378 (40%) von insg. 6.015 Schulen liegen in diesen 95 Gemeinden
 - AHS und Oberstufen-Schulen konzentrieren sich zu 60-bis-80%

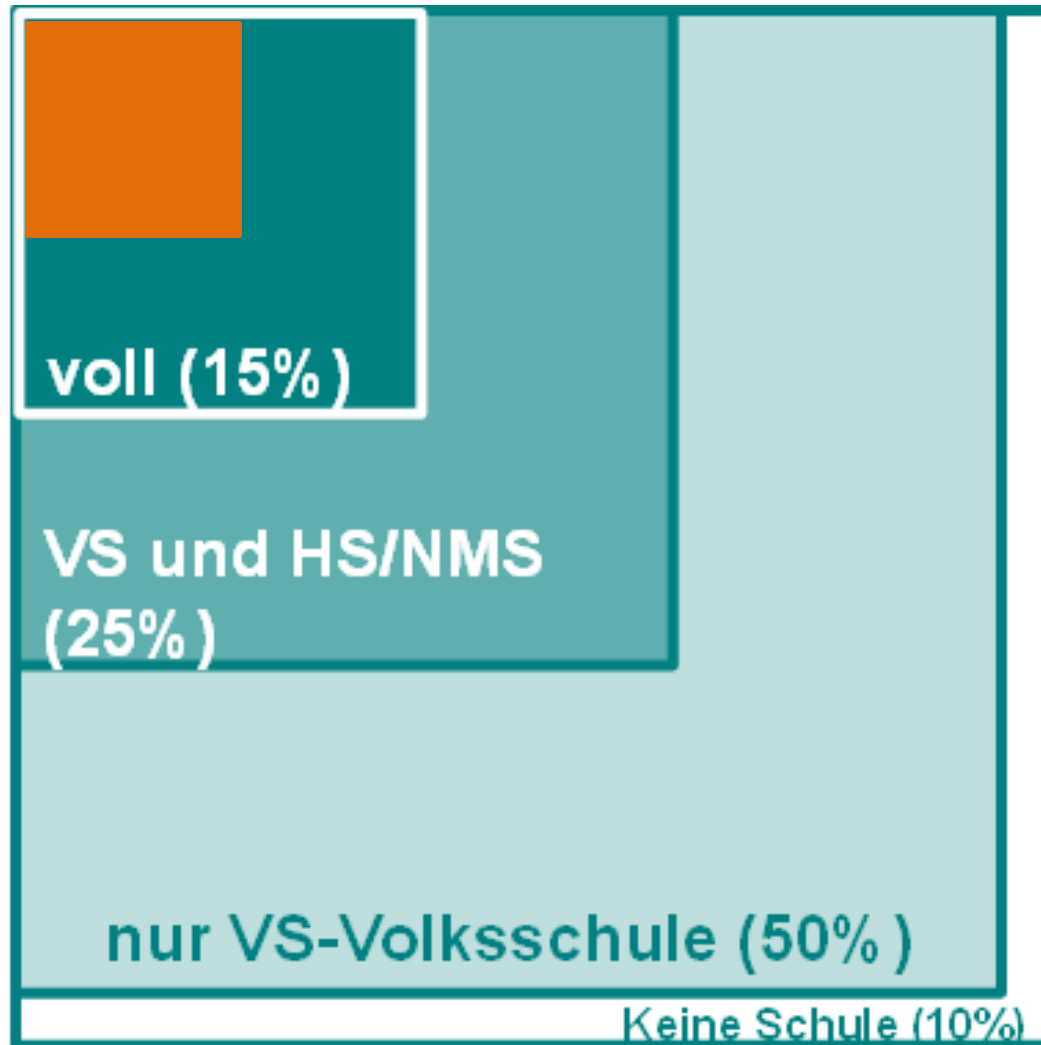
Tab. 1: Durchschnittsprofile der schulintensiven Gemeinden nach Bundesländern
 (außer Spalte 1 immer Durchschnittswerte für eine schulintensive Gemeinde pro Bundesland)

	Zahl schul-intensiver Gemeinden	Zahl Schulen	Zahl VS+HSNMS+AH S+BHS	Zahl VS+HSNMS+ AHS	Ober-stufen-schulen	(~Anteil Ober-stufenS)	Zahl BHS	
B	3	13	8	5	9	(~60%)	2	Oberwart 13
K	6	28	20	16	12	(~40%)	3	Villach 32, Wolfsberg 20
N	17	20	12	9	11	(~50%)	3	Krems, Zwettl 21, Hollabrunn 19
O	13	28	19	15	14	(~50%)	3	Steyr 35, Vöcklabruck 22
S	6	25	16	13	12	(~50%)	3	Hallein 16
St	9	30	19	16	15	(~50%)	3	Leoben 19
T	12	19	11	9	10	(~50%)	2	Lienz 18, Hall 16
V	6	19	14	12	9	(~40%)	2	Bregenz 25, Bludenz 12
W	23	30	22	19	10	(~40%)	2	Ottakring 31, Alsergrund, Döbling, Penzing 29

Durchschnitts-gemeinden

Gemeindestrukturen Überblick

- Überblick: Verteilung von Schulstrukturen, ca. 2.400 Gemeinden



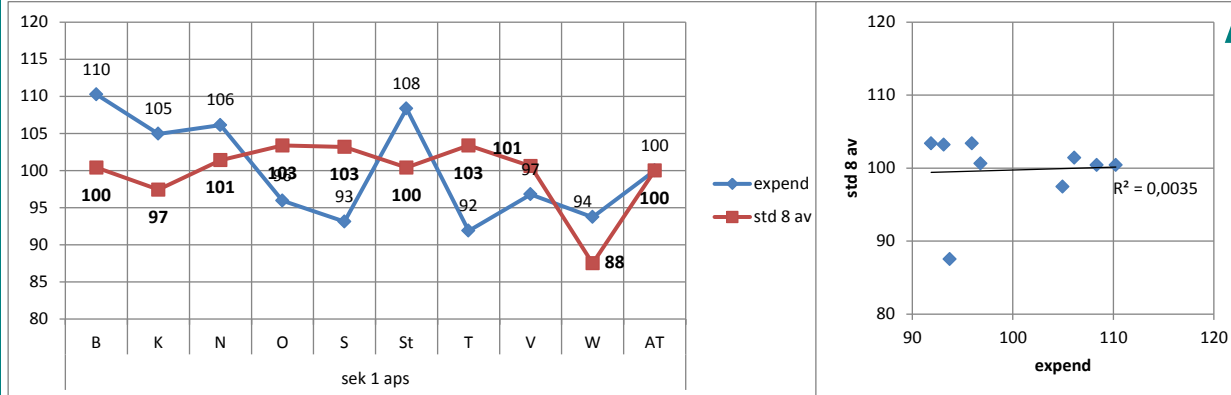
**schulintensive
Gemeinden**

*Anm: diese Grafik ist
richtig, in Textversion
stimmen Relationen
nicht*

Ressourcen und Standards

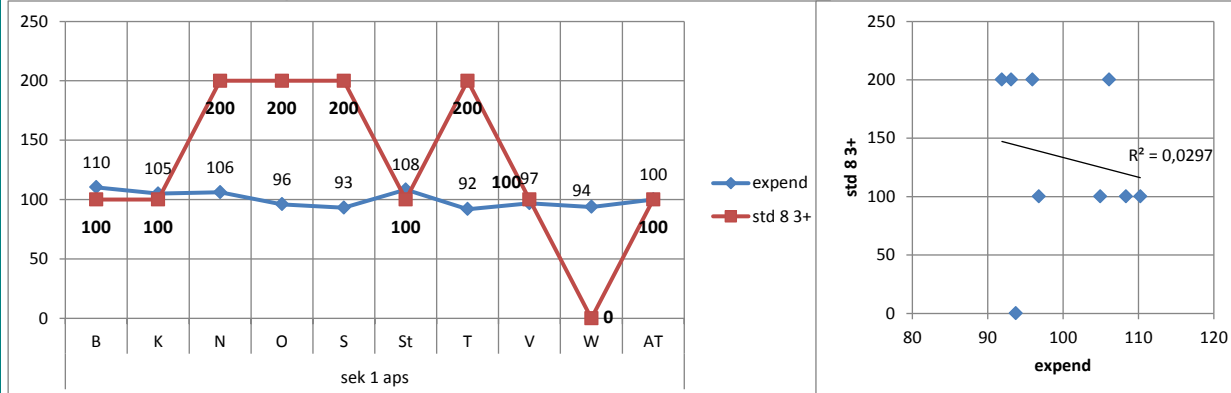
Beispiel Math 8.St Ausg/Schül APS

Durchschnitts-Score



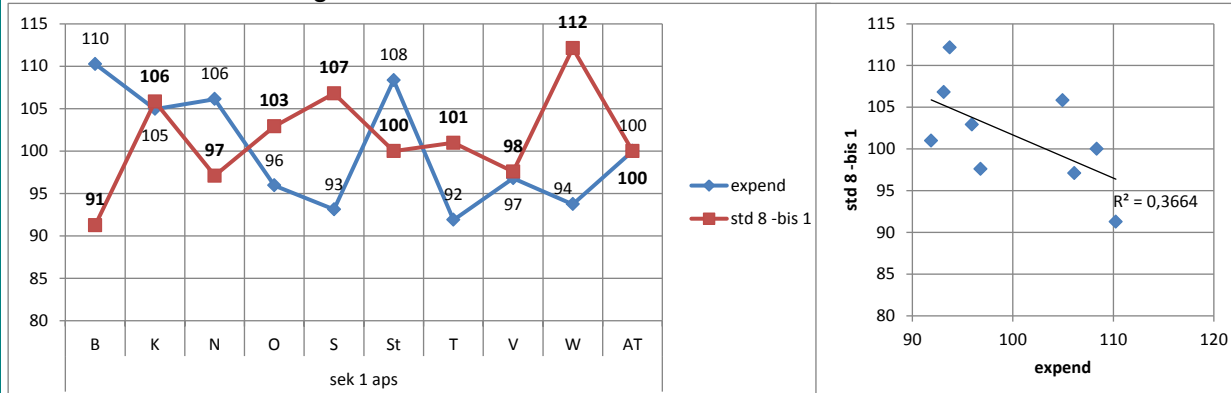
STANDARDS: Score

Anteil über Erwartung



STANDARDS: %Hoch

Anteil Mindesterwartung nicht erreicht



STANDARDS: %Niedrig



Erläuterung

- Bestimmung der Richtung des Zusammenhanges jeweils der Fragestellung angepasst (Bilder zeigen tw. umgekehrte Darstellung)
 - + mehr/bessere Ressourcen > bessere Leistung;
 - mehr/bessere Ressourcen > schlechtere/keine bessere Leistung
 - ~ kein Zusammenhang wenn $R^2 = .00$;
 - Richtung (in Klammer) wenn R^2 sehr klein (.01-.10)

Ausgaben/SchülerIn: + mehr Ausgaben > höherer Score, höherer Anteil über Erwartung, niedrigerer Anteil unter Erwartung;

SLR + weniger SchülerInnen/Lehrperson > höherer Score, höherer Anteil über Erwartung, niedrigerer Anteil unter Erwartung;

Klassengrösse: + geringere Klassengrösse > höherer Score, höherer Anteil über Erwartung, niedrigerer Anteil unter Erwartung;
- Konsistenzprüfung (ohne Wien), wenn sich Korrelation sichtbar aus der besonderen Position Wiens ergibt
 - wenn inkonsistent Werte [in eckiger Klammer]

Ressourcen x Standards

Index Score Max. (ÖST=100) Index Score Min (ÖST=100) Math 4. Stufe Richtung, R^2 Math 8. Stufe Richtung, R^2 Engl 8. Stufe Richtung, R^2

Ausgaben/SchülerIn

MATH 4. Stufe

Volksschule; Score 102 (O) 96 (V) (-) .05
über Erwartung - .25
unter Erwartung ~ .00

MATH 8. Stufe

Sekundarstufe 1 102 (O) 97 (W, K) ~ .00
über Erwartung - .19
unter Erwartung ~ .00
APS (HS+NMS) 103 (O, T) 88 (W), 97 (K) ~ .00
über Erwartung (-) .03
unter Erwartung + .37
AHS 105 (O) 97 (W), 98 (K) (+) .03
über Erwartung ~ .00
unter Erwartung (+) .04

SLR

MATH 4. Stufe

Volksschule; Score 102 (O) 96 (V) (-) .09
über Erwartung - .47
unter Erwartung ~ .00

MATH 8. Stufe

HS vgl. APS, Score 102 (O) 97 (W, K) [+ .29]
über Erwartung [+ .20]
unter Erwartung [+ .29]
HS vgl. APS, Sc.(o. Wien) 102 (O) 97 (K) -....20
über Erwartung (-) .02
unter Erwartung - .22

ENGL 8. Stufe

HS, Score 107 (V) 92 (W), 97 (K) [(+) .01]
HS, Score (o. Wien) 107 (V) 97 (K) - .81
NMS, Score 103 (W) 95 (S) - .23
NMS, Score (o. Wien) 102 (B) 95 (S) (-) .07

Klassengrösse

MATH 4. Stufe

Volksschule; Score 102 (O) 96 (V) [(+) .01]
VS, Score (o. Wien) - .24
über Erwartung - .18
unter Erwartung [+ .20]
unter Erwartung (o. Wien) (-) .09

MATH 8. Stufe

HS vgl. APS 103 (O, T) 88 (W), 97 (K) [+ .23]
HS vgl. APS (o. Wien) 103 (O, T) 97 (K) (-) .02
über Erwartung + .28
über Erwartung (o. Wien) (+) .04
unter Erwartung [+ .21]
unter Erwartung (o. Wien) (-) .05

ENGL 8. Stufe

HS, Score 107 (V) 92 (W), 97 (K) [(+) .01]
HS, Score (o. Wien) 107 (V) 97 (K) - .38
NMS, Score 103 (W) 95 (S) (+) .09
NMS, Score (o. Wien) +.....66

3(4) v.25 KORRELATIONEN (12%+16%=28% ,richtig')

- Stärke
- Richtung

STANDARDS

Math 4., 8. St.

Engl. 8.St.

- Score
- %üb.Erwartung
- %unt.Erwartung

RESSOURCEN

Ausg/Schül

SLR

Klassengrösse

	Index Score Max (ÖST=100)	Index Score Min (ÖST=100)	Math 4.Stufe Richtung, R ²
(LÄNDER)	Ausgaben/SchülerIn		
		<u>MATH 4. Stufe</u>	
Volksschule; Score	102 (O)	96 (V)	(-) .05
über Erwartung			- .25
unter Erwartung			~ .00
		<u>MATH 8.Stufe</u>	
Sekundarstufe 1	102 (O)	97 (W, K)	
über Erwartung			
unter Erwartung			
APS (HS+NMS)	103 (O, T)	88 (W), 97 (K)	
über Erwartung			
unter Erwartung			
AHS	105 (O)	97 (W), 98 (K)	
über Erwartung			
unter Erwartung			
		SLR	
		<u>MATH 4. Stufe</u>	
Volksschule; Score	102 (O)	96 (V)	(-) .09
über Erwartung			- .47
unter Erwartung			~ .00
		<u>MATH 8.Stufe</u>	
HS vgl. APS, Score	102 (O)	97 (W, K)	
über Erwartung			
unter Erwartung			
HS vgl. APS, Sc.(o.Wien)	102 (O)	97 (K)	
über Erwartung			
unter Erwartung			
		<u>ENGL 8. Stufe</u>	
HS, Score	107 (V)	92 (W), 97 (K)	
HS, Score (o.Wien)	107 (V)	97 (K)	
NMS, Score	103 (W)	95 (S)	
NMS, Score (o.Wien)	102 (B)	95 (S)	
		Klassengrösse	
		<u>MATH 4. Stufe</u>	
Volksschule; Score	102 (O)	96 (V)	[(+).01]
VS, Score (o.Wien)			- .24
über Erwartung			- .18
unter Erwartung			[+ .20]
unter Erwartung (o.Wien)			(-) .09
		<u>MATH 8.Stufe</u>	
HS vgl. APS	103 (O, T)	88 (W), 97 (K)	
HS vgl. APS (o.Wien)	103 (O, T)	97 (K)	
über Erwartung			
über Erwartung (o.Wien)			
unter Erwartung			
unter Erwartung (o.Wien)			
		<u>ENGL 8. Stufe</u>	
HS, Score	107 (V)	92 (W), 97 (K)	
HS, Score (o.Wien)	107 (V)	97 (K)	
NMS, Score	103 (W)	95 (S)	
NMS, Score (o.Wien)			

Math 8. Stufe
Richtung, R²

Engl 8.Stufe
Richtung, R²

KORRELATIONEN

~ .00
- .19
~ .00
~ .00
(-) .03
+ .37
(+) .03
~ .00
(+) .04

[+ .29]
[+ .20]
[+ .29]
-...20
(-) .02
- .22

[+ .23]
(-) .02
+ .28
(+) .04
[+ .21]
(-) .05

...sehr wenig
positive (+) Beziehungen
3(4) v.25 KORRELATIONEN
(12% +16% =28% ,richtig')
Stärke (Punkt gross: beides)
Richtung (Punkt klein: ganz schwach)

VERWENDETE INDIKATOREN

STANDARDS-Indikatoren

- Math 4., 8. St.
- Engl. 8.St.

Score
%üb.Erwartung
%unt.Erwartung

RESSOURCEN-Indikatoren

- Ausgaben/SchülerInnen
- SLR (Schül-Lehrer-Relation)
- Klassengrösse

[(+) .01]
- .38
(+) .09
+.....66

Ressourcen Standards...

BMBF-LehrerInnenmonitoring

a) insgesamt Beschäftigungsausmaß und –verteilung der LandeslehrerInnen

		Köpfe	Verteilung	Geburtsjahr	mittl.Alter	VBÄ-Anteil
<i>Köpfe total</i>	<i>Total</i>	<i>67,600</i>	<i>100%</i>	<i>1966</i>	<i>46</i>	<i>0,87</i>
VBÄ > 1 (vollb+MDL)	1+	1,500	2%	1983	29	1,08
VBÄ=1 (Vollbeschäftigt)	1	40,200	59%	1966	47	1,00
<i>Zwischensumme</i>	<i>>1</i>	<i>41,700</i>	<i>62%</i>	<i>1966</i>	<i>46</i>	<i>1,00</i>
<i>Vollschäftigt inkl MDL</i>						
<i>Teilbeschäftigt</i>	<i>0>1</i>	<i>25,900</i>	<i>38%</i>	<i>1968</i>	<i>44</i>	<i>0,65</i>
<i>zusammen</i>						
darunter...	.75-.99	11,900	18%	1966	46	0,86
	.50-.74	8,500	13%	1969	43	0,61
	.25-.49	2,800	4%	1971	41	0,36
	.00-.24	2,700	4%	1972	40	0,12

		VBÄ (Jahresmittel)	MDL (Jahres- stundensumme)	*mdl/Woche (39W)	VBA*Std.norm	* effektive Std norm+mdl	*effektive Stunden- Std norm	durchschnittl. Std.norm **
<i>Köpfe total</i>	<i>Total</i>	<i>0,87</i>	<i>21,46</i>	<i>0,55</i>	<i>18,66</i>	<i>19,21</i>	<i>-2,35</i>	<i>21,55</i>
VBÄ > 1 (MDL)	1+	1,08	10,24	0,26	23,29	23,55	2,01	21,54
VBÄ=1 (Vollbeschäftigt)	1	1,00	29,97	0,77	21,59	22,36	0,83	21,53
<i>Zwischensumme</i>	<i>>1</i>	<i>1,00</i>	<i>29,97</i>	<i>0,77</i>	<i>21,59</i>	<i>22,36</i>	<i>0,83</i>	<i>21,53</i>
<i>Vollschäftigt inkl MDL</i>								
<i>Teilbeschäftigt</i>	<i>0>1</i>	<i>0,65</i>	<i>7,79</i>	<i>0,20</i>	<i>13,96</i>	<i>14,15</i>	<i>-7,44</i>	<i>21,60</i>
<i>zusammen</i>								
darunter...	.75-.99	0,86	10,92	0,28	18,64	18,92	-2,66	21,58
	.50-.74	0,61	6,84	0,18	13,07	13,24	-8,35	21,59
	.25-.49	0,36	3,99	0,10	7,76	7,86	-13,80	21,67
	.00-.24	0,12	1,00	0,03	2,68	2,70	-18,95	21,65

Angaben mit* sind aufgrund von Annahmen geschätzt (39 Wochen pro Jahr, für Umrechnung von Jahres-Mehrdienstleistungen auf Wochen); ** die Stundenorm variiert um 22 Stunden wegen der unterschiedlichen Verteilung von Volks- und HauptschullehrerInnen in den Kategorien, die unterschiedliche Normen haben.

Quelle: BMBF Controlling Information, eigene Auswertung

b) Parameter für BundeslehrerInnen AHS

		Köpfe	Verteilung	Geburtsjahr	mittl.Alter	VBÄ- Anteil	WE
Köpfe total	Total	20,300	100%	1966	46	0,95	18,9
VBÄ > 1 (Mehrdienstleistungen-MDL)	1+	9,400	46%	1965	47	1,16	23,1
VBÄ=1 (Vollbeschäftigt)	1	3,600	18%	1964	48	1,03	20,5
<i>Zwischensumme Vollschaftigt inkl MDL</i>	<i>>1</i>	12,900	64%	1965	47	1,12	22,3
<i>Teilbeschäftigt zusammen</i>	<i>0>1</i>	7,400	36%	1969	43	0,65	12,9
	darunter...						
	.75-.99	3,100	15%	1966	46	0,86	17,2
	.50-.74	2,600	13%	1969	43	0,63	12,5
	.25-.49	1,100	5%	1973	39	0,38	7,5
	.00-.24	0,600	3%	1971	41	0,15	3,0

Quelle: BMBF Controlling Information, eigene Auswertung

TEIL 2

- **Politikvorschläge 59-115**
 - Hintergrundanforderung Kooperation 66-74
 - Eckpunkte Übersicht 75-76
 - 1 Transparenz der Ressourcen 77-81
 - 2 Zuständigkeiten unlösbar, nicht antasten 82-100
 - Fehlkonstruktion 85-91*
 - Verteilungsprobleme 92-100*
 - 3 Autonomie projektförmig ‚bottom up‘ auf lokaler Ebene 101-102
 - 4 ‚Ergebnis-Orientierung‘ und Standards nicht überschätzen 103-104
 - 5 Professionalisierung unabdingbar als Alternative zu Interessenvertretung 105-106
 - 6 Schulstruktur: rationale und pragmatische Auseinandersetzung 107-115
 - Strukturen 109-113*
 - ‚cooling out‘ 114-115*

Eine Hintergrundanforderung und sechs Eckpunkte

- Hintergrundanforderung...
- ...Umstellung von politischer Polarisierung und ‚besserwisserischer Abwertung‘ auf rationale und kooperative ‚evidenz-informierte‘ Auseinandersetzung ist absolut notwendige Grundbedingung für Lösungen...
 - ...die immer neue Reproduktion derselben ‚fundamentalistischen‘ Mustern muss auf beiden Seiten aufhören und durch Argumentation ersetzt werden...
 - ...es gibt traditionell und historisch zwei Polarisierungen, die im Bildungswesen ineinandergreifen: Gesamtschule (Schulstruktur) und Föderalismus (Governance)...
 - ...beide müssen einer rationalen Auseinandersetzung zugeführt werden

Hintergrundanforderung Bildungspolitik überdenken...

- ...am Wichtigsten:
größere Probleme im **bildungspolitischen Prozess**
als **im Bildungswesen** selbst...

- ...‘Stillstand‘ vs. ‚zu Tode Reformieren‘...

- ...Reformhysterie, AngreiferInnen & VerteidigerInnen, Medien...

...die Schule
ist ein
Politikum...



...Bildungsforscher
und -experten,
Agenturen,
Testinstitute,
Lobbys...

**...ewige
Reformiererei...**

- ...Politisierung, Evidenzmissbrauch...

TIMSS-IMST, PISA, Unterschied

*...Bildungsrevolution... drohende
Katastrophe... Bildungsexperten...*

- ...politischer Fokus auf Ressourcen, obwohl bereits hohe Ausgaben

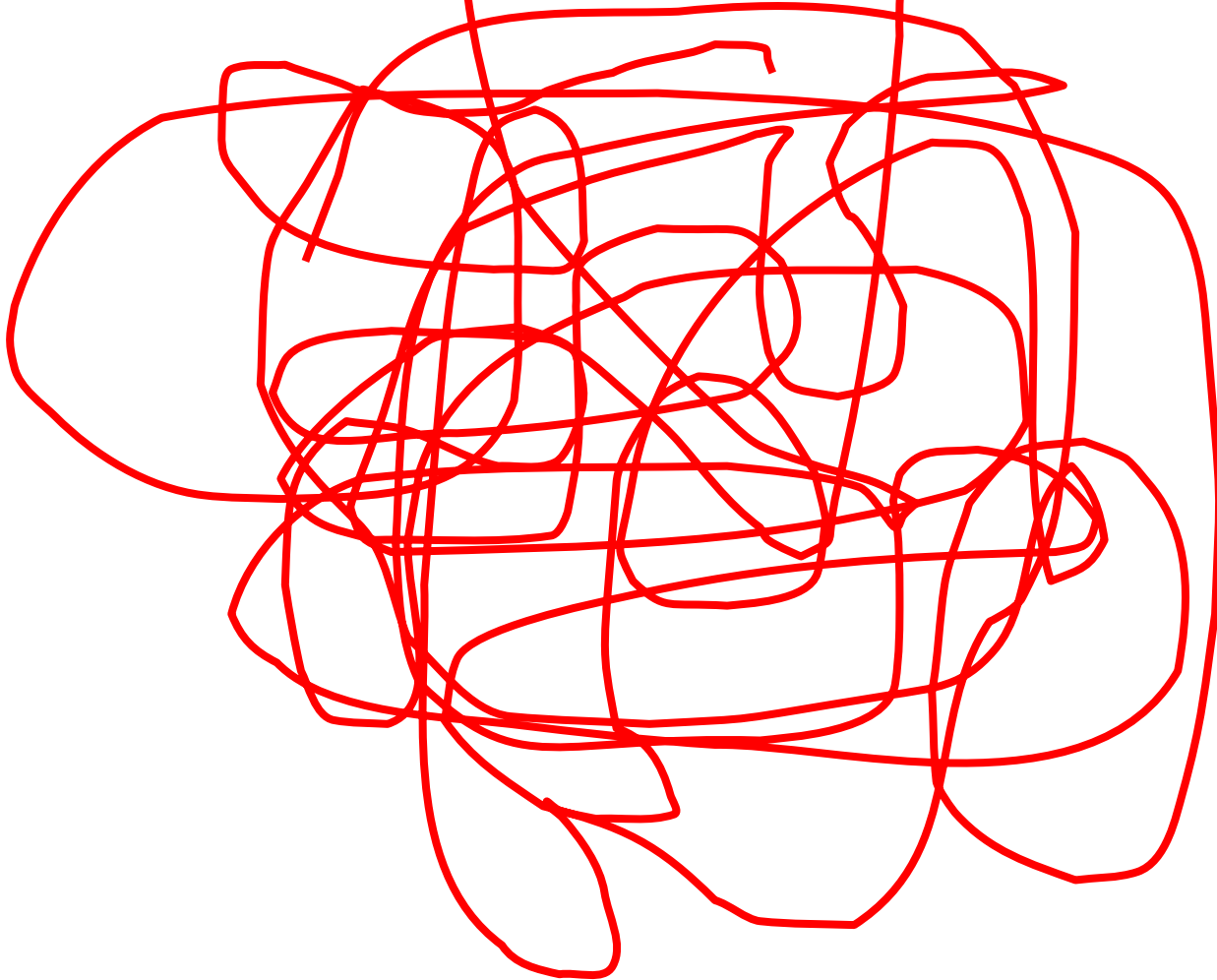
„Gordischer Knoten“

- ...größere Probleme im **bildungspolitischen Prozess** als **im Bildungswesen** selbst...



Vorbemerkung: Bildungspolitik überdenken...

- ...größere Probleme im **bildungspolitischen Prozess** als **im Bildungswesen** selbst...



Vorbemerkung: Bildungspolitik überdenken...

- ...größere Probleme im **bildungspolitischen Prozess** als **im Bildungswesen** selbst...

Entgegen

setzungen



- ...worin besteht der ‚gordische Knoten‘?

Vorbemerkung: Bildungspolitik überdenken...

- ...größere Probleme im **bildungspolitischen Prozess** als **im Bildungswesen** selbst...



- ...was machen mit dem ‚gordischen Knoten‘?

Vorbemerkung: Bildungspolitik überdenken...

- ...größere Probleme im **bildungspolitischen Prozess** als **im Bildungswesen** selbst...



- ...was machen mit dem ‚gordischen Knoten‘?

Vorbemerkung: Bildungspolitik überdenken...

- ...größere Probleme im **bildungspolitischen Prozess** als **im Bildungswesen** selbst...

Struktur/

Beispiel Vorarlberg: Reformversuche & ‚Kampfrhetorik‘

- **Argumentationsstrukturen Reform-GegnerInnen**
 - vom anderen ‚Ergebnisoffenheit‘ verlangen aber selbst ‚mauern‘
 - polemische unreflektierte oberflächliche Literaturverwendung (...die näher betrachtet gegen eigene Position spricht...)
- **ReformerInnen müssen auch Richtung Machtpolitik gehen**
 - haben sie letztlich genügend Macht?
 - ebenfalls Richtung Polemik gedrängt
 - Machtpolitik kann die PraktikerInnen nicht gewinnen
- **Nachbarschaft Schweiz, Bayern: dortige Erfahrungen ignoriert...**

Vorbemerkung: Bildungspolitik überdenken...

- ...größere Probleme im **bildungspolitischen Prozess** als **im Bildungswesen** selbst...
- ...**was machen mit dem ‚gordischen Knoten‘?**

**Geschichte.../ Saga.../
...Alex....**



Fragen für heute...

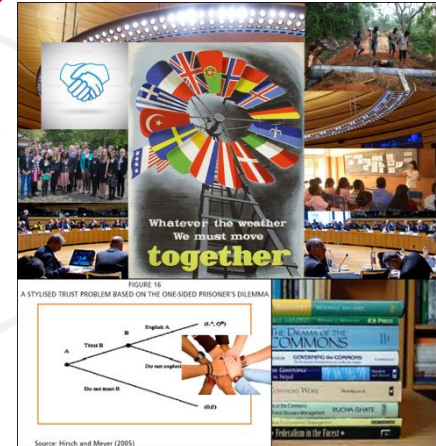
Wer führt das Schwert?

...lange



tot

...die Beteiligten



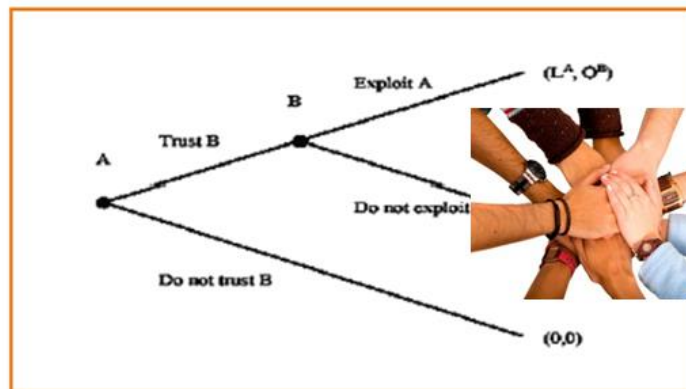
Was kann das Schwert sein?



S

...die Beteiligten

FIGURE 16
A STYLISED TRUST PROBLEM BASED ON THE ONE-SIDED PRISONER'S DILEMMA



Source: Hirsch and Meyer (2005)

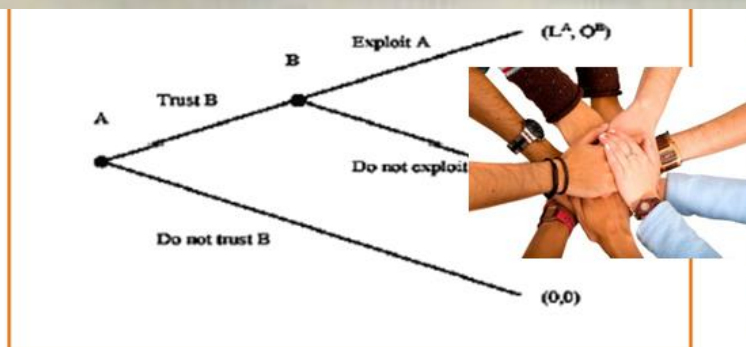


Source: Hirsch and Meyer (2005)



S

...die Beteiligten



Source: Hirsch and Meyer (2005)



Source: Hirsch and Meyer (2005)

Vorbemerkung: Bildungspolitik überdenken...

- ...größere Probleme im **bildungspolitischen Prozess** als **im Bildungswesen** selbst...
- ...was machen mit dem ‚gordischen Knoten‘?

Geschichte.../ Saga...



Fragen für heute...

Wer führt das Schwert?

...lange



tot

...die Beteiligten



Was kann das Schwert sein?

...Ersatz von **VS.** durch **& !**

Vorbemerkung: Bildungspolitik überdenken...

- ...größere Probleme im **bildungspolitischen Prozess** als **im Bildungswesen** selbst...
- ...was machen mit dem ‚gordischen Knoten‘?

Geschichte.../ Saga...



Fragen für heute...

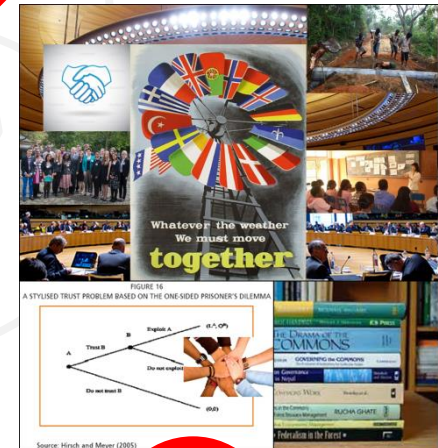
Wer führt das Schwert?

...lange



tot

...die Beteiligten



Was kann das Schwert sein?

...Ersatz von

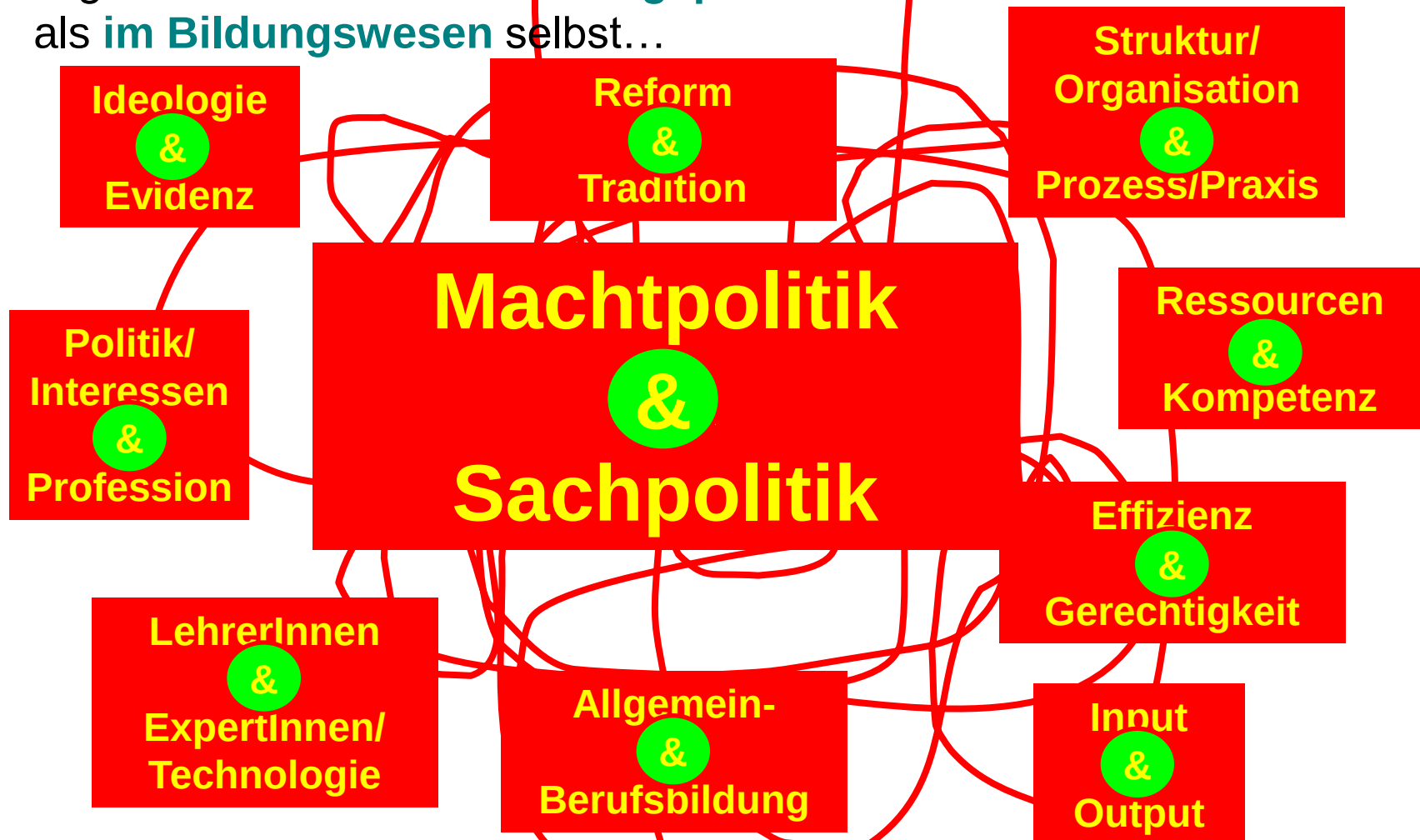


durch



Vorbemerkung: Bildungspolitik überdenken...

- ...größere Probleme im **bildungspolitischen Prozess** als **im Bildungswesen** selbst...



- ...was machen mit dem ‚gordischen Knoten‘?

...aber: auch Konsensfindung impliziert Streit...

- ...v.a. Frage oberflächlicher Kompromisse...
- ...vs. tragfähiger Entwicklungsbasis...
- Vorschlag: Kooperations-Partnerschaft statt Kampf-Partnerschaft durch verfassungsmäßige Selbstbindung:

sofortige Aufhebung der Verfassungsgesetze & und ev. Kooperationsverpflichtungsvereinbarung

- Verzicht auf einseitige Beschlüsse (diese bringen auch nicht bessere Ergebnisse)

Beispiele

Hessen

Unipolitik (UOG 1975...)

- kooperative deliberative Entpolitisierung
gemeinsame Klärung: was sind Sachfragen? was sind politische Fragen?

6 Eckpunkte für Weiterentwicklung

6 Eckpunkte für Weiterentwicklung

- **Transparenz der Ressourcen**

Transparenz der Ressourcen gegenüber Intransparenz und Vernebelung

- **Zuständigkeiten unlösbar, nicht antasten**

Zuständigkeiten von Bund und Ländern: politisch unlösbare Konstruktions- und Effizienzprobleme des österreichischen Föderalismus

- **Autonomie projektförmig von ‚bottom up‘ auf lokaler Ebene**

Anstatt top-down Regulation möglichst weitgehende bottom-up Erprobung und Umsetzung der ‚Autonomie‘ als erfolversprechende Entwicklungsmöglichkeit auf der Praxisebene

- **‚Ergebnis-Orientierung‘ und Standards nicht überschätzen**

Output-Steuerung, Evidenz-Basierung, Standards sind notwendige Elemente einer sinnvollen Weiterentwicklung, wirken aber nicht von selbst und dürfen nicht überschätzt werden

- **Professionalisierung unabdingbar als Alternative zu Interessenvertretung**

Professionalisierung und Wissensproduktion als wichtigste und schwierigste Grundbedingungen der nachhaltigen Weiterentwicklung der Praxis im Schulwesen

- **Schulstruktur: rationale und pragmatische Auseinandersetzung**

Schulstruktur: die ‚unendliche Geschichte‘ bedarf vor allem der Rationalisierung der Auseinandersetzungen

Transparenz der Ressourcen

ECKPUNKT 1

Transparenz der Ressourcen

- Ressourcenfrage ist zentrales Thema der Bildungspolitik...
- ...aber in grundlegenden Widersprüchen befangen...
 - (zu) hohe Ausgaben für (zu) wenig Ergebnissevs.
 - Verbesserungen nur bei Ressourcensteigerung
- ...wesentliches Problem: Intransparenz der Ressourcenverwendung...
 - in allen Bereichen
 - aber insbesondere bei den vom Bund bezahlten Länderausgaben
- **...anstelle Veränderung der Zuständigkeiten muss zuallererst Transparenz der Ressourcenverwendung hergestellt werden...**
 - Nebenbedingung: Sparpolitik im Finanzrahmen*
 - „Lump-sum“ für Länder Pervertierung der Idee wegen mangelnder Zurechenbarkeit*
 - (wo) wird zu viel ausgegeben? (wo) wird zu wenig ausgegeben?
- Transparenz Voraussetzung für neuen Finanzierungsmodus
 - wesentlich bei Formelfinanzierung ist der Ausgangswert (zu hoch > Verschwendung)

Ressourcen und Effizienz

- Ressourcenentscheidung...

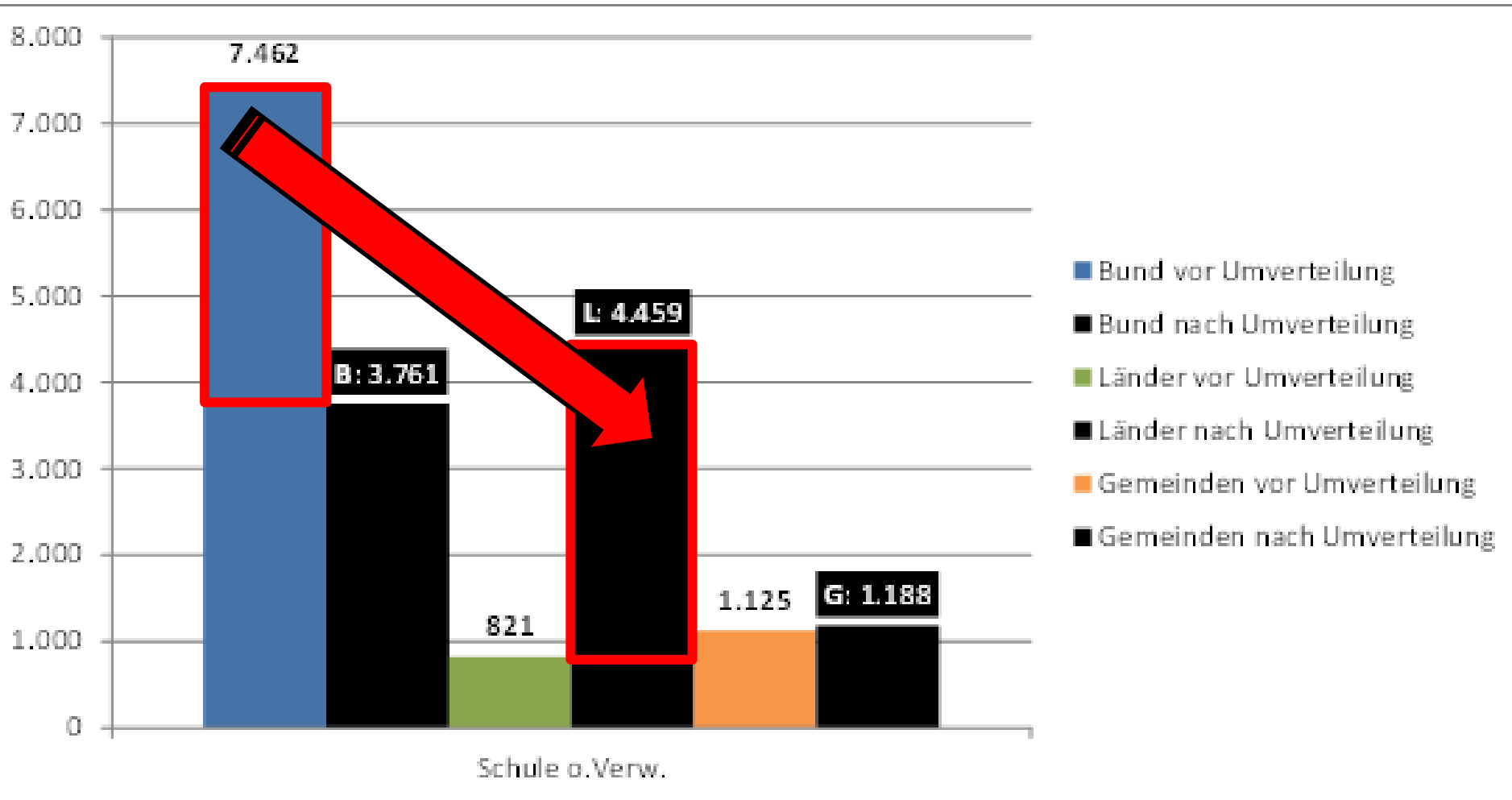


oder



- ...Entscheidung über Wertigkeiten...

Transfer Bund Länder...



- ...erfolgt in der fundamentalen Konfliktposition Länder-Bund...
- ...und erzeugt notwendigerweise Intransparenz...
- ...**GOODWILL: „Länder“-ausgaben in Bundesinformationssystem**

,Klientelismus': Löhne-Gehälter der Länder...

Tab. 1: Ausgaben für Löhne/Gehälter in Relation zu Transfers auf den verschiedenen Governance-Ebenen Total

Mio.EUR	Gov total	Federal	Länder	Communes	Social Security
Gross wages	28.383,8	11.478,3	8.595,2	6.739,7	1.570,6
Social contribution employer	4.521,1	1.565,2	1.286,4	1.410,7	258,8
Imputed social contributions employer	1.892,6	778,2	635,7	428,2	50,5
Sum wages gross employer costs	34.797,5	13.821,7	10.517,3	8.578,6	1.879,9
Distribution %Row of sum wages	100%	40%	30%	25%	5%
Expenditure after intergov. transfers	171.937,4	67.805,6	26.676,2	25.292,0	52.163,6
% wages of expenditure after transfers	20%	20%	39%	34%	4%
Tax revenue before intergov transfers	164.019,6	106.631,6	5.327,1	10.802,0	41.260,3
% wages of revenue before transfers	21%	13%	197%	79%	5%

Quelle: eigene Berechnung aufgrund von STATISTIK AUSTRIA, STATcube

- ...39% ihrer Ausgaben nach Transfer...
- ...die Hälfte vom Bund bezahlt (DIFF -5,2 Mrd.EUR)...
 - Ausgaben Löhne-Gehälter höher als bei Gemeinden (+1,9 Mrd.EUR)
 - Gemeinden zahlen ihre Beschäftigten selbst...
- ...politisch gesehen parasitäres System: Länder lassen sich ihre Einflussmöglichkeiten von jemand anders (Bund) bezahlen...
 - ...und kämpfen noch gegen diesen...
 - ...Wunsch nach den BundeslehrerInnen verschärft diese Lage bedeutend (**L>B**)

Zuständigkeiten unlösbar, nicht antasten

ECKPUNKT 2

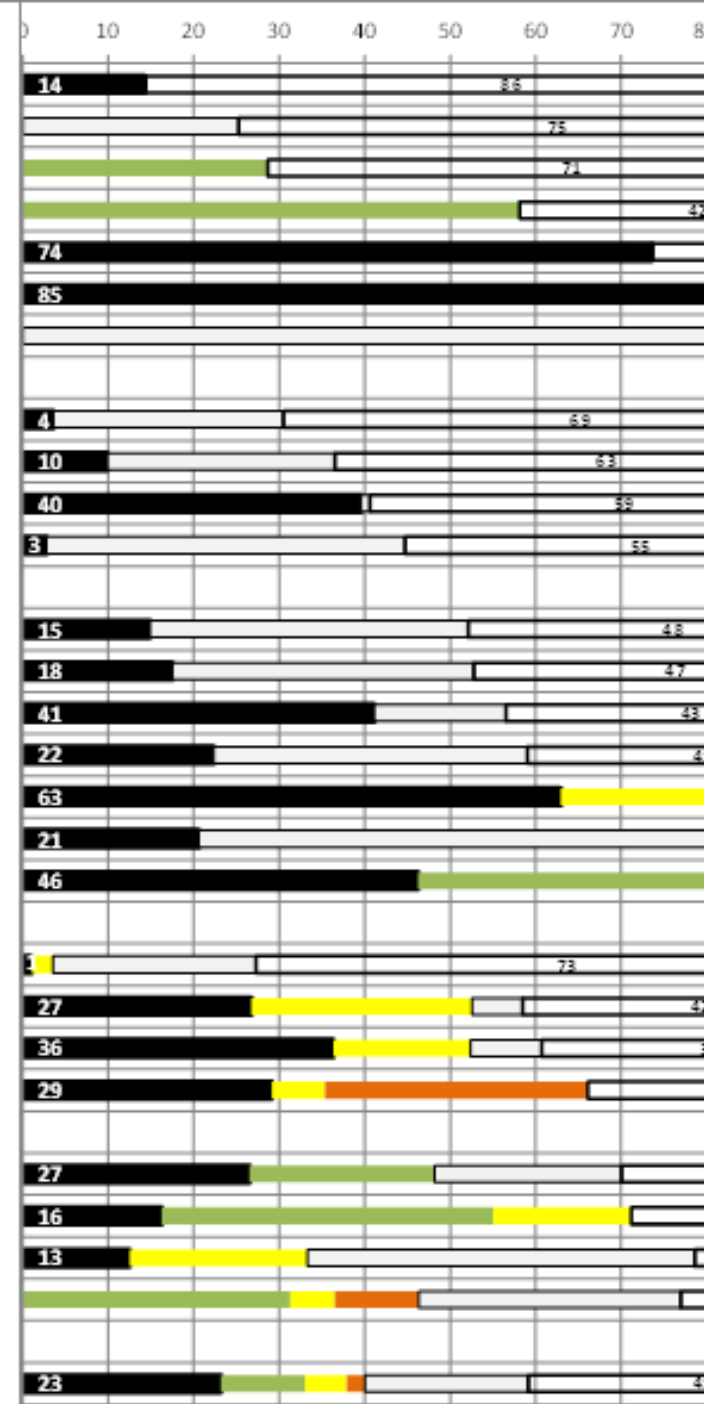
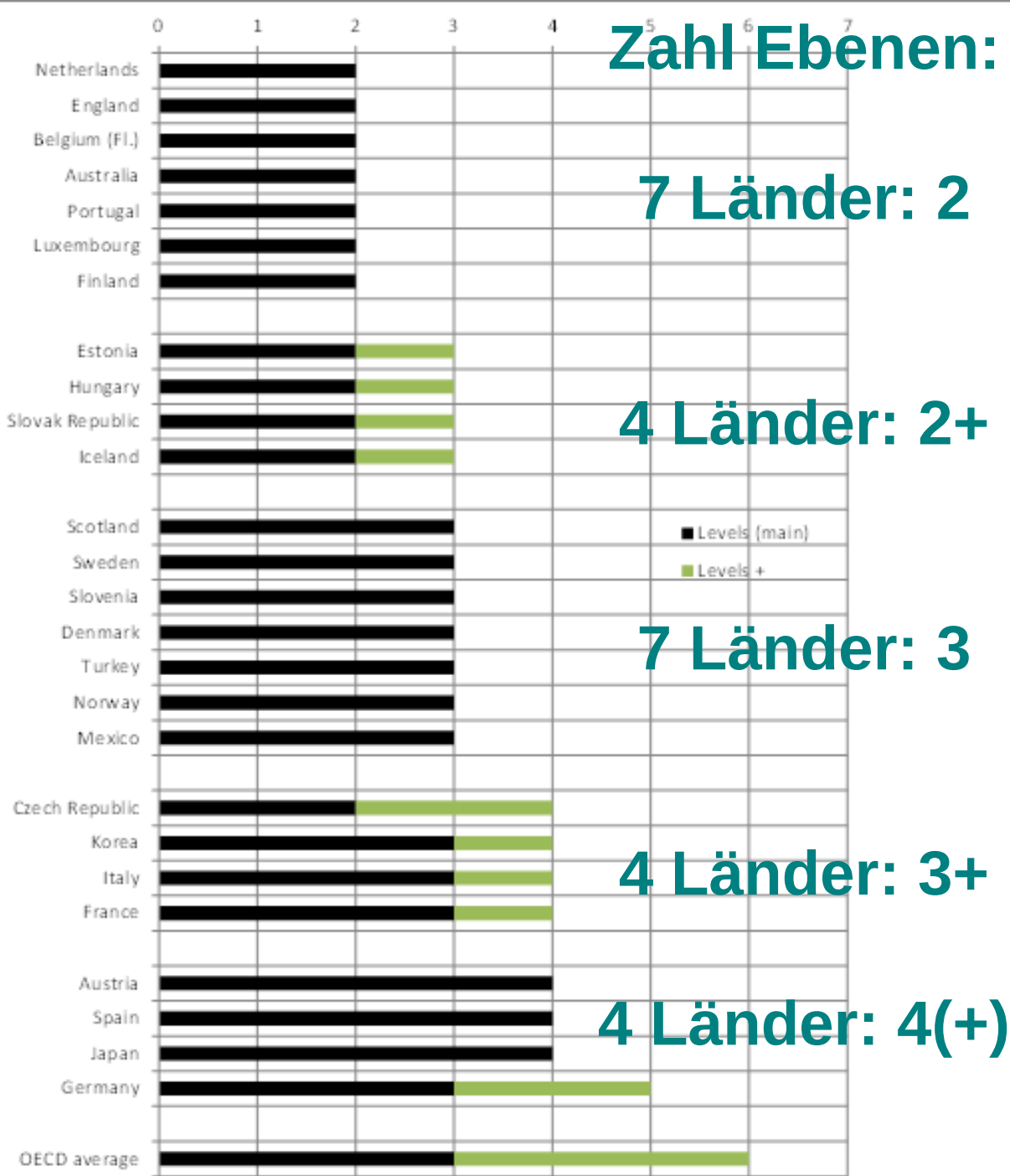
Zuständigkeiten unlösbar, nicht antasten

- ...der Föderalismus hat grundlegende Konstruktionsprobleme, die Zuständigkeiten sind auf viel größere Länder zugeschnitten...
 - kleine Länder haben keine regionalen Zuständigkeiten, diese Vervielfachen unweigerlich die Zahl der Ebenen...
 - ...aber Bereinigung auf dem Papier hilft nichts, verschlechtert eher (tatsächliche Funktionsweise beachten: ‚Akteurskonstellation‘)...
- ...Funktionsweise fragmentiert, weder zentralistisch noch föderal...
 - Bürokratie durch Föderalismus gebrochen, nur Nachteile keine Vorteile
 - Übergewicht der Interessenvertretung im fragmentierten System
hohe Verantwortung für kurzfristige Interessen missbraucht
- ...‘Verländerung’ nur sinnvoll wenn regional unterschiedliche Bildungssysteme/politik angestrebt...
 - wegen Kleinheit nicht sinnvoll
- ...Diskrepanz von Mittelaufbringung (Bund) und Verausgabung (Länder) ist das zentrale Problem...
 - darf keinesfalls verstärkt werden

Zuständigkeiten, zwei Themen...

- Grundlegende Fehlkonstruktion des österreichischen Föderalismus als Basis für polarisierte Auseinandersetzung (internationaler Strukturvergleich)
 - Schulgovernance Zentralproblem
Schweiz als Gegenbeispiel (Kantone lokal zugeschnitten, eigene Mittelaufbringung)
- Verteilung nach Bedarf funktioniert auch empirisch grundlegend nicht, Subsidiarität durch Länder nicht erfüllt (Beispiel ‚demografische Dividende‘ im Volksschulbereich)
 - zusätzlich: Länder verdrängen Gemeinden als Basis für soziale Gemeinschaft
Deutschland als Gegenbeispiel (starke Rolle der Kommunen, Länder ‚zentralistisch‘ organisiert)

...Fehlkonstruktion



Zahl Ebenen:

7 Länder: 2

Kleine Länder

4 Länder: 2+

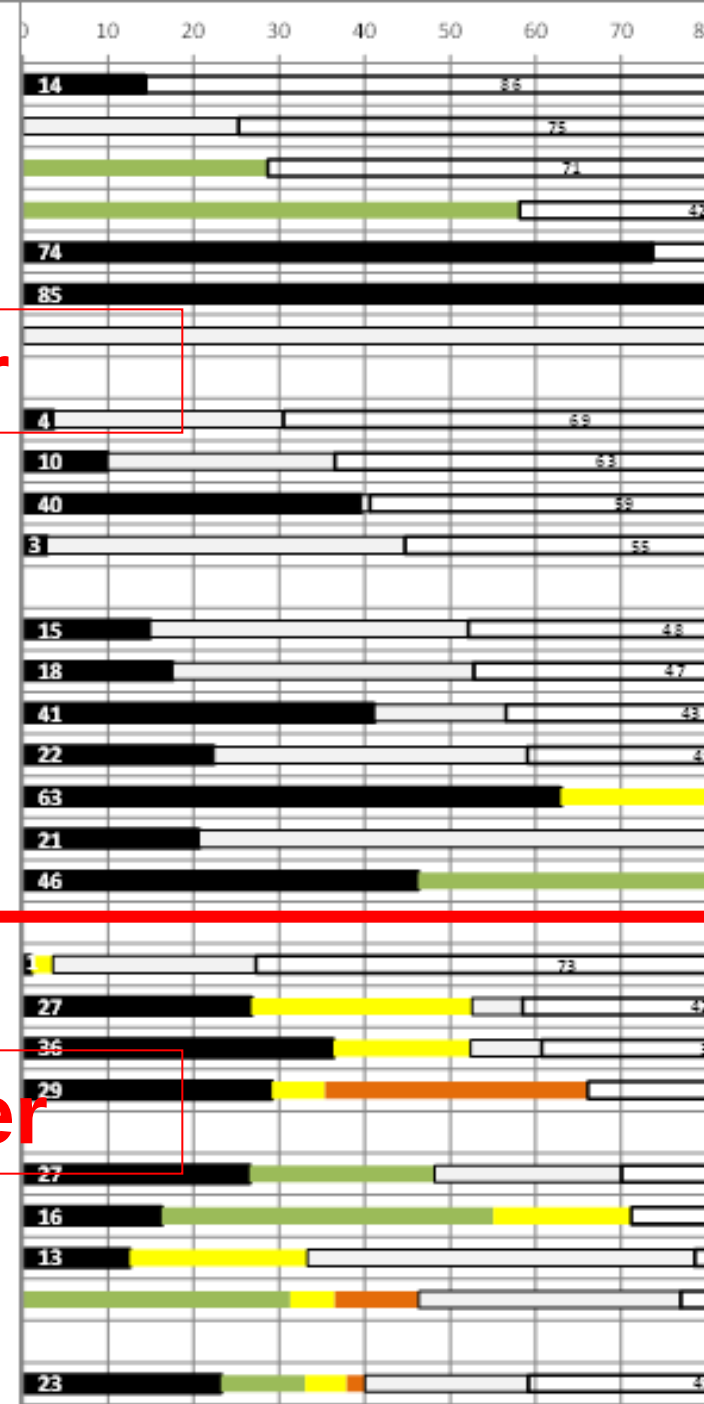
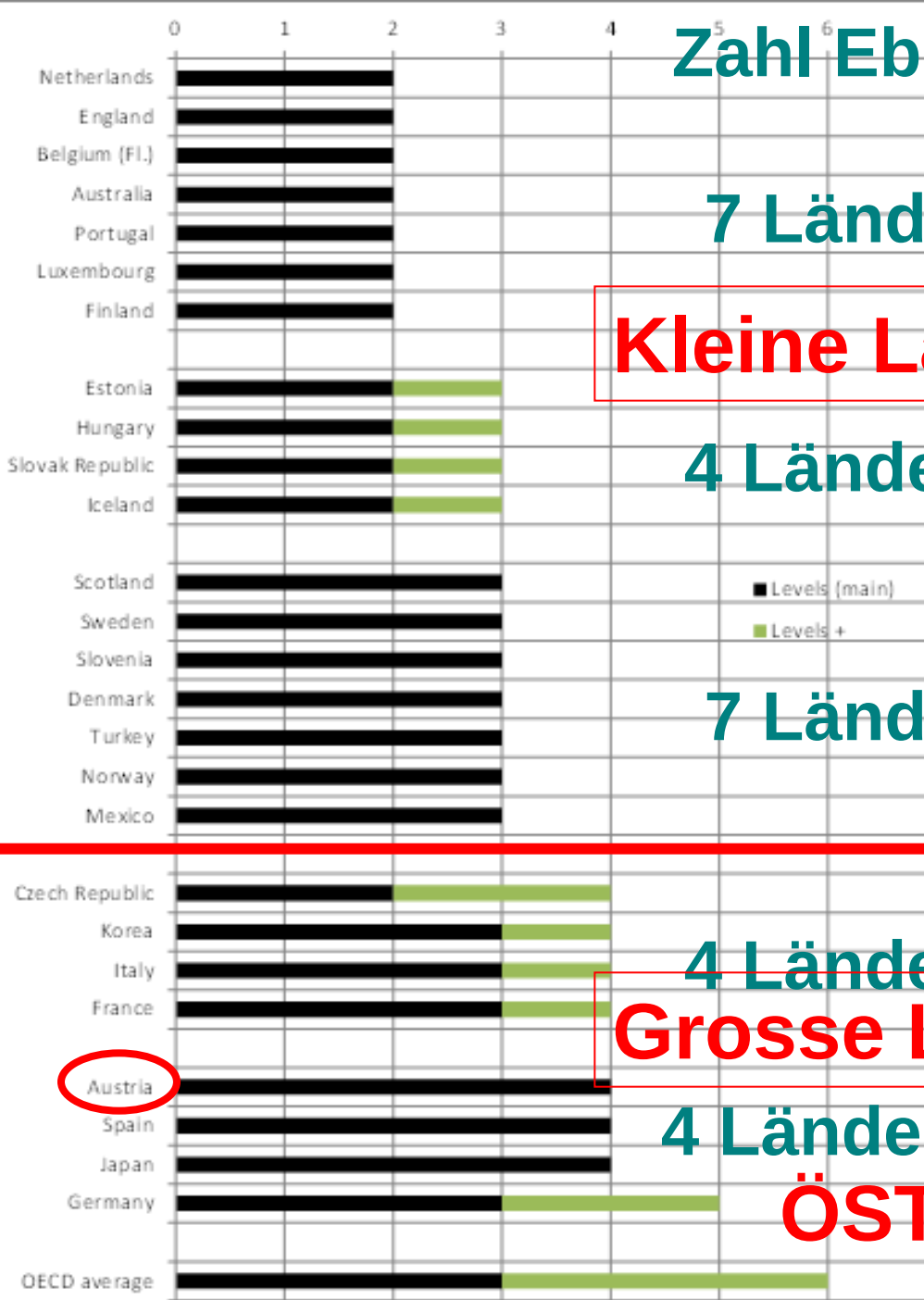
7 Länder: 3

4 Länder: 3+

Grosse Länder

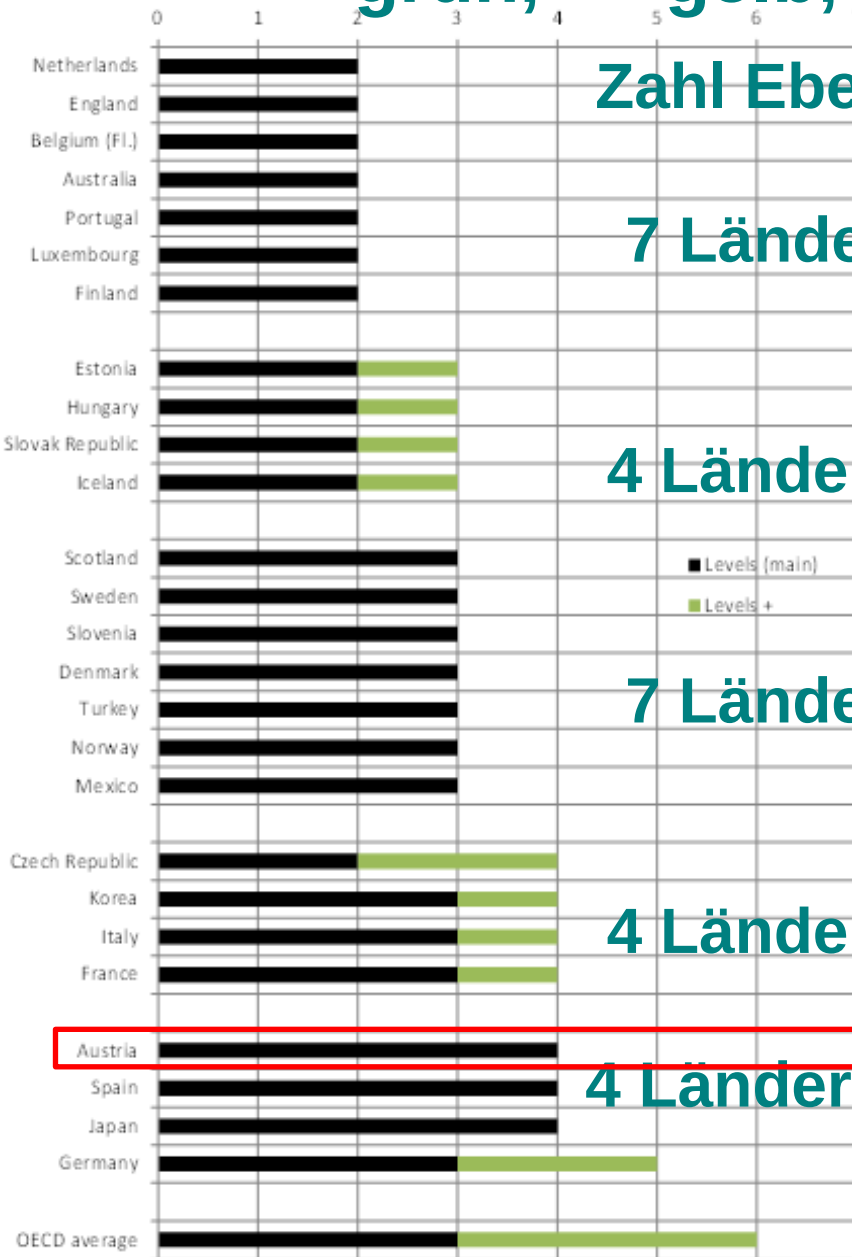
4 Länder: 4(+)

ÖST



Ebenen, Verteilung (rechte Grafik)

grün, gelb, braun = regional



Ebenen, Verteilung (rechte Grafik)

grün, gelb, braun = regional



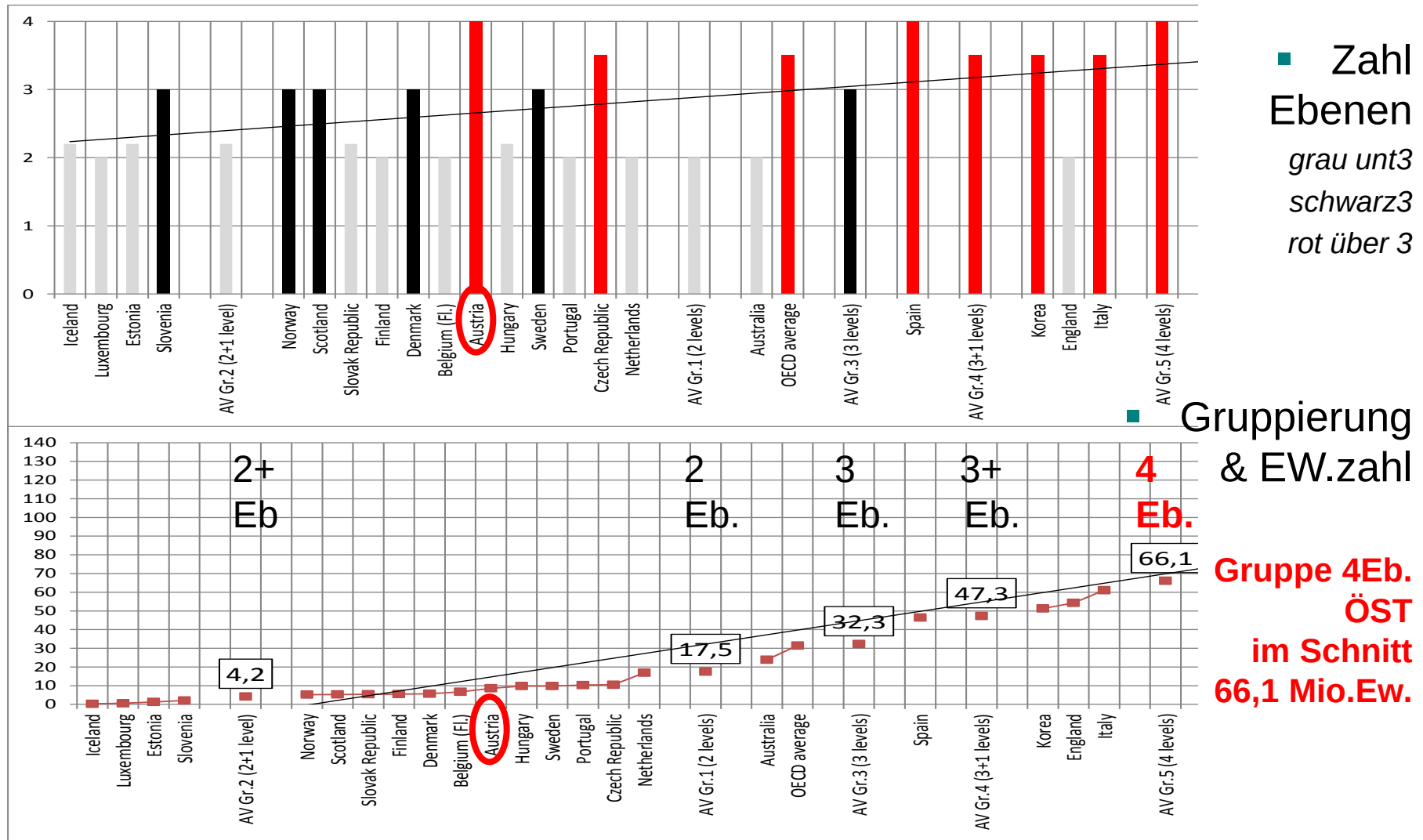
Ebenen, Verteilung (rechte Grafik)

■ schwarz=ZENTRAL; weiss=□ LOKAL, □ SCHULE



OECD-Länder nach Einwohn.zahl und Ebenen

Abb. 1: Zahl der Governance -levels im Schulwesen in Abhängigkeit von der EinwohnerInnenzahl der Länder

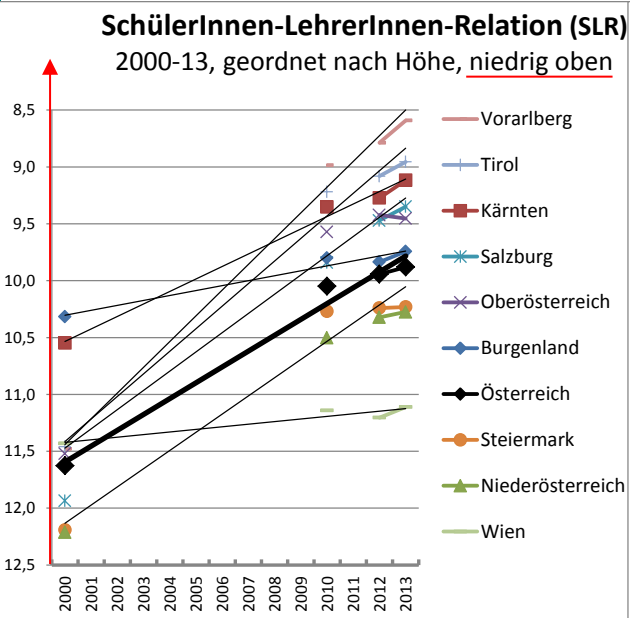


Quelle: eigene Darstellung und Berechnung nach Table 1, EW-Zahl verschiedene Quellen (v.a. WKO + Weltbank 2015, ergänzt durch versch.nat. und internationale

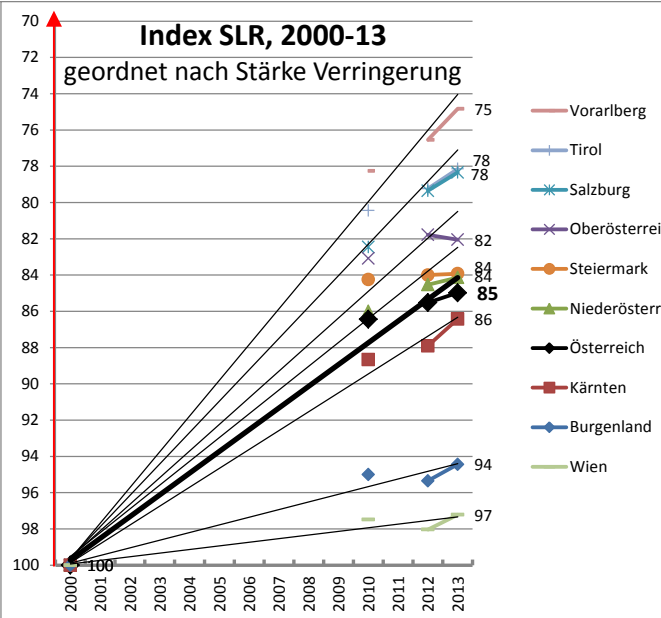
...Verteilungsproblem

Volksschulen nach Ländern 2000-13

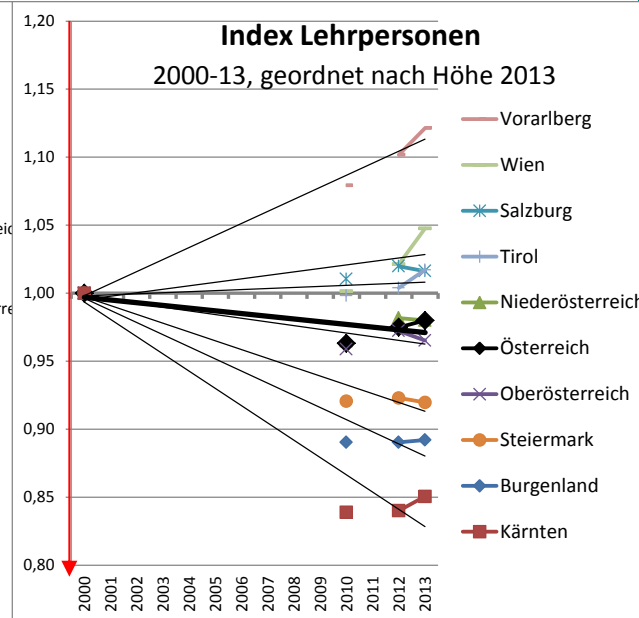
SchülerInnen-LehrerInnen-Relation (SLR)



SLR



SLR-Index

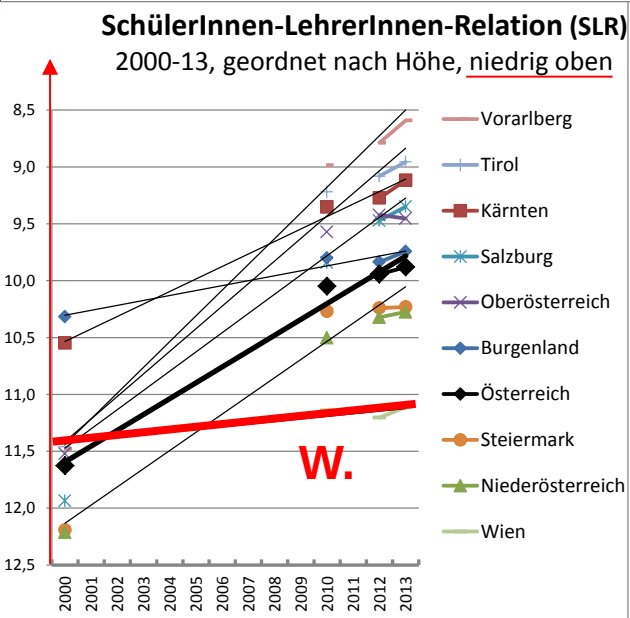


Lehrpersonen-Index

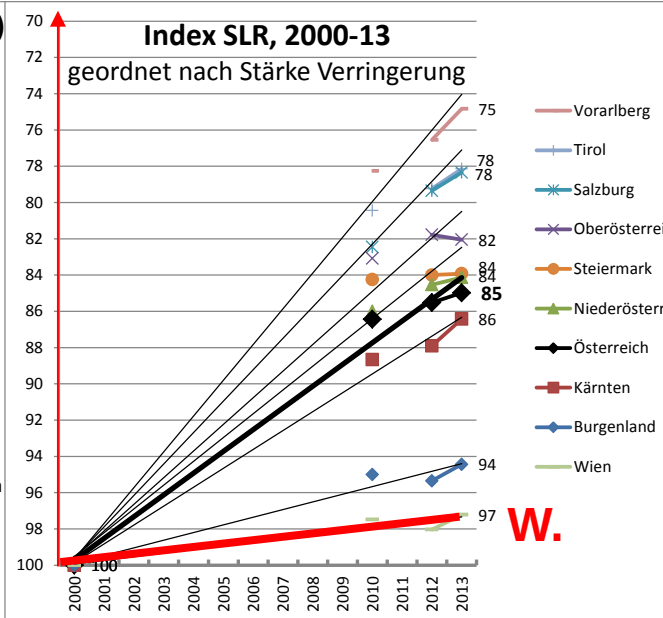
- Spanne SLR steigt von 18% auf 24%, warum?
- Wien: größter Mittel-Bedarf aber einziges Land mit Stagnation
- Spanne Veränderung Zahl Lehrpersonen zwischen +15% und -15%

Volksschulen nach Ländern 2000-13

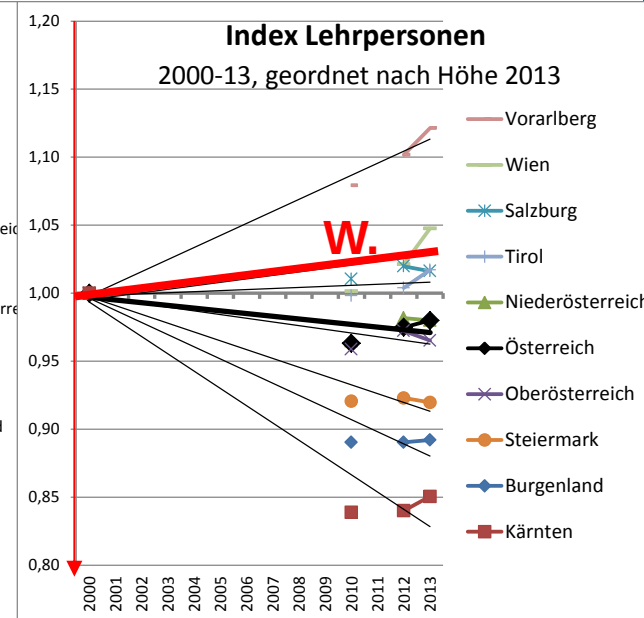
SchülerInnen-LehrerInnen-Relation (SLR)



SLR



SLR-Index

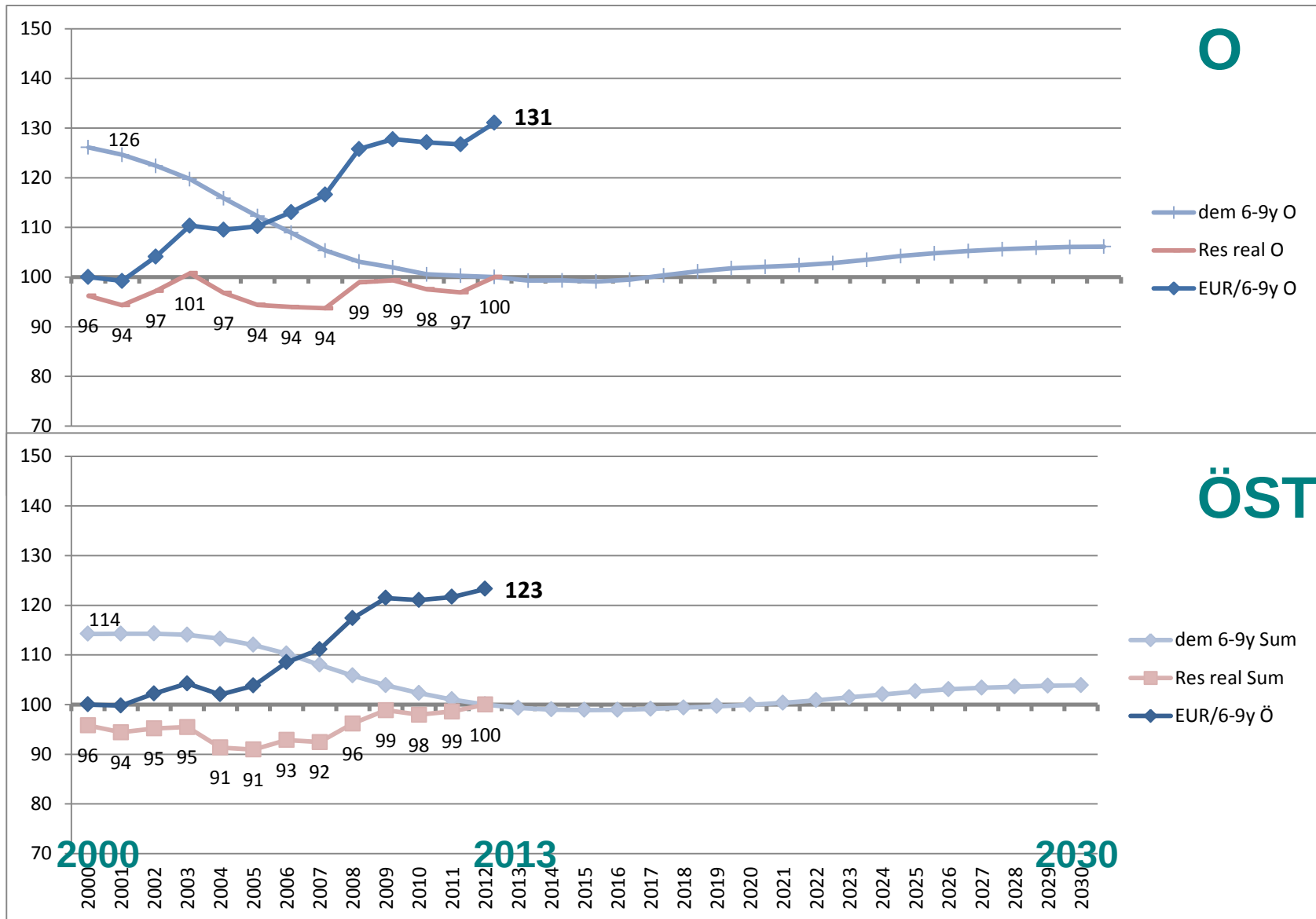


Lehrpersonen-Index

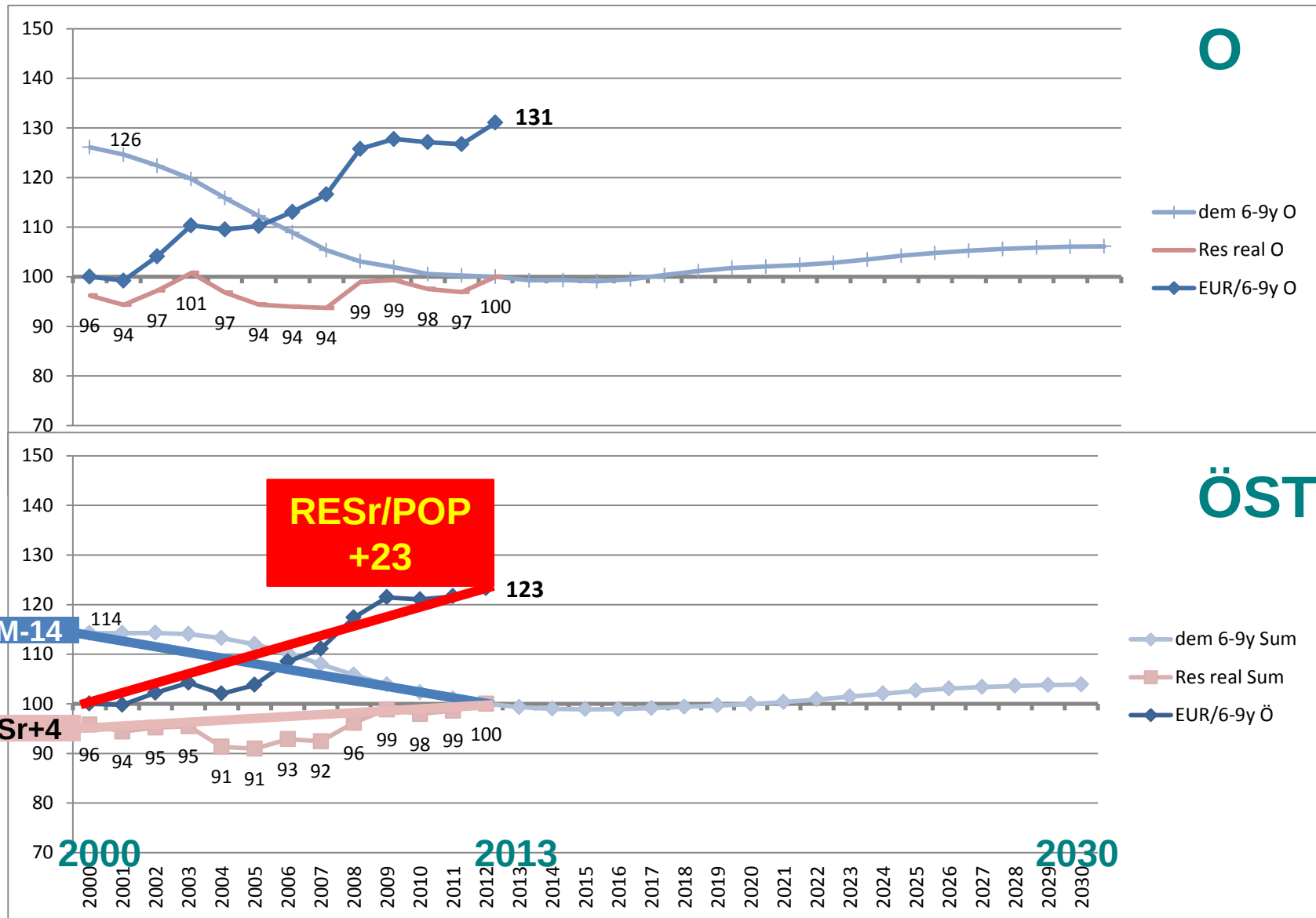
- Spanne SLR steigt von 18% auf 24%, warum?
- Wien: größter Mittel-Bedarf aber einziges Land mit Stagnation
- Spanne Veränderung Zahl Lehrpersonen zwischen +15% und -15%

Volksschulen, Demografie und Ressourcen

Indizes: 6-9jähr, reale Ausgaben VS, Ausg/6-9J.

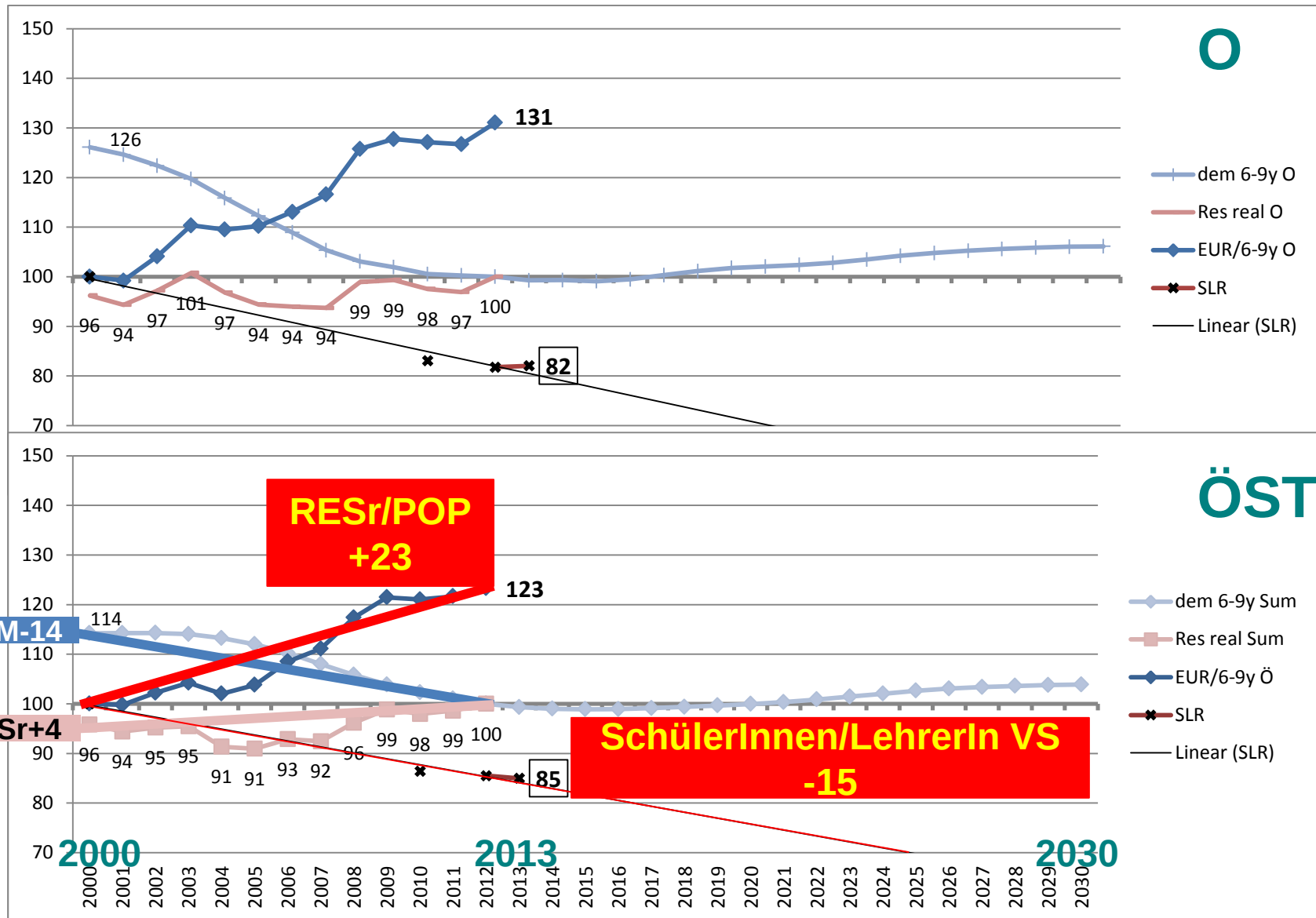


Volksschulen, Demografie und Ressourcen



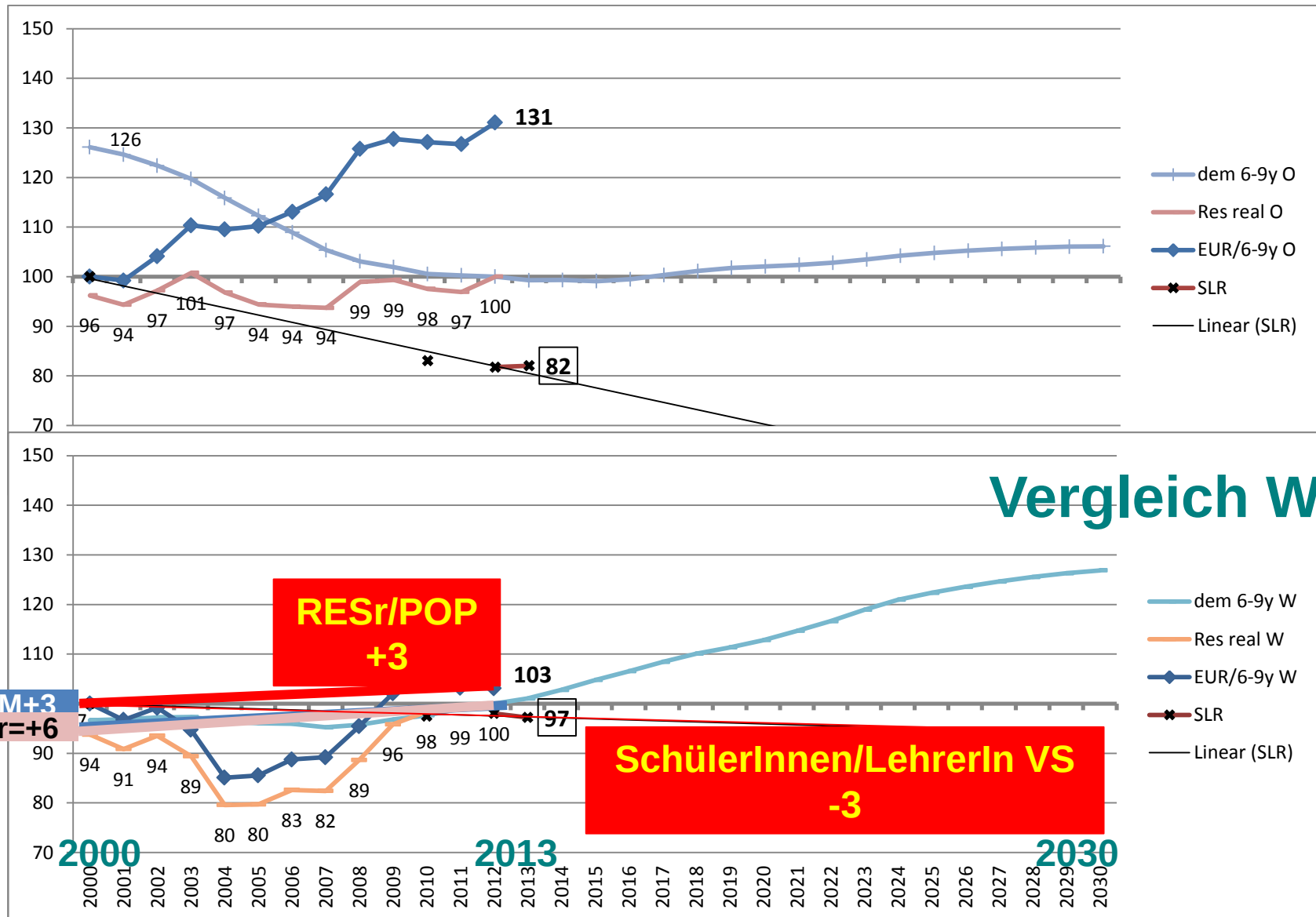
Volksschulen, Demografie und Ressourcen

SchülerInnen-LehrerInnen-Relation (SLR)

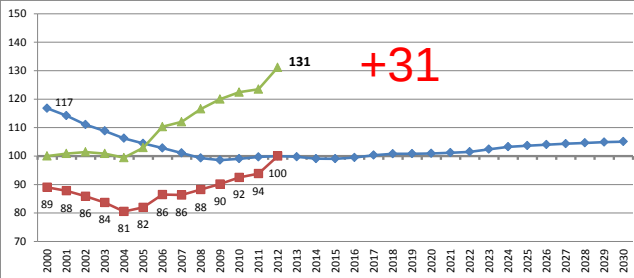


Volksschulen, Demografie und Ressourcen

SchülerInnen-LehrerInnen-Relation

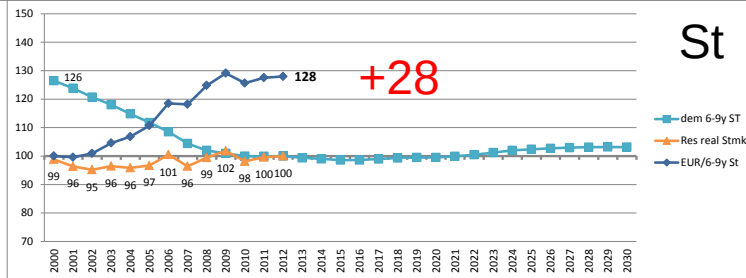


INDEX



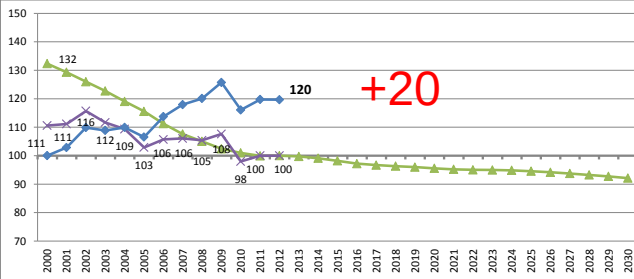
B

dem 6-9y B
Res real BglD
EUR/6-9y B



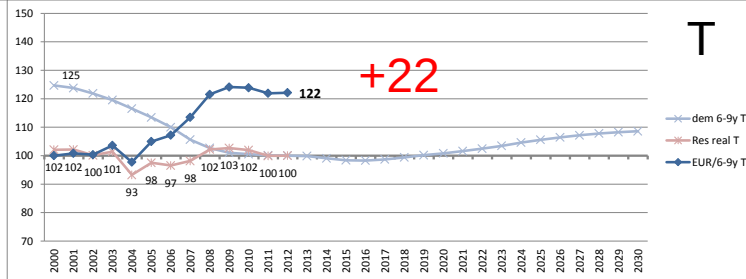
St

dem 6-9y ST
Res real Stmk
EUR/6-9y St



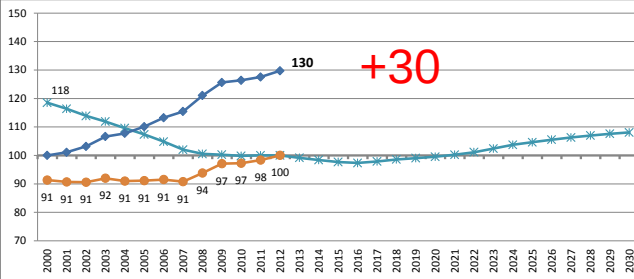
K

dem 6-9y K
Res real Ktn
EUR/6-9y K



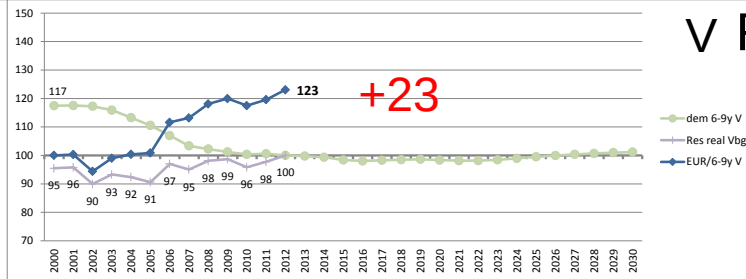
T

dem 6-9y T
Res real T
EUR/6-9y T



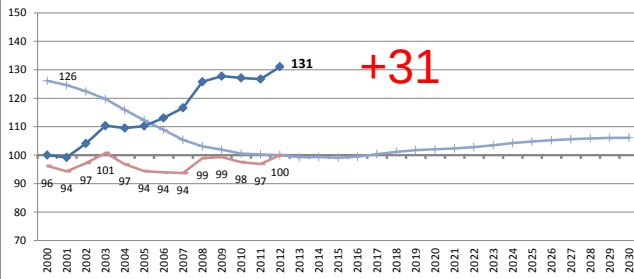
N

dem 6-9y N
Res real N
EUR/6-9y N



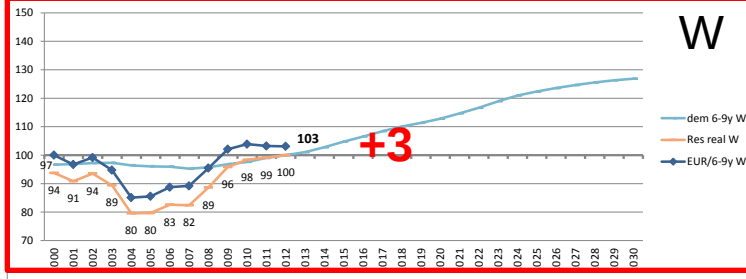
V

dem 6-9y V
Res real Vbg
EUR/6-9y V



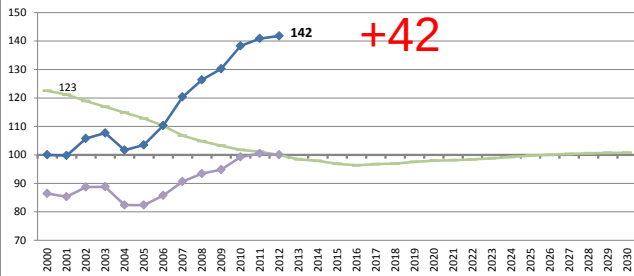
O

dem 6-9y O
Res real O
EUR/6-9y O



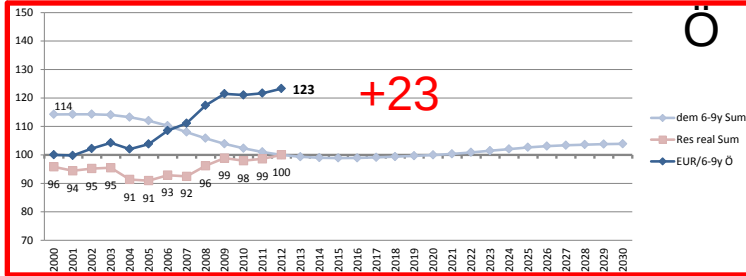
W

dem 6-9y W
Res real W
EUR/6-9y W



S

dem 6-9y S
Res real Sbg
EUR/6-9y S



Ö

dem 6-9y Sum
Res real Sum
EUR/6-9y Ö

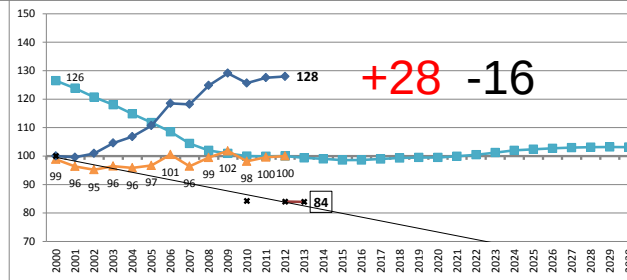
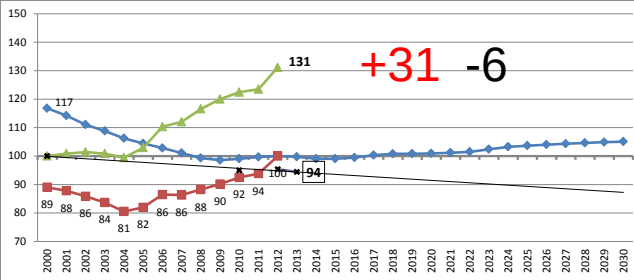
2012=100

Demogr 6-9J
Res VS real

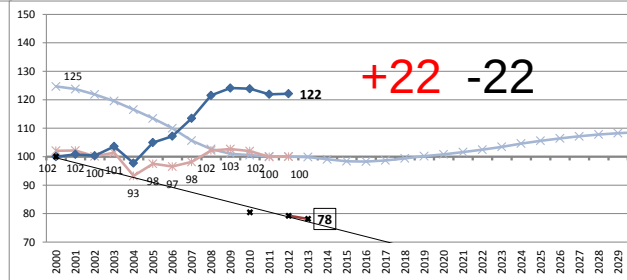
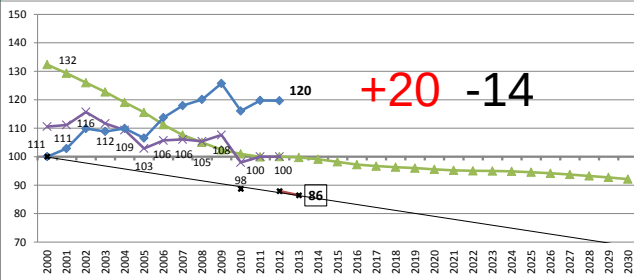
2000=100

v Ress/Demogr

INDEX

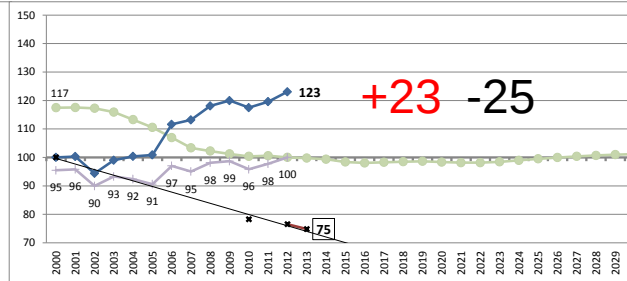
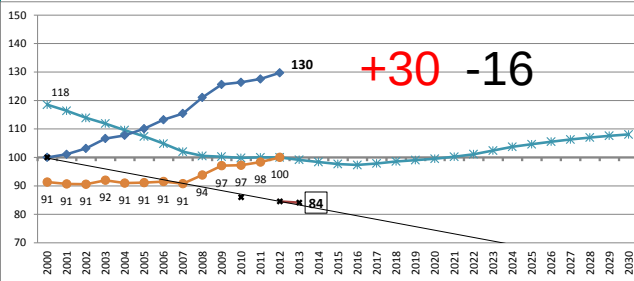


St



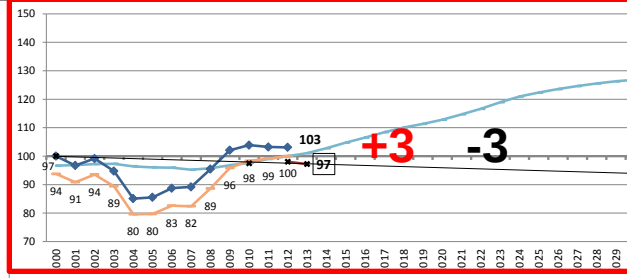
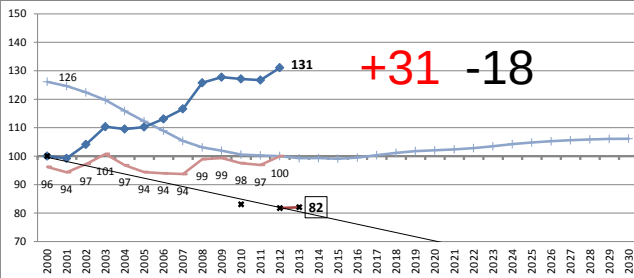
T

Demogr 6-9J
Ress VS real



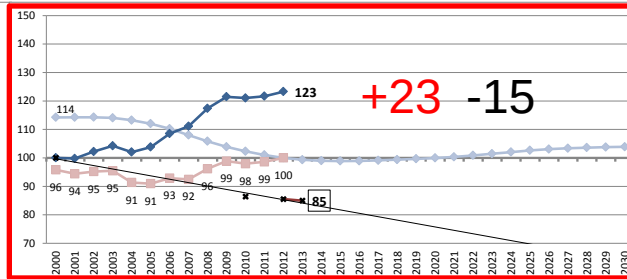
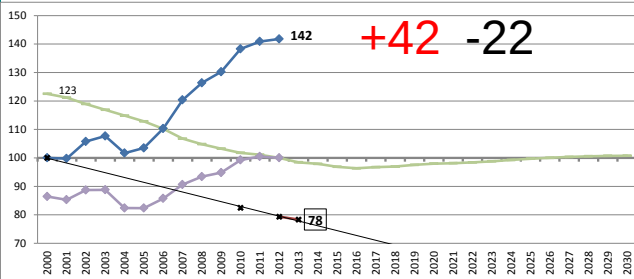
V

Ress/Demogr



W

TrendlinieSLR
(SchülerInnen/
LehrerInnen-
Relation)



Ö

Autonomie projektförmig ,bottom up‘ auf lokaler Ebene ECKPUNKT 3

Autonomie projektförmig ,bottom up‘ auf lokaler Ebene

- ...weitgehende Schulautonomie seit 20 Jahren auf der Tagesordnung...
 - Potentiale durch falsche Politik zerstört (zu schwache Autonomie und Überschneidung mit Sparpolitik)
- ...weite Gestaltungsspielräume bei Autonomisierung, Konzept zu wenig klar, daher fehlende Voraussetzungen für Regulation...
 - prinzipiell Alternative zwischen Schulautonomie und lokaler Autonomie nicht klar entscheidbar, lokale Ebene wesentlich aber im Schatten der Länder
- ...die lokalen AkteurInnen sollen Autonomie in maximalen Freiräumen ausprobieren können...
 - begleitete Projekte auf (erweiterter) Gemeindeebene quer über alle Schulbereiche
- ...Regulation erst im nächsten Schritt
 - Gefahr der neuerlichen Überschneidung mit Sparpolitik

„Ergebnis-Orientierung“ und Standards nicht überschätzen ECKPUNKT 4

„Ergebnis-Orientierung“ und Standards nicht überschätzen

- ...Autonomie erfordert Kontrolle/Rechenschaft über die Ergebnisse (Qualitätssysteme)...
 - wurden wichtige Schritte gesetzt (Standards, Maturareform)
- ...aber Wirkungen der Ergebniskontrolle umstritten...
 - aus pädagogischer Sicht kein ‚Selbstläufer‘ (ökonomisch eher schon)
*man kann sich die pädagogische Unterfütterung und Unterstützung nicht ersparen
(erwartete/versprochene Anreizwirkungen vermutlich nicht realistisch)*
- ...Gegenüberstellung von Ressourcen und Standardsergebnissen zeigt wenn, dann nur schwachen Einfluss der Ressourcen auf Ergebnisse...
- ...empirische Diskrepanzen zwischen Noten und Testungen sind ein wichtiges Problem...
 - Effekt von der großen Bedeutung der Noten in den sehr früh angesetzten Selektionsprozessen, und damit wesentlicher Effekt der Schulstruktur

Professionalisierung unabdingbar als Alternative zu Interessenvertretung ECKPUNKT 5

Professionalisierung unabdingbar als Alternative zu Interessenvertretung

- ...schwierigster, aber vermutlich längerfristig gesehen wichtigster Punkt...
- ...die inhaltlichen professionellen Belange haben keine eigene Stimme und treten hinter den kurzfristigen materiellen Interessen zurück...
 - die notwendige Innovation wird bekämpft statt unterstützt
- ...dies betrifft auch die Rolle von Forschung und Entwicklung, die in die ‚Schusslinie‘ der Polarisierungen gekommen ist und von den Interessenvertretungen bekämpft wird...
 - dadurch wird ein wesentlicher Agent der Innovation außer Kraft gesetzt
- ...es muss eine professionelle Organisation aufgebaut werden, die die innovativen Kräfte bündelt, sichtbar macht und ihnen eine Stimme gibt...
 - eine Inventarisierung dieser Initiativen und Ansätze ist ein erster Schritt
 - diese Organisation darf nicht in die politisierten Polarisierungen hineingezogen werden

Schulstruktur: rationale und pragmatische Auseinandersetzung ECKPUNKT 6

Schulstruktur: rationale und pragmatische Auseinandersetzung

- ...die Auseinandersetzungen um die Schulstruktur werden nicht aufhören, da die Gesamtschule sich zum neuen Selektionsmodus entwickelt hat („cooling out“)..
 - Selbstselektion in einem gemeinsamen Pool statt Fremdselektion durch stratifizierte Bildungsgänge
- ...daher gilt es vor allem, zu einer rationalen Form der Auseinandersetzung zu finden..
 - Suche nach Evidenzen und Argumenten statt „Fundamentalismen“ auf beiden Seiten

Struktur

ÖST.

Alter 1. Selektion

9 10 11 12 13 14 15 16 17 18

Alter der
Kinder/Jugendlichen
beim ersten
Selektionspunkt
(PISA 2006)

■ EU15
■ Anglophon
■ ehem.Soz.

Ø 14J.

Kontinental

Mediterran

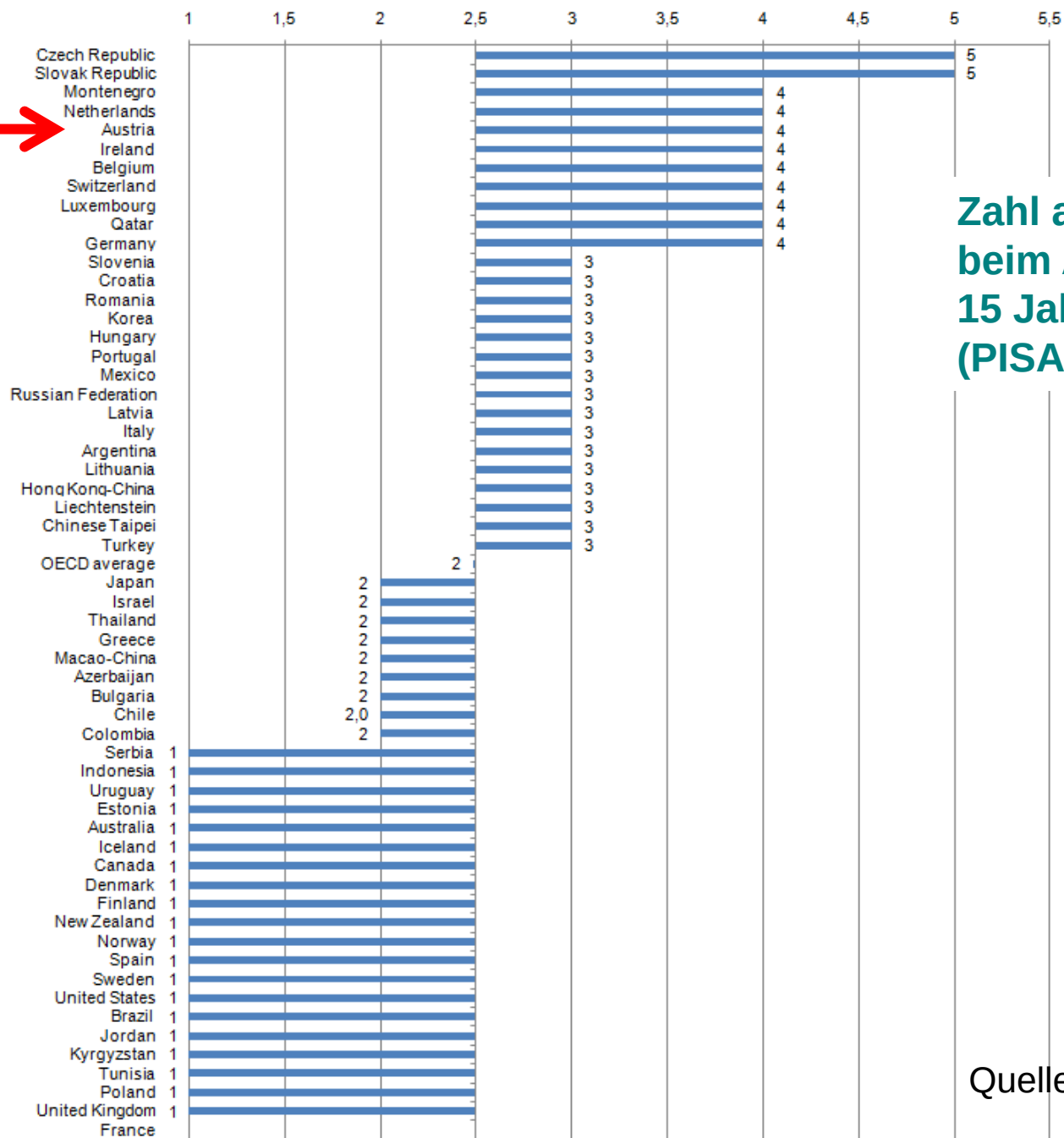
Nordisch

Liberal

Austria
Germany
Czech Republic
Slovak Republic
Hungary
Liechtenstein
Turkey
Bulgaria
Netherlands
Belgium
Switzerland
Mexico
Argentina
Macao-China
Uruguay
Luxembourg
Chile
OECD average
Montenegro
Slovenia
Croatia
Romania
Korea
Italy
Serbia
Russian Federation
Ireland
Qatar
Portugal
Lithuania
HongKong-China
Chinese Taipei
Japan
Israel
Greece
Azerbaijan
Colombia
Indonesia
Estonia
Kyrgyzstan
Latvia
Thailand
Australia
Iceland
Canada
Denmark
Finland
New Zealand
Norway
Spain
Sweden
United States
Jordan
Tunisia
Poland
United Kingdom
Brazil
France

Zahl Schultypen mit 15J

ÖST. →



Zahl an Schultypen
beim Alter von
15 Jahren
(PISA 2006)

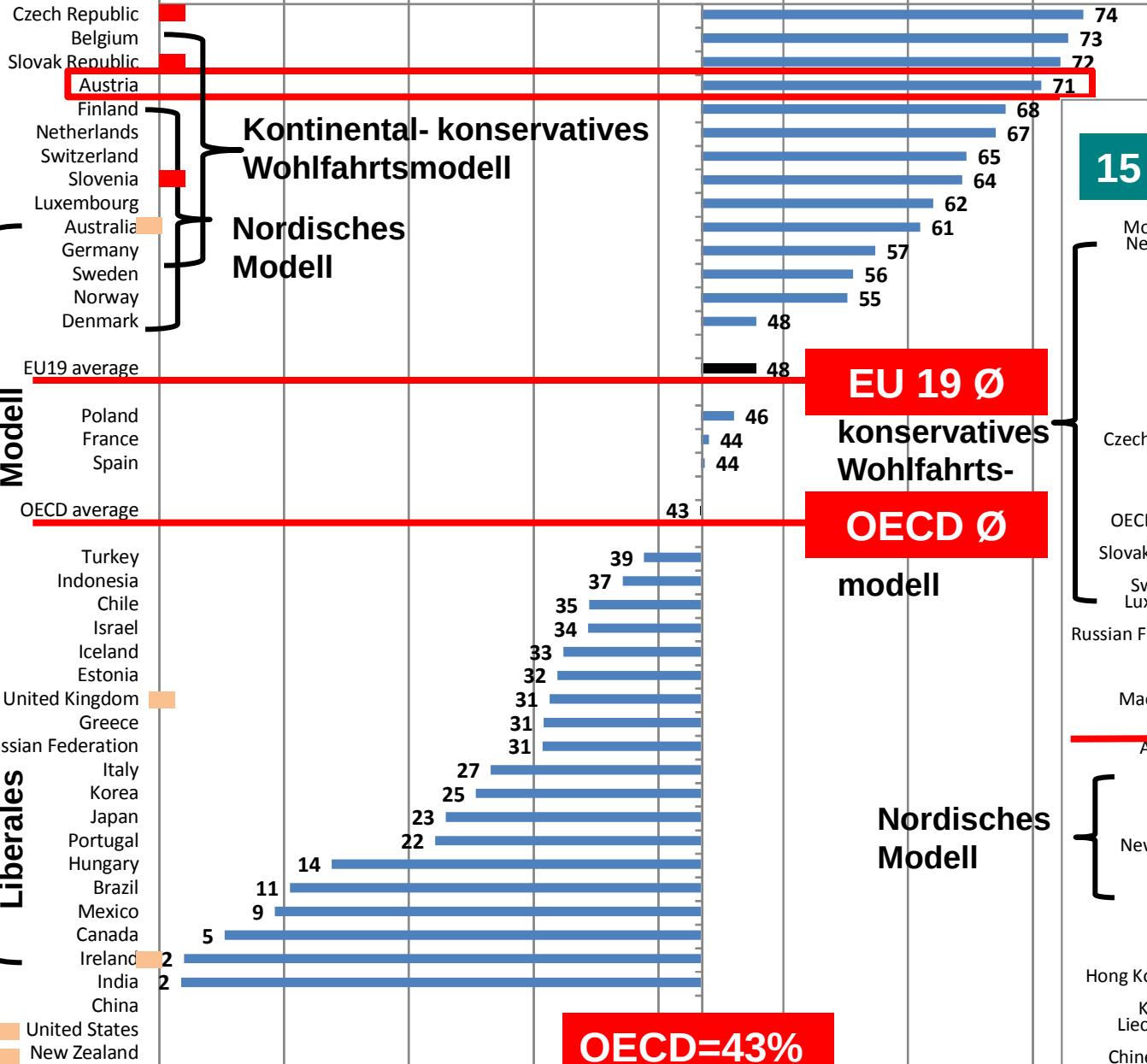
Quelle: eigene Darstellung

Oberstufe

Anteil Berufsbildung in Oberstufe (in %)

Anteil BB
im Vgl.

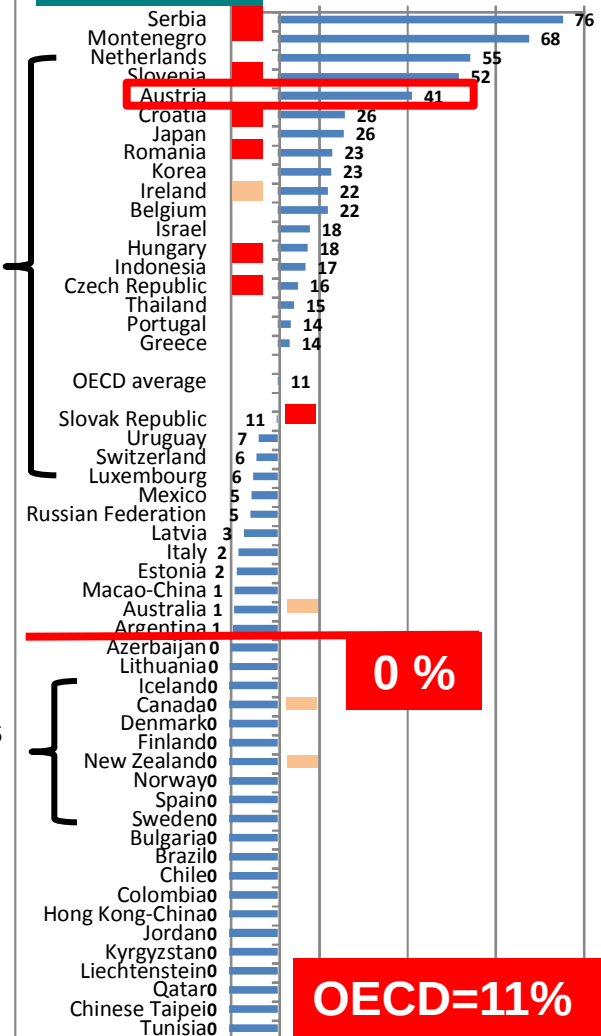
10 20 30 40 50 60 70 80



Anteil Berufsbildung mit 15 Jahren
(%, PISA)

15 Jähr.

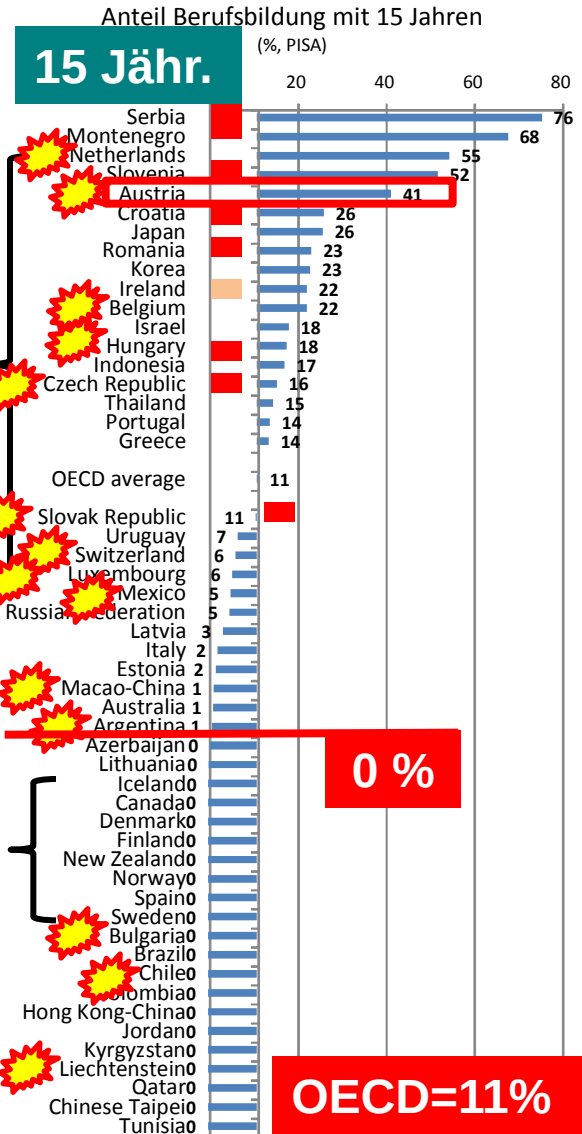
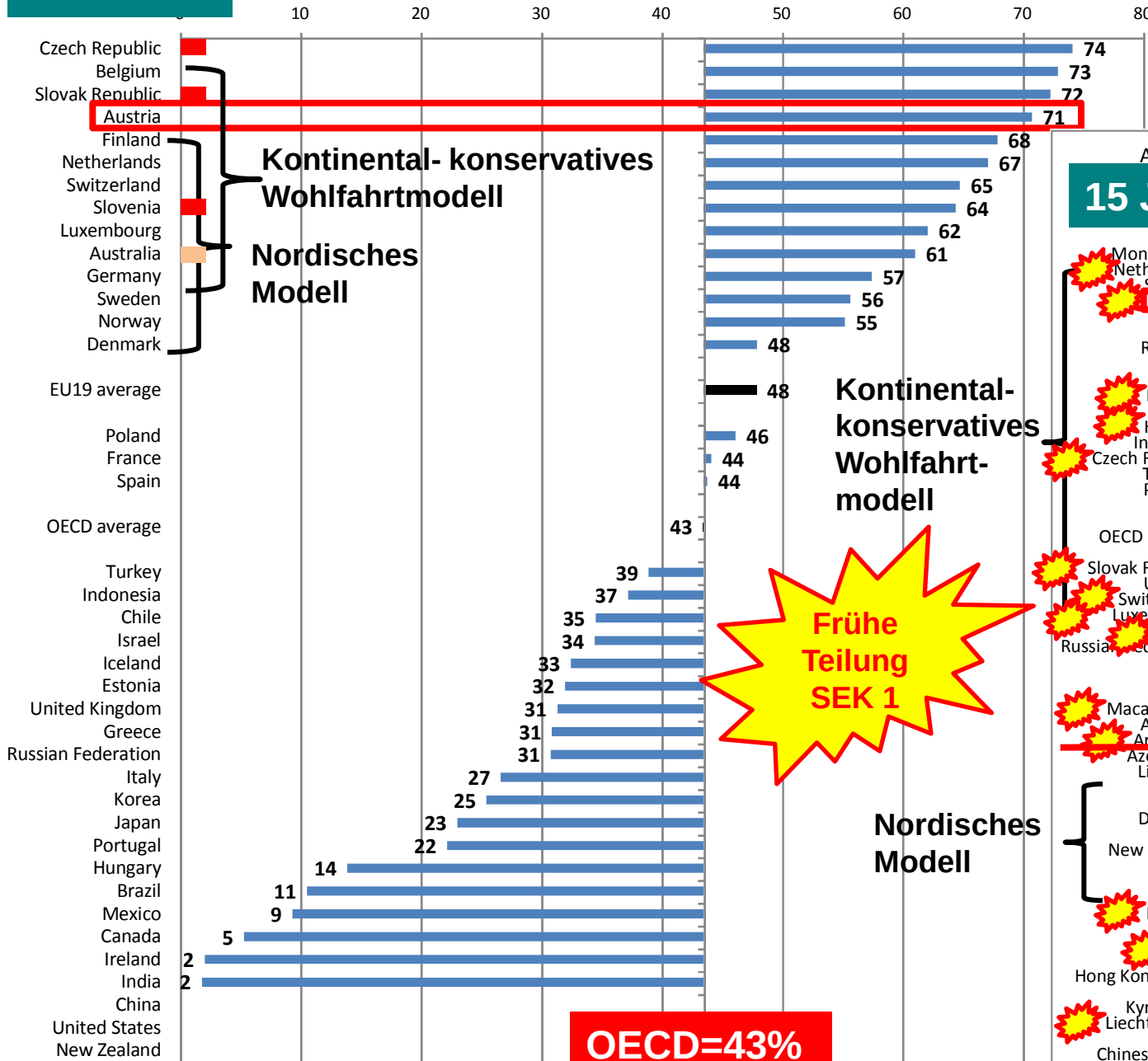
20 40 60 80



Oberstufe

Anteil Berufsbildung in Oberstufe (in %)

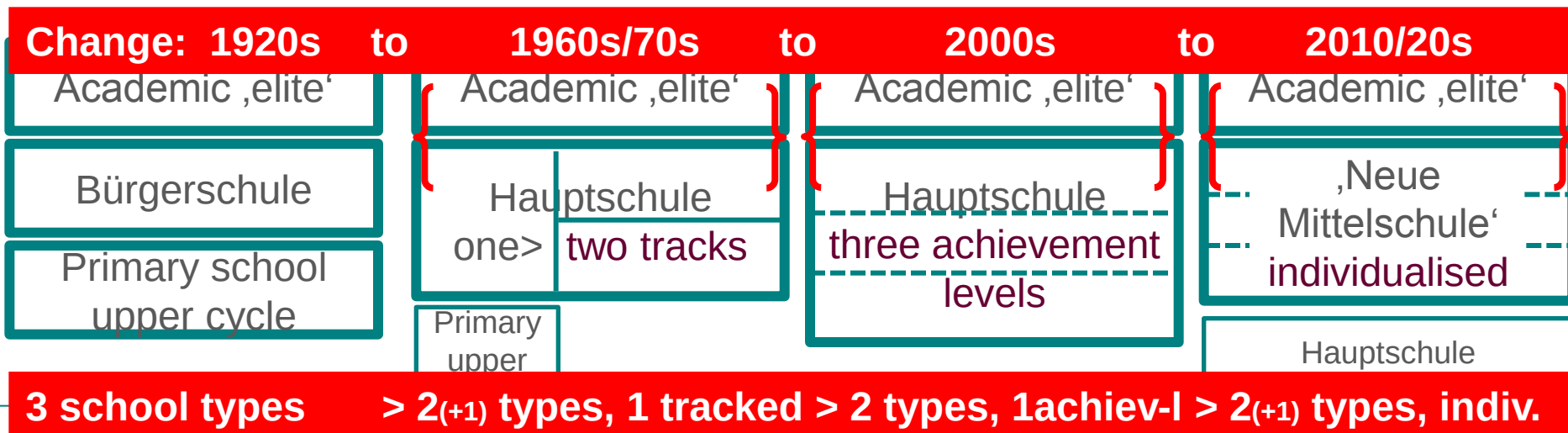
Anteil BB
im Vgl.



neuer selektionsmodus ,cooling out‘

gradual introduction of ,cooling out' in compulsory education

- **Cooling out:** self-selection instead of predetermined tracking
- Tracking at lower secondary level changed...
 - from three tracks as schooltypes until 1920s...
 - to two (+one) schooltypes including three tracks until 1970/80s
 - to two schooltypes including 2 tracks including 3 achievement levels until 2000s
 - to two tracks with internal differentiation currently into the future
- key role of guidance & counselling (LLG:Life Long Guidance)



Material

